



Danskernes Historie Online

Danske Slægtsforskeres Bibliotek

Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt Danskernes Historie Online - Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: <https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat>

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskeres Bibliotek: <https://slaegtsbibliotek.dk>

Danske Slægtsforskere: <https://slaegt.dk>

H. Hennings und P. Hennings
Beiträge zur Geschichte
der Familie Hennings
(1500-1905)
und der Familie Witt
(1650-1905)



99.9 He 69 h

1905

Til dem flittige
Gæstmer i Næstved
fra en lille Gæst
for et gammelt
Tæ

Hans Hennings
1906.

Beiträge
zur Geschichte
der Familie Hennings
(1500—1905)
und
der Familie Witt
(1650—1905).



Herausgegeben
von
Johann Friedrich Bernhard Hennings
und
Paul Christian de Coninck Hennings.



II. AUFLAGE.



Lübeck 1905.
Druck von Gebrüder Borchers.

Herrn Johann Witt
in Hamburg
in dankbarer Verehrung.



Vorwort.

Das Ergebnis mehr als einjähriger, zum Teil recht mühsamer Arbeit legen wir hiermit allen Familienmitgliedern vor. Daß sie nicht lückenlos ist, ist leicht begreiflich. Nur wer selbst einmal in der Lage war, eine Genealogie zusammenzustellen, wird ermessen können, welche Schwierigkeiten sich selbst dem ausdauerndsten Fleiße entgegenstellen. Wenn es uns gelungen ist, innerhalb einer verhältnismäßig so kurzen Zeit das Ergebnis unserer Forschungen vorzulegen, so ist es neben der regen Mitarbeit der Familienmitglieder vor allem einer großen Reihe von Männern zu danken, die in liebenswürdigster Weise uns mit Rat und Tat zur Seite standen. In erster Linie nennen wir Herrn Lehrer Goos, den Direktor des Museums dithmarsischer Altertümer in Meldorf, der mit wahrhaft aufopferndem Fleiße seine ohnehin sehr in Anspruch genommene Zeit und sein gediegenes Wissen in den Dienst unserer Arbeit stellte. Zu nicht minder großem Dank sind wir Herrn Pastor Lamp in Plön, Herrn Pfarrer Dornseiffer in Eslohe (Westf.) und Herrn Aug. von Doerr auf Schloß Smilkau in Böhmen verpflichtet, denen wir sehr viel Material verdanken. Auch bei allen anderen Pastoren, an die wir uns zwecks Beibringung pfarramtlich beglaubigter Kirchenbücherauszüge wandten, haben wir soviel Entgegenkommen gefunden, daß ihnen an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Liebenswürdige Unterstützung fanden wir auch in reichem Maße bei den Archivsekretären des Königl. Dän. Reichsarchivs, den Herrn J. Bloch und Dr. phil. W. Christensen, dem Archivassistenten Cand. phil. Louis Bobé, bei Herrn Cand. phil. O. A. Schleisner sowie bei dem Archivar im Ministerium des Äußern, Herrn Baron Zytphen-Adeler. Unser Dank ist ein aufrichtiger. Den hohen Königl. Dän. Legationen in Wien und Paris verdanken wir die Auszüge aus den Personalregistern der Kriegsministerien. Schließlich sei noch den Herren Bürgermeister Kinder in Plön und Oberlehrer Dr. Reimer Hansen in Oldesloe der herzlichste Dank für ihre Mitarbeit ausgesprochen, ebenso der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte für Überlassung eines Clichés.

Sehr gern hätten die Verfasser das Buch umfangreicher gestaltet und neben dem Abdruck wichtigerer Urkunden auch die Deszendenz der weiblichen Familienglieder gebracht. Die Arbeit muß indessen einer späteren Zeit überlassen bleiben. Vielleicht gelingt es dann auch, die vorhandenen Lücken auszufüllen. Eine Ausnahme wurde nur bei den Familien Witt und Wattenbach gemacht; die doppelten verwandtschaftlichen Beziehungen rechtfertigen sie. Das Material, soweit es den Verfassern zur Verfügung stand, ist im Anhang mit abgedruckt.

In bezug auf die Ermittlung der Ergebnisse sei bemerkt, daß, soweit nicht von dem Erstunterzeichneten persönlich bei einem acht-tägigen Aufenthalt in Meldorf und Rellingen Auszüge aus den Kirchenbüchern gemacht wurden, stets Akten aus den Archiven, pfarramtlich beglaubigte Auszüge aus den Kirchenbüchern und Mitteilungen aus dem französischen und dem österreichischen Kriegsministerium die Grundlage unserer Arbeit bildeten. Erst in zweiter Linie wurden Chroniken, Lexika usw. zu den Personalnotizen benutzt. Die wichtigsten Quellen sind in Noten beigelegt.

VI

Es ist die Absicht der Verfasser, stets nach je 1—2 Jahren einen kurzen Nachtrag herauszugeben und die Stammtafeln bis auf die neueste Zeit zu ergänzen, so daß wir auch für die Folgezeit auf die Mitarbeit der Familienmitglieder angewiesen sind. Wir bitten deshalb um freundliche Mitteilung aller Veränderungen in den Familien an einen der Unterzeichneten. Allen denen, die uns durch pekuniäre Unterstützungen die Herausgabe des Werkes ermöglichten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

So möge denn das Büchlein, dessen Titel zeigt, daß es anspruchslos aufgefaßt sein will, von allen Familienmitgliedern freundlich aufgenommen werden. Möge es dazu beitragen, den Familiensinn zu beleben und zu kräftigen mehr als bisher, es wäre uns der schönste Lohn für unsere Arbeit.

Lübeck
Kopenhagen im Oktober 1899.

Hans Hennings.

Paul Hennings.

Vorwort zur II. Auflage.

Schneller als wir erwarten konnten, ist es den Verfassern möglich geworden, den Familienmitgliedern die vielfach berichtigten und ergänzten Ergebnisse unserer Forschungen in einer II. Auflage der Familienchronik vorzulegen. Herrn Johann Witt in Hamburg, der uns durch eine reiche Spende dazu in die Lage setzte, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen. Ihm das Werk widmen zu dürfen, war den Verfassern eine aufrichtige Freude.

Durch die dankenswerte Unterstützung von Pastoren, Archivbeamten und Familienmitgliedern konnten viele Lücken, wenn auch nicht alle, geschlossen werden. In besonders reichem Maße förderten Herr Geh. Archivrat Dr. Hille in Schleswig, der dänische Generalkonsul a. D. Herr Garland in Lima (Peru), Herr Baron von Zytphen-Adeler in Kopenhagen, Herr E. Millies in Plön und die Herren Goos in Meldorf und Magnus Voß in Husum unsere Arbeiten. Herr Bloch, Archivsekretär im Königl. Dän. Reichsarchiv zu Kopenhagen, ist seit Jahren mit der Ausarbeitung eines Werkes über August von Hennings beschäftigt; eine baldige Herausgabe erscheint dringend wünschenswert, auch im Interesse literarischer und geschichtlicher Forschungen.

Das Wappen hat in der Schildfarbe entsprechend den Angaben im Neocorus und den im Museum dithmarsischer Altertümer in Meldorf befindlichen Wappen von Familienmitgliedern eine Änderung erfahren. Herr Prof. Hildebrandt in Berlin ging uns auch diesmal wieder mit Rat und Tat zur Seite.

Möge dem Werk auch in seiner II. Auflage die Sympathie entgegengebracht werden, die es in seiner ersten Gestalt in so reichem Maße bei den Angehörigen der Familie und sachverständiger Kritik fand.

Lübeck
Kopenhagen im März 1905.

Die Verfasser.

I. Der Name.

Die deutschen Familiennamen sind verhältnismäßig jung. Sie setzten sich erst im Ausgange des Mittelalters allmählich fest und traten naturgemäß am ersten in den Städten, den Mittelpunkten des geschäftlichen Verkehrs, auf. Am frühesten, etwa im 12. Jahrhundert, finden wir Familiennamen in Süddeutschland, während in Norddeutschland erst in viel späterer Zeit der Prozeß der Bildung fester, erblicher Namen zu verfolgen ist. Die Elemente jedoch, aus denen die Familiennamen sich entwickelten, gehen viel weiter zurück, und eine bedeutende Zahl derselben wurzelt in altgermanischen und altkirchlichen Namen. Der Name Hennings, oder, das patronymische »s« abgestreift, Henning, kann in doppelter Weise abgeleitet werden. Er verdankt seine Entstehung entweder dem Wurzelwort hag, hac, oder dem Vornamen Johannes.

Die älteste Bedeutung des althochdeutschen hag, hac, mittelhochdeutschen hac, ist Wald oder Busch¹⁾. Aus dieser entwickelte sich die eines schützenden Raumes selbst: Gehege, Wohnort. Aus der Erweiterung hagan bildeten sich die Formen Hagano, Hanno, Heino, die Diminutivform Henneke und unter Benutzung der patronymischen Endung »ing« Henning.

Viel näher liegt indes die Ableitung des Namens von dem als Taufnamen ungemein beliebten »Johannes (Johann)«, der in den mannigfachsten Gestaltungen für mehr als hundert Familiennamen Verwendung gefunden hat. Durch die Verkürzung des An- und Auslautes und die Verwandlung des a in das e entstand der Stamm Henn, der dann durch denselben Entwicklungsprozeß, wie er sich für die altdeutschen Formen geltend machte, zur Bildung der Namen Henneke und Henning Anlaß gab. Daß diese Ableitung, wenigstens

¹⁾ Heintze, die deutschen Familiennamen. Halle a. S. 1882, S. 132.

für Schleswig-Holstein, allein in Betracht kommen kann, lehrt ein geschichtliches Zeugnis. In den Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Regesten und Urkunden¹⁾ ist der Name Henneke zuerst im Jahre 1314 zu verfolgen, wo in einer Urkunde vom 9. Januar der junge Graf Johann von Holstein als »Greuen henneken van holsten« aufgeführt wird. Eine Urkunde vom 14. April 1314 nennt ihn »Juncherre Henneke«, eine solche vom Jahre 1315 »jungher Henneke«. Vielleicht wurde in jener Zeit noch der Unterschied zwischen den Formen Henneke und Henning empfunden. 200 Jahre später war er verwischt. Nur dadurch ist es erklärlich, daß der im Meldorfer Landregister vom Jahre 1561 genannte Jeben Henneke in einer Meldorfer Kirchenrechnung vom Jahre 1566 Jeben Henninges genannt wird.

Nach den Untersuchungen von Prof. Dr. R. Hansen in seinem Aufsatz »Zur Topographie und Geschichte Dithmarschens«²⁾ kommen die Namen in Dithmarschen verhältnismäßig selten vor. In den ältesten Urkunden aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts findet sich nur die Form Henneke, und erst in der Mitte des 15. Jahrhunderts ist die Form Henningh zu verfolgen. In den 280 Namen, die Dr. Hansen zur Vergleichung heranzieht, kommt Henneke zweimal, Henningh nur einmal vor, in den ca. 2400 Namen zur Zeit der Eroberung des Landes (1559) Henneke 14 mal, Henning 5 mal. Es muß das umsomehr überraschen, als der Name Hennings am Ende des 16. und im Anfang des 17. Jahrhunderts ein in Dithmarschen weit verbreiteter war und zwar nicht nur in Meldorf³⁾.

Die Entwicklung der Familiennamen in Dithmarschen hat einen sehr langsamen Verlauf genommen. Der konservative Sinn der Dithmarscher äußert sich auch in der Namengebung, und wir finden die Tatsache, daß bis in das 17. Jahrhundert die Namengebung in Dithmarschen einen durchaus mittelalterlichen Standpunkt beibehält. Sogar in dem ältesten Meldorfer Kirchenbuche finden sich noch Spuren dieses konservativen Geistes⁴⁾.

In den ältesten Zeiten trugen die Dithmarscher nur einen Namen. Familiennamen kannte man noch nicht. Bei

1) Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden von Dr. P. Hasse. III. Band. Hamburg und Leipzig 1896.

2) Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte, Band 27, S. 264 u. ff.

3) Vergl. II. Das Wappen.

4) Siehe auch Die Heimat, VI. Jahrgang, S. 195 unten.

den einfachen Verhältnissen der früheren Jahrhunderte mochte ein Name auch genügen. Mit dem Aufblühen des Verkehrs, des Handels und Wandels machte sich aber eine genauere Bezeichnung des einzelnen geltend. Diese bestand in Dithmarschen etwa im 14. Jahrhundert darin, daß man entweder den Namen des Vaters im Genitiv hinzufügte, oder, wie die Friesen, die Silbe *sen* = Sohn anhängte. Daneben diente auch die Angabe des Ortes der Herkunft oder eine besondere, an einer Persönlichkeit hervortretende Eigenschaft, zur näheren Bezeichnung. Ganz vereinzelt findet man unter den dithmarsischen Namen jener Zeit auch Metronymika. (Gretenson.) Üblich scheint allerdings im 14. Jahrhundert das hinter dem Namen hinzugefügte Patronymikon gewesen zu sein, wenn auch im täglichen Leben meistens der Hauptname genügt haben wird¹⁾. Im 15. und 16. Jahrhundert kommt neben diesen Formen der Namengebung eine andere Art Patronymika auf, indem der Vatername vorantritt. Neocorus, der an seiner Chronik Dithmarschens bis 1619 schrieb, sagt darüber (I 50): »De Kinder gebruken alletid der Olderen Namen, und setten des Vaders Namen vor edder achter ehren Döpe-Namen, also dat oft von Vader, Grote Vader und Elder Vader hero ver edder viff Namen, einen Man to beteken, geföhret werden«. Allerdings wurden von diesen Namen, wie sich aus den Landregistern ergibt, im gewöhnlichen Leben meist nur zwei gebraucht. In dem Verzeichnis der 1500 in Meldorf Getöteten²⁾, für welche jährlich Memorien gelesen wurden, findet sich auch ein Henninghes peters herringh, dessen Name den Großvater Henningh und den Vater Peter mit bezeichnet. Der Rufname stand gewöhnlich zuletzt. Viel seltener wurde der Rufname vorgesetzt, dem dann der Name des Vaters im Genitiv oder mit der Endung *sen* folgte. Daß sich im Laufe der Jahrhunderte auch in Dithmarschen einige feste Familiennamen bereits gebildet haben, ergibt sich aus einer Reihe Einzelfälle. Jedoch waren das immer nur Ausnahmen.

Wann ist nun der Name Hennings als Familienname fest geworden? Die Frage läßt sich mit einiger Sicherheit schwer beantworten. Nur ganz vereinzelt trifft man im Neocorus auf den Namen Hennings, am frühesten im Jahre 1524, in welchem ein Hennings Hans aus Heide als einer der Rädelsführer gegen den unglücklichen Märtyrer der

¹⁾ Hansen, S. 271.

²⁾ Boltzen, dithm. Geschichte III 138.

Jedes einzelne Geschlecht führte ein gemeinsames Wappen, dem die Klufte, Unterabteilungen der Geschlechter, besondere Abzeichen beifügten. Daß unsere Familie keine Kluft der Hakenfamilie¹⁾ war, darf als sicher angenommen werden. Auf keinem aus der ältesten Zeit stammenden Wappenbilde findet sich ein Kluftzeichen. Auch das gemalte Glasfenster im Meldorfer Museum dithmarsischer Altertümer, gezeichnet Marten Henninges 1672, gibt ebenso wie das Wappenfenster von Nikolaus Hennings das Wappen ohne jedes Abzeichen.

Das Wappen unserer Familie ist ein sprechendes. Unzweifelhaft sind diese jünger als die nicht sprechenden Wappen, allein es wäre verfehlt, daraus auf das Alter des Wappens schließen zu wollen. Homeyer in seiner Geschichte der Haus- und Hofmarken (Berlin 1870) wie auch andere Forscher sind sich darin einig, daß viele sprechende Wappen aus alten Hausmarken entstanden sind. Daraus ergibt sich aber die Tatsache, daß diese Wappen älter sein müssen als die nicht sprechenden.

Hausmarken waren Zeichen des beweglichen Gutes, des leblosen wie des lebendigen. Man gebrauchte sie, wie bei allen germanischen Stämmen, so auch in Dithmarschen. Bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts vertraten sie in Dithmarschen auch die Stelle der Unterzeichnung des Ausstellers einer Urkunde; jedenfalls beweist die Anwendung der Marken im Siegel, daß sie ein Zeichen der Person waren. Leider fehlt, so reichhaltig auch die Literatur über die Hausmarken ist, gerade für Dithmarschen das Material, um zu einem abschließenden Urteil gelangen zu können. Wenn aber Neocorus (I 235) bei dem Geschlecht der Stelkemannen ausdrücklich bezeugt, daß das Wappen aus einer Hausmarke entstanden sei, so darf dies auch bei einer größeren Anzahl dithmarsischer Wappen mit Sicherheit angenommen werden. Gerade in bezug auf das Wappen der Haken ist man sich wohl allgemein darin einig, daß es gleichfalls einer Hausmarke seine Entstehung verdankt. »Freilich«, sagt Homeyer, »zeigt das Wappen sich stets mit Schild und Helm, gibt uns auch der Regel nach in und auf dem Schilde ein Bild und fordert Farbe oder Plastik; die Hausmarke bedarf nur einfacher Striche, geometrischer

¹⁾ Es sei hier darauf hingewiesen, daß der Name des Geschlechtes mit dem Namen der Familie nichts zu tun hat. Vergl. I über die Entstehung der dithmarsischen Personennamen.

Figuren. Dennoch hat es an Berührungen und Annäherungen bis zum kaum Unterscheidbaren nicht gefehlt«.

Unzweifelhaft ist die auch auf Goldbracteaten und als angelsächsische Rune „eoh“ vorkommende Marke , die sogenannte Wolfsangel¹⁾, die Form gewesen, aus der sich der Kesselhaken als Wappenbild entwickelt hat, so daß man das Wappen als eine künstlerische Ausbildung der alten Marke aufzufassen hat. Nitzsch in seiner schon oben erwähnten Geschichte der dithmarsischen Geschlechter meint allerdings, daß das Wappen der Kramer wegen der Dreizahl der Kesselhaken nicht aus einer Hausmarke entstanden sein könnte, allein die Dreizahl darf nicht als ausschlaggebender Grund für die Verneinung der Frage gelten, denn in westfälischen Hausmarken findet sich nach Chalybaeus²⁾ eben jene Dreizahl. Homeyer widmet dieser Frage³⁾ ein ganzes Kapitel und weist schlagend nach, daß die Wolfsangel vielen Wappen in mannigfaltigen Abwandlungen zu Grunde liegt. Die Ähnlichkeit der Wolfsangel mit dem Kesselhaken ist auch unverkennbar. Homeyer sagt darüber (S. 168): „Zuweilen wird auch die Figur der Wolfsangel mit Kesselhaken benannt. Eigentlich bedeutet er ja die mit Haken versehene eiserne Stange oder Kette, an welcher der Kessel über dem Herde hängt. Eine Abbildung gibt u. a. der 23. Bericht der Schlesw.-Holst. Gesellschaft S. 53 in der Figur . In adligen Familien wird er 1548 in dem Testament eines v. Zerssen als Name des Zeichens genannt, welches schon 1309 auf einem Leichenstein der Familie vorkommt. Außerdem hat er mit verschiedenen Wandlungen und Ausschmückungen Aufnahme in die Wappen der Familien v. Duhn, v. d. Decken, v. Kettler, v. Twickel, v. Gruben, v. Gustedt, v. Hadeln u. a. gefunden“⁴⁾.

Die Frage allerdings, wann die Wolfsangel als Hausmarke in das Wappen übergegangen ist, wird sich schwerlich beantworten lassen. Wenn Chalybaeus die Vermutung ausspricht, daß dies kaum vor dem Ende des 13. Jahr-

¹⁾ Die Wolfsangel findet sich auch als Ortschaftszeichen für Cöslin, Halberstadt und Bornheim bei Frankfurt. (Homeyer, S. 145 u. 181.) Als Haus- und Hofmarke war sie namentlich auf dem Lande viel verbreitet. Vergl. auch Michelsen, die Hausmarke. (Jena 1853, Tafel II.)

²⁾ Chalybaeus, Geschichte Dithmarschens. Kiel und Leipzig 1888, S. 66.

³⁾ S. 167.

⁴⁾ Siehe auch S. 154 u. 167 und Michelsen, S. 53 u. 54.

hundreds der Fall gewesen sei, so ist das eine Annahme, die kaum jemals durch historische Tatsachen erhärtet werden kann.

Nicht alle Hennings in Dithmarschen gehörten dem Geschlecht der Haken¹⁾ an. In Büsum bezeichnete man die Hudemanns- oder Huddingmannskluft der Dikboligmannen nach der zahlreichsten ihr angehörigen Familie als Henges- oder Henningskluft²⁾. Aus den Angaben des Neocorus ergibt sich, daß die Huddingmannskluft ursprünglich wohl dem Lundener oder Neuenkirchener Geschlecht der Huddingmannen angehörte, später nach Büsum auswanderte und in den Geschlechtsverband der Dikboligmannen aufgenommen wurde. Nicht unberechtigt wäre die Vermutung, daß der Stifter unserer Familie vielleicht um 1500, der Traditon entsprechend, sich in Barsfleth³⁾ bei Meldorf niederließ und sich dem Geschlecht der Haken anschloß.

In Dahrenwurth bei Lunden waren die Hennings Vettern der Jerremannen⁴⁾. Auch in Tellingstedt ist am Ende des 16. Jahrhunderts der Name Hennings vertreten, ebenso berichten die dithmarscher Chronisten, vor allem Neocorus, über manche Hennings in anderen Kirchspielen. Daß eine Verwandtschaft mit der Meldorfer Familie bestand, darf wohl als ausgeschlossen gelten. Aus den Meldorfer Kirchenbüchern ergeben sich derartige Beziehungen nicht. Ein für die Familienforschung sehr wertvolles Dokument, das alte, im Besitz eines Einwohners in Nesserdeich befindliche Protokollbuch des Hakemannen, das hierüber vielleicht hätte Auskunft geben können, ist nach einer Mitteilung des Herrn Goos in Meldorf vor einer Reihe von Jahren bei einem Brande mit ein Opfer der Flammen geworden.

Das dieser Familienchronik beigefügte Wappen ist nach einem Entwurfe von Professor A. Hildebrandt in Berlin angefertigt. Es wäre zu wünschen, wenn sich sämtliche Familienmitglieder auf diese heraldisch richtige Form des

¹⁾ Wahrscheinlich gehörte im 15. Jahrhundert jeder Einwohner Dithmarschens einem bestimmten Geschlecht an.

²⁾ Boysen, Büsum, eine Kirchspielschronik. Mölln 1888, S. 23.

³⁾ Siehe S. 13.

⁴⁾ Kinder, Chronik von Lunden. Das schöne Familiengrab der Hennings befindet sich noch jetzt auf dem Lundener Kirchhof.



Geschlechte an. Er war der Sohn des Landmannes Matthias Kramer und in dem zum Kirchspiel Meldorf gehörenden Dorfe Ammerswurm am 27. Februar 1646 geboren. Die 3 Kesselhaken führte auch der Enkel F. L. Kramer, der um 1765 Pastor zu Westensee war¹⁾.



Das Wappen gleicht vollständig dem von unserer Familie geführten.

Die Familie Hennings läßt sich nach den Meldorfer Kirchenbüchern bis auf den Glaser Klaus Hennings zurückführen. Die älteste Aufzeichnung, in welcher auf ihn und seine Familie Bezug genommen wird, stammt aus dem Jahre 1674. Das Sterberegister lautet:

20. Juli 1674. Ein Knabe aus Meldorf, alt 9 Jahr, geboren A. 1665 März. Petro Wolterich, Conrect. Sch. Meldorp, matre Hübcke.

pat. Claus Hennings, Gläser
Avis mat. Hans Witte in Wol- Avia mat. Geesche geb. Woltrichen
merstorf. Peter in Wolmerstorf Tochter

getauft Claus. Den 13. July, da er mit 5 andern unterm Heudiemen gesessen, vom Donner erschlagen.

In dem Sterberegister vom 13. August 1706 heißt es jedoch bei Marten Hennings: Eltern Clauß Henninges, Gläser und Maria. Demnach müßte Klaus Hennings, da ein Träger gleichen Namens und gleichen Berufes in Meldorf für diese Zeit aus dem Kirchenbuch wie auch sonst nicht

¹⁾ P. v. Hedemann, die ältere Geschichte der Kirche zu Westensee. (Zeitschrift der Ges. für Schlesw.-Holst. Geschichte, Band 28, S. 74.) Die Familie Kramer ist jetzt in der männlichen Linie ausgestorben.

nachzuweisen ist, zweimal verheiratet gewesen sein. Daß hier unbedingt ein Irrtum vorliegt, ergibt sich mit unumstößlicher Sicherheit.

Nach den Matrikeln der Universität Rostock ist Petrus Wolterich der älteste Sohn von Klaus Hennings; als sein Geburtsjahr, das aus den Kirchenbüchern weiter nicht festzustellen ist, muß 1631 oder 1632 angenommen werden. Der jüngste Sohn von Klaus Hennings, Karsten, wurde im Januar 1643 geboren, und bei ihm heißt es im Sterberegister:

1691, August 18. Carsten Hennings, Gläser hierselbst geboren Anno 1643 im Januar. Die Eltern Claus Henninges und Geesche. Gestorben den 10. August Morgens, alt 48 Jahr.

Der letzte Zweifel, der noch obwalten könnte, wird durch die süderdithmarsischen Bruchregister vom Jahre 1681¹⁾ beseitigt, in denen unter dem 23. September Marten und Carsten Hennings als Brüder bezeichnet werden. Auf Grund dieser Tatsachen muß die Angabe des Kirchenbuches als irrtümlich bezeichnet werden: Klaus Hennings war nur einmal verheiratet und zwar mit Geesche Wolterich.

Ein ähnlicher Irrtum ist selbst noch im Jahre 1800, wo die Kirchenbücher ungleich genauer sind, bei Christian Friedrich Hennings festzustellen, dessen Vater Ernst Matthias statt Johann Martin Hennings genannt wird. Die Kirchenbücher wurden namentlich in der ersten Zeit teilweise sehr mangelhaft geführt²⁾. Das Totenregister verzeichnet über Klaus Hennings nichts weiter als: 29. September 1671 Claus Henninges, Gläser, trotzdem man annehmen darf, daß er als vermögender Mann, er konnte 2 Söhne studieren lassen, eine angesehene Stellung in Meldorf einnahm. Ebenso heißt es bei der Frau des Lic. jur. Nikolaus Hennings lapidarisch: 9. Febr. 1671 Herrn Nicolaus Hennings Frau. Sogar über den am 2. Juni 1669 beigetzten Pastor Henricus Hennings, einen Meldorfer, findet sich nichts weiter als die Notiz »mein lieber Herr Kollege«. Dagegen ist bei oft recht unbedeutenden Personen ein ganzer Stammbaum gegeben bis zum Großvater hinauf.

Es ist merkwürdig, daß über die Vorfahren von Klaus Hennings sich nicht eine einzige Angabe im Kirchenbuch

¹⁾ Bruchregister vom Jahre 1681 pag. 45 im Staatsarchiv zu Schleswig.

²⁾ Im Jahre 1726 sind wegen einer Erkrankung des Pastors Christoph Voß Eintragungen im Sterbe- und Taufregister fast ganz unterblieben.

vorfindet, während von fast allen anderen im Kirchspiel Meldorf außerordentlich zahlreiche vertretenen Hennings¹⁾ Vater und Großvater genannt werden. Daß die Eltern von Klaus Hennings nicht aus Meldorf stammen, steht außer allem Zweifel aus folgenden Gründen:

Das Meldorfer Landregister vom Jahre 1561 enthält außer Jeben Henneke²⁾ keinen Einwohner des Namens Hennings, dagegen finden sich im Register vom Jahre 1590 die Namen Jeben Henninges und Jakob Henninges, auf einem Stuhlwangen aus dem Jahre 1577 Henninges Hans. Daß keiner von diesen drei Genannten der Vater des Glasers Klaus Hennings war, ist aus den Sterberegistern nachzuweisen³⁾, ganz abgesehen davon, daß in der Familie die Vornamen Jeben und Jakob nicht zu belegen sind. Von hohem Werte für die Entscheidung der Frage sind die Türkenschatzregister aus den Jahren 1597, 1599 und 1603, in welchen alle steuerpflichtigen Einwohner Meldorfs aufgeführt sind. Sie lauten:

1597	1599	1603
Borchveerdeell		
Jebe Henninges 6 β	Jebe Henninges 6 β	Jebe Henninges 6 β.
Norderstrate		
Jakob Henninges 6 β	Jakob Hennings 6 β	Jakob Henninges 6 β
Closterstrate		
Claus Henninges 4 β	—	—
Rosengährden.		
—	Henning Glasers fruwe 12 β	Henning Glasers fruwe 9 β
	Claus Henninges 6 β	Claus Henninges 6 β.

Aus diesen Registern ergibt sich folgendes:

Klaus Hennings, jedenfalls wie sein Vater, Glaser, ist nach 1590 in Meldorf eingewandert, und hier ist ihm um 1600 sein Sohn Klaus geboren. Als sein Vater starb, zog die Mutter 1598 oder 1599 zu ihrem Sohne nach Meldorf. Gewiß wäre für eine gewissenhafte Familienforschung

¹⁾ Zweifellos waren viele unter einander verwandt; der Grad der Verwandtschaft ließ sich aber nur bei wenigen feststellen.

²⁾ Siehe S. 3 u. 4.

³⁾ Hans Hennings, Goldschmied, Vater: Jeben Hennings, Schiffer und Telsche, geb. Pücken.

Jakob Hennings, Riemer, Vater: Jakob Hennings.

Klaus Hennings, Bäcker, Vater: Hans Hennings und Wiebke.

Hans Hennings, Schneider, Vater: Hans Hennings und Grete, geb. Ramm, Enkelin des Propstes Stephanus Ramm.

nichts verkehrter, als gewagte Hypothesen aufzustellen, lediglich um deswillen, die Aszendenz recht weit hinauf zu verfolgen. In diesem Falle aber liegt die Sache so zweifellos klar, daß die Hypothese als solche ihre problematische Bedeutung verliert. Genau so sicher ergibt sich die weitere Aszendenz. Die Taufregister lassen klar erkennen, daß zwischen den Kindern des 1671 verstorbenen Glasers Klaus Hennings zu Meldorf und Klaus Hennings zu Barsfleth († 1677) sehr nahe Beziehungen bestanden, Beziehungen, die auf eine enge Verwandtschaft der Väter von selbst hinweisen. Alle Gründe sprechen dafür, daß sie Vettern waren, und unter Zugrundelegung dieser Tatsache ergibt sich aus den Angaben des Sterberegisters bei Klaus Hennings in Barsfleth folgende Genealogie:

Klaus Hennings, Glaser und Gretje, geb. Arp in Barsfleth.

Hans Hennings und Harcke.

Klaus Hennings, (Glaser ?) ver-
zog nach 1590 nach Meldorf.

Klaus Hennings, * 24. Janr.
1626, † 3. Mai 1677¹⁾ Landes-
und Kirchspielsgevollmächtigter
in Barsfleth. Verm. mit Telsche,
Hans Peters in Poppenwurth
Tochter, * 1628, † 15. Novbr.
1691.

Klaus Hennings, Glaser, * um
1600, † 29. Septbr. 1671 zu
Meldorf.

Bestätigung findet diese Aszendenz durch die Angabe des Landregisters vom Jahre 1561, in welchem in Bardesfleth Hengck Johans Claues als »Kotener des Middel drudden dels jm Lande dithmerschen, tho der vogedie Heide gehorich, de kenen eigen Acker vnd erue hebben, Sunder allene Clene wohnungen vnd beden besitten und eins dels mit Kopmanschop, handtwergcken vnd dachlickem Arbeide, de nehrunge sacken vnd gebrucken« genannt wird. Der Vater von Klaus Hennings hieß also Johann, den wir als den Stifter unserer Familie zu betrachten haben. Johann Hennings muß um 1500 geboren sein, und es wäre nicht ausgeschlossen, daß sein Vater sich nach der Schlacht bei Hemmingstedt in Barsfleth niederließ und hier einen eigenen Hausstand gründete. Jedenfalls hätte an diese Tatsache die Tradition angeknüpft.

¹⁾ Der Ehe entsprossen 3 Söhne und 4 Töchter; beim Tode des Vaters lebten noch 1 Sohn und 3 Töchter. Die Deszendenz ist aus den Kirchenbüchern mit einiger Sicherheit nicht zu verfolgen.

Stammreihe.

I. **Johann Hennings** in Barsfleth; * um 1500.

Sohn:

II. **Klaus Hennings**, Glaser in Barsfleth.

Verm. mit **Gretje Arp** aus Barsfleth.

Sohn:

III. **Klaus Hennings**, * in Barsfleth; verzog nach 1590 nach Meldorf.

Sohn:

IV. **Klaus Hennings**, * um 1600 zu Meldorf, Glasermeister, Bürger und Hofbesitzer in Meldorf, begr. 29. Sept. 1671 zu Meldorf.

Verm. mit **Geesche Wolterich**¹⁾, * 4. Novbr. 1602, begr. 18. Juni 1679 zu Meldorf, Tochter des Organisten in Marne Peter Wolterich und Margarethe geb. Hintze.

Kinder: V, 1—5.

V, 1. **Peter Hennings** (Wolterich), * um 1631, † 15. Febr. 1668.

V, 2. **Nikolaus Hennings**, * 18. April 1633, † 15. Janr. 1701.

V, 3. **Marten Hennings**, * im März 1636, † 13. Aug. 1706.

V, 4. **Margaretha Hennings**, * um 1638, †

V, 5. **Karsten Hennings**, * im Janr. 1643, † 10. Aug. 1691.

¹⁾ Der Großvater war Karsten Wolterich, Kaufmann in Meldorf. Jücher führt in seinem »Allgem. Gelehrten-Lexikon«, Leipzig MDCCLL, IV. Teil, S. 2065, auch einen Ant. Wolterich, geb. 12. Dezbr. 1593 zu Meldorf, gest. 25. Dezbr. 1645 als Syndikus in Rostock, auf. Wahrscheinlich war er ein Schwager von Klaus Hennings.

V, 1. Petrus Hennings.

Petrus Hennings, * um 1631¹⁾ zu Meldorf, nannte sich nach seiner mütterlichen Familie Wolterich²⁾. 18. Mai 1644 immatrikuliert am akademischen Gymnasium zu Hamburg³⁾, Mai 1649 immatrikuliert an der Universität zu Rostock⁴⁾. Er war bis Septbr. 1653 am Gymnasium in Bordesholm⁵⁾, dann Konrektor an der Gelehrtenschule in Meldorf⁶⁾ und wurde 1664 mit zum Albersdorfer Pastorat präsentiert. † 15. Februar 1668 zu Meldorf.

Verm. . . . mit Hübcke Witte, begr. 31. Mai 1668 zu Meldorf, Tochter des Hans Witte in Wolmersdorf und Anna geb. Peters.

Kinder: VI, 1--4.

VI, 1. Geesche Catharina Hennings⁷⁾, get. 16. Febr. 1662 zu Meldorf, gest. nach 1730.

Verm. 1683 zu Meldorf mit dem Advokaten in Meldorf Henricus Francke, geb. 24. Aug. 1650 zu Wilster, gest. 6. Juli 1703 zu Meldorf⁸⁾, Sohn des Johann Francke⁷⁾, eines der «Achtmannen» in Wilster und Margarethe geb.

VI, 2. Hans Hennings, get. 1. April 1663 zu Meldorf.

VI, 3. Klaus Hennings, get. 12. März 1665 zu Meldorf, † 13. Juli 1674 zu Meldorf (vom Donner erschlagen).

VI, 4. Peter Hennings, get. 9. Febr. 1668 zu Meldorf.

¹⁾ Wann er geboren ist, war bestimmt nicht zu ermitteln.

²⁾ Im Kirchenbuch und Türkenregister auch Woltrich, Woldrich, Wolderich, sogar Wolther. Dr. Hansen belegt in seinem Aufsatz «Zur Topographie und Geschichte Dithmarschens» (Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holst.-Lauenb. Geschichte, Band 27, S. 280) einen ähnlichen Fall.

³⁾ C. H. v. Sillem: Die Matrikel des akad. Gymnasiums in Hamburg 1613—1883. Hamburg 1891, S. 33.

⁴⁾ Die Matrikel der Universität Rostock von Dr. Ad. Hofmeister. Rostock 1889, III. S. 156.

⁵⁾ W. Lorenz, Geschichte des Königl. Gymnasiums zu Meldorf bis zum Jahre 1777. Meldorf 1891, S. 49. Im Programm vom Jahre 1875 heißt er Petrus Wolderich. — In Bordesholm war 1566 ein Gymnasium errichtet (anfänglich 16, später 32 Alumnen), aus welchem 1665 die Kieler Universität hervorging.

⁶⁾ Programm des Meldorfer Gymnasiums 1831, S. 6.

⁷⁾ Die Kinder scheinen später, nach Notizen des Kirchenbuches zu schließen, wieder den Namen Hennings angenommen zu haben. Vergl. auch Hellmann, Süder-Dithmarsische Kirchen-Historie. Hamburg 1735, S. 131.

⁸⁾ Hellmann, S. 137.

V, 2. Nikolaus Hennings.

Nikolaus Hennings, * 18. April 1633 zu Meldorf, Mai 1650 immatrikuliert an der Universität zu Rostock, Dr. jur. utr., Advokat in Meldorf, Kgl. Dän. Landes- und Kirchspielsgevollmächtigter daselbst¹⁾, † 15. Januar 1701 zu Meldorf.

Verm. 1. mit Margaretha Sommer, † 9. Febr. 1675 zu Meldorf,

2. mit Christina Bruhn, Tochter des Landesgevollmächtigten in Meldorf Nikolaus Bruhn und Franken Ritters Witwe.

Kinder: VI, 1-7.

VI, 1 Klaus Hennings, get. 3. Dezbr. 1672 zu Meldorf, gest. vor 1678.

VI, 2. Anna Elisabeth Hennings, get. 18. Oktbr 1674 zu Meldorf, † 1696 zu Meldorf.²⁾

VI, 3. Klaus Hennings, * 14. Juli 1678 zu Meldorf, get. 23. Juli 1678 mit dem Namen Klaus, nennt sich aber immer Nikolaus, Schüler der Gelehrtenschulen zu Meldorf und Lübeck, 26. Mai 1698 immatr. an der Universität zu Kiel, 1. Febr. 1699 desgleichen zu Jena, 1705 Licentiat *juris utriusque* an der Universität zu Kiel³⁾ 4), † 31. Mai 1719 zu Meldorf.

Verm. Michaelis 1706 mit Beata Voss, get. 25. Oktbr. 1682 zu Meldorf, † 4. Juli 1742 zu Meldorf, Tochter des Pastors in Meldorf, Mag. philos. Martin Voss und Anna Margaretha geb. Biester.

Kinder: VII, 1—3.

VII, 1. Martin Nikolaus Hennings, get. 29. Novbr. 1707 zu Meldorf, Pagenpräzeptor am Hofe des Königs Christian VI. von Dänemark, 17. März 1732 Informator der Prinzessin Louise von Dänemark, 11. April 1738 Assessor in dem Kgl. Dän. Kanzleikollegium, 9. Febr. 1741

¹⁾ Er besaß nach dem Erdbuche im Jahre 1678: 4 Morgen, 9 Scheffel, 20 Quadratruten, 12³/₄ Quadratfuß; im Jahre 1693: 13 Morgen, 13 Scheffel, 32 Quadratruten, 12¹/₄ Quadratfuß.

²⁾ Nach dem Viertelsbuch des Rosenviertels gebrauchte Nikolaus Hennings 1696 „ein Laken bei der Beerdigung seiner Tochter.“

³⁾ Møller: *Cimbria litterata* Tom. I, Seite 249.

⁴⁾ Bei einer Taufe in Meldorf im Jahre 1718, wo er als Pate eingetragen ist, wird er „Kanzleirat“ genannt.

Kgl. Dän. Amtsverwalter in der Herrschaft Pinneberg wie auch Kirchspielvogt in der dortigen Haus- und Waldvogtei¹⁾, 4. Dezbr. 1744 Kgl. Dän. Wirklicher Justizrat (Bestallung antedatiert auf den 28. Novbr. dess. Jahres), 21. April 1750 Mitglied der den 4. April 1744 zur Untersuchung verschiedener Unordnungen etc. in der Herrsch. Pinneberg angeordneten Kommission, 12. Novbr. 1755 Erlaubnis laut Kgl. Resolution, das Kirchspielvogteiamt an seinen Bruder abzutreten, 1. Mai 1767 Kgl. Dän. Staatsrat, † 26. Oktbr. 1770 zu Pinneberg.²⁾

Verm. 23. Juni 1741 in der Schloßkirche zu Hirschholm (Seeland) mit Anna Christina Schneider³⁾ 4), * 18. Oktbr. 1711 zu Ansbach, † 7. Febr. 1795 zu Pinneberg, Tochter des Fürstl. Ansb. Kammersekretärs Friedrich Schneider und Maria Sophia, geb. Schemel.

Kinder: VIII, 1—5.

VIII, 1. Christina Sophia Louise Hennings⁵⁾, * 14. April 1742 zu Pinneberg, † 30. Septbr. 1817 zu Hamburg.

Verm. 8. Juni 1770 zu Hamburg mit dem Professor der Physik und Naturgeschichte an dem Akademischen Gymnasium in Hamburg prakt. Arzt Dr. med. Johann

¹⁾ 31. Oktober 1746 und 23. September 1766 Kgl. Konfirmation der Amtsverwalterbestallung.

²⁾ Hausbesitzer in Pinneberg seit Febr. 1744—28. Juni 1773; 19. April 1765 Kgl. Konfirmation des laut Kgl. Resolution vom 7. Mai 1764 geschehenen Verkaufs der am Pinneberger Schloßplatz belegenen Wiese an Justizrat Hennings.

³⁾ 22. September 1747 Kgl. Schreiben an den Markgrafen von Bayreuth und von Ansbach, daß Frau Justizrat Hennings, geb. Schneider Miterbrecht nach ihrem Mutterbruder, dem Wirkl. Geheimrat und Oberkonsistorialpräsidenten von Schemel zu Ansbach prätendiert und Klage gegen die vermeintliche Universalerbin, Geheimrätin v. Schütze als Schemelsche Tochter bei dem Kaiserl. Landgerichte des Burggrafentums Nürnberg erhoben hat, mit der Bitte, daß die Sache beschleunigt werde, (Ausländ. Privatsachen im dän. Reichsarchiv). — 11. Januar 1748 kommuniziert der Markgraf zu Brandenburg-Bayreuth ein von dem Landgerichte in Onolzbach eingegangenes Specimen facti der Sache, und 20. Januar 1748 teilt Graf Schulin dem Justizrat Hennings eine Abschrift des Statum causæ der Rechtssache mit. In einem Brief von Dresden 1776 erwähnt A. A. F. v. Hennings (S. 29) eine reiche Tante in Ansbach, die mit seiner Mutter brouilliert sei, die sie aber beerben solle. Es wird sich hier wohl um die Geheimrätin von Schütze handeln.

⁴⁾ Etatsrätin Hennings hatte eine Witwenpension von „La caisse des veuves du pais de Calenberg.“

⁵⁾ Briefe von ihr siehe: Knigge: Aus einer alten Kiste Leipzig 1853, S. 102 u. f.

Albert Heinrich Reimarus¹⁾, * 11. Novbr. 1729 zu Hamburg, † 6. Juni 1814 zu Rantzau (verm. 1) 30. Janr. 1759 zu Hamburg mit Anna Maria Thorbecke, * zu Bremen, † 17. Janr. 1762 zu Hamburg, Sohn des Professors der orientalischen Sprachen an dem Akademischen Gymnasium in Hamburg, Hermann Samuel Reimarus und Johanna Friederica geb. Fabricius.

VIII, 2. Friedrich Carl Hennings²⁾, * 20. Mai 1744 zu Pinneberg, 25. Juli 1761 Schüler des Christianeums zu Altona, 27. März 1763 exmatrikuliert, 22. April 1763 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Göttingen, 1766 juristisches Staatsexamen bei dem Oberappellationsgericht in Glückstadt, 2. März 1767 Kgl. Dän. Untergerichtsadvokat im Herzogtum Holstein, dem Kgl. Anteil der Herrschaft Pinneberg und der Grafschaft Rantzau (Wohnort Pinneberg), 7. Janr. 1769 Bestallung als Regierungs- und Obergerichtsadvokat daselbst³⁾, 24. Septbr. 1783 Aktuar, Gerichts- und Landnotar und Procurator fisci in der Herrschaft Pinneberg mit Beibehaltung der Advokatur, Kgl. Auktionarius daselbst, † 18. Dezbr. 1823 zu Pinneberg.

Verm. 2. Septbr. 1771 zu Pinneberg mit Anna Maria Klüver, * 1748 zu Pinneberg, † 19. Novbr. 1810 zu Tangstedt bei Pinneberg, Tochter des Kgl. Dän. Postmeisters in Pinneberg Hinrich Klüver auf dem Datumer Meierhofe und Margaretha Elisabeth geb. Borchert.

Kinder: IX, 1—7:

IX, 1. Martin Hinrich Hennings, * 21. März 1773 zu Pinneberg, 15. Oktbr. 1793 als stud. juris an der Kieler Universität immatrikuliert, 19. Septbr. 1794 Consilium abeundi von der Universität laut Kgl. Dän. Resolution⁴⁾, Michaelis 1796 öffentliches akademisches

¹⁾ Allgem. deutsche Biographie. — Lexikon hamburgischer Schriftsteller, Band 6, S. 192, 199 u. ff. — J. A. H. Reimarus, Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt, ediert von seinem Enkel K. Sieveking. Hamburg 1814.

²⁾ Lübker und Schröder: Lexicon der Schlesw.-Holst., Lauenb. und Eut. Schriftsteller v. 1796—1828. Altona 1829, S. 245.— Alberti: Lexicon der Schlesw.-Holst., Lauenb. und Eutin. Schriftsteller v. 1829 bis Mitte 1866. Kiel 1867, Seite 348.

³⁾ Er sucht am 26. Oktbr. 1770 um die vakant gewordene Obersachwalterstellung in Holstein nach.

⁴⁾ Wegen Teilnahme an den zwischen Kieler Studenten und Handwerksburschen im Juli 1794 vorgefallenen „Irrungen.“ Am 14. Oktbr. 1794 sucht der Vater darum nach, daß der Sohn von der Unterscheidung des »Consilium abeundi« entbunden werde.

Zeugnis von der Kieler Universität, Landwirt, Hufenbesitzer in Tangstedt, 1806 (?) wohnhaft in Ellerbek und später in Rellingen, Chausseeinnehmer in Schnelsen (Altona-Kieler Chaussee), † 21. Febr. 1839 zu Schnelsen.

Verm. 20. Dezbr. 1799 zu Pinneberg mit Agneta Schmidt, * 14. Janr. 1778 zu Alveslohe, † 21. April 1852 zu Hohenwestedt, Tochter des Klaus Schmidt in Alveslohe bei Kaltenkirchen und Margaretha geb. Kröger.

Kinder: X, 1—7:

X, 1. Caroline (Line) Henriette Hennings, * 12. Oktbr. 1800 zu Tangstedt, † 25. Aug. 1881 zu Hamburg.

Verm. 13. Mai 1830 zu Nienstedten mit dem Hauptpastor in Hohenwestedt Moritz Georg Witt¹⁾, * 26. Oktbr. 1797 zu Glückstadt, † 7. April 1865 zu Hohenwestedt, Sohn des Kgl. Dän. Pastors in Nienstedten (Herrschaft Pinneberg) Johann Gottfried Witt und Magdalena Dorothea Sophia geb. Laurop.

X, 2. Maria Louise Hennings, * 25. Juni 1802 zu Tangstedt, † 15. Juli 1890 zu Kiel.

X, 3. Friedrich August Hennings, * 17. Mai 1804 zu Tangstedt, † 21. März 1808 zu Ellerbek.

X, 4. Johann Albertus Hennings, * 28. Septbr. 1806 zu Ellerbek, erzogen in Schleswig bei seinem Onkel Sophus H. E. Hennings (Seite 23), in der Uhrmacherlehre in Schleswig, wandert von 1829 an als Uhrmachergeselle²⁾, Uhrmacher in Hohenwestedt, später in Neumünster und Altona, † zu Altona.

Verm. 8. April 1845 zu Hohenwestedt mit Theodora Josephine Meta Charlotte Ziese, * 17. Janr. 1825 zu Rendsburg, † zu New-York, Tochter des Georg Wilhelm Ziese in Bullenkuhlen (Barmstedt) und Johanna Lucia Georgine Caroline geb. von Wieck.

¹⁾ Lübker und Schöder S. 702 und Alberti S. 580.

²⁾ 29. Oktbr. 1829 sucht Justizrat Hennings in Schleswig um Erlaubnis zum Wandern für seinen Brudersohn Johann Albert H. nach.

Töchter: XI, 1—2.

XI, 1. Johanna Hennings, *
zu

Verm. mit Scheibel zu
New-York¹⁾.

XI, 2. Amalie Hennings, *
zu

Verm. mit Horn zu
New-York¹⁾.

X, 4. Anna Christina (Titi) Hennings,
* 23. Juli 1809 zu Ellerbek, † zu Altona.

X, 5. Martin Heinrich August Hennings,
* 5. Septbr. 1812 zu Rellingen, in der Tischler-
lehre in Tangstedt (?), 25. Mai 1833 Kgl. Dän.
Erlaubnis zum Wandern als Geselle, Tischler in
Altona, wanderte 1849 nach Süd-Amerika aus
(Argentina, Bolivia, Chile), ließ sich 1851 als
Tischler und Zimmermeister in Lima (Peru) nieder,
gab 1878 sein Geschäft auf, um sich als Landwirt
in den Bergen Perus anzukaufen, † (auf dem Wege
dahin) 19. Oktbr. 1878 in der Hacienda »Palma
Cruz« bei Puenta Jaco.

Verm. 1) 1844 (?) in mit
Anna Sophie Dorothea (Doris) Weinhardt,
* , † 1850 in Chile, Tochter
des

2) mit Justina Maria Henriette
Dittmer, * 23. April 1821 zu Eckernförde, † 15.
Juli 1894 zu Lima, Tochter des Zimmermanns in
Eckernförde Klaus Friedrich Dittmer und Johanna
Elisabeth Brigitta, geb. Hansen.

Kinder: A, 1. Ehe, XI, 1—2;

B, 2. Ehe, XI, 3—4;

A. XI, 1. Johann Heinrich Emil Hennings,
* 10. Dezbr. 1848 zu Altona, 1863 in der Handels-
lehre in Lima, 1867—1878 Handelsfunktionär
dasselbst, Januar 1879 Kaufmann in Miraflores
(Peru), 1879—1880 im Kriege mit Chile Haupt-
mann einer Bürgergardekompanie in Miraflores²⁾,

¹⁾ Seit ca. 10 Jahren ist die nächste Familie ohne Nachricht von Frau Scheibel und Frau Horn; auch aml. Nachforschungen blieben erfolglos.

²⁾ Er mußte sein Geschäft aufgeben, weil er bei der Plünderung von Miraflores und Lima durch die Chilenen alles verlor.

18 . . Handelsfunktionär in Lima, 1887 Kassierer in dem Handelshause Ph. Ott & Co. in Lima, † 20. Septbr. 1898 zu Lima.

Verm. 20. Oktbr. 1879 zu Miraflores mit Maria Esperanza Ladrón de Guevara, * 18. Dezbr. 1851 zu Lima, Tochter des José Ladrón de Guevara und Manuela, geb. Ramirez ¹⁾.

Kinder: XII, 1—8.

XII, 1 Manuel Maria Hennings, * 8. Dezbr. 1880 zu Lima, † 16. Dezbr. 1880 zu Lima.

XII, 2. Margarita Hennings, * 23. Febr. 1882 zu Lima, † 30. Dezbr. 1882 zu Lima.

XII, 3. Carlos Anselmo Hennings, * 21. April 1883 zu Lima.

XII, 4. Zoila Maria Adelina Hennings, * 27. Juni 1885 zu Lima, † 9. März 1887 zu Lima.

XII, 5. Clothilde Hennings, * 3. Juni 1887 zu Lima, † 26. Oktbr. 1887 zu Lima.

XII, 6. Paulina Elisa Hennings, * 22. Juni 1889 zu Lima, † 22. Mai 1890 zu Lima.

XII, 7. Maria Alicia Cunigunda Hennings, * 3. März 1891 zu Lima.

XII, 8. Maria Isabel Hennings, * 19. November 1894 zu Lima.

A. XI, 2. Johann Philipp Hennings, * . . . 1850 in Chile, trat 1862 in die nordamerikanische Flotte ein und wurde Steuermann, 1868 in der Tapezierlehre in Lima, 1883 Tapezier- und Zimmermeister in Iquique (Peru), gab 188 . das Geschäft auf ²⁾ und wohnte später in Lima, Chauchamayo und Huacho in Peru, † 8. Septbr. 1896 zu Lima. ³⁾

¹⁾ In einem Schreiben vom 21. Febr. 1902 teilt die Witve von Johann Heinrich Emil Hennings mit, daß ihr Sohn Karl nach einem Bruder ihres Mannes, Karl, genannt worden ist, der Schiffskapitän war und bei einem Schiffbruch ertrank. In anderen Schreiben wird hiergegen wiederholt behauptet, daß überhaupt nur die genannten vier Kinder existiert haben. Jedenfalls darf bestimmt angenommen werden, daß Karl H. keine Familie hinterlassen hat.

²⁾ Er mußte sein Geschäft aufgeben, weil er durch eine Feuerbrunst alles verlor und nichts versichert hatte.

³⁾ Er war bei seiner Heirat zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

Verm. 11. Juni 1878 zu Lima mit Mónica Zoraida Montani, ● 4. Mai 1858 zu Lima, Tochter des Philipp Montani und Isaura Noriega.

Kinder: XII, 1—3.

XII, 1. Juan Alberto Hennings, ● 17. Juni 1880 zu Lima, † 12. August 1881 zu Lima.

XII, 2. Maria Isaura Hennings, ● 17. Juni 1882 zu Lima, † 24. Febr. 1895 zu Lima.

XII, 3. Carlos Alberto Hennings, ● 14. August 1883 zu Lima, Eleve der Militärschule zu Lima.

B. XI, 3. Heinrich Hennings, ● 26. August 1857 zu Lima, Arbeiter daselbst. Verheiratet mit ¹⁾.

B. XI, 4. Georg Friedrich Hennings, ● geb. 1. Oktober 1862 zu Lima, Landwrt, Farmer in San Louis de Shuaro (Peru).

Verm. 26. Juni 1889 zu San Louis de Shuaro mit Michaela Rodriguez, ● geb. 1869 zu San Louis de Shuaro, Tochter des Cavanto Rodriguez und Olimpia, geb. Martel.

Kinder: XII, 1—6.

XII, 1. Francisca Hennings, ● 12. März 1890 zu San Louis de Shuaro, † zu San Louis de Shuaro,

XII, 2. Pedro José Hennings, ● 13. Mai 1892 zu San Louis de Shuaro.

XII, 3. Pedro Segundo Hennings, ● 13. Mai 1892 zu San Louis de Shuaro.

XII, 4. Victor Frederico Hennings, ● 28. Juli 1894 zu San Louis de Shuaro ²⁾.

XII, 5. Maria Josefa Hennings, ● 26. Janr. 1897 zu San Louis de Shuaro, † zu San Louis de Shuaro.

¹⁾ Es war nicht möglich, etwas Näheres über die Heirat und die Frau von Heinrich Hennings zu ermitteln; sicher ist, daß die Ehe kinderlos blieb.

²⁾ In einem Schreiben vom 6. Janr. 1902 teilt Friedrich Hennings mit, daß seine Frau und zwei Knaben leben; danach muß also auch einer von den drei Söhnen gestorben sein.

XII, 6. Rosa Hennings, * 27. Aug. 1899 zu San Louis de Shuaro, † zu San Louis de Shuaro.

X, 6. Friedrich August Hennings, * 3. März 1821 zu Tangstedt, wanderte nach Nordamerika aus, † 1846 in Texas.

IX, 2. Christiana Friederike Auguste Hennings, * 6. März 1775 zu Pinneberg, † vor 1820 zu

Verm. 7. August 1801 zu . . . mit dem Hauptpastor in Leeste (Regbez. Hannover) Georg Ludolph Mestwerth, * 31. Mai 1768 zu Bruchhausen, (Grafschaft Hoya), † 24. Septbr. 1853 zu Bremen, Sohn des Kaufmanns in Bruchhausen Bernhard Mestwerth und Margaretha geb. Mencken.

IX, 3. Rochus (Sophus) Hans Erich Hennings¹⁾, * 5. Febr. 1777 zu Pinneberg, 15. Oktbr. 1793 immatrikuliert als stud. juris an der Kieler Universität, erhielt Ostern 1797 das öffentliche akademische Zeugnis, 16. Febr. 1798 Kgl. Dän. Auditeur bei dem schleswischen Infanterieregiment²⁾, 23. Juli 1802 Erlaubnis laut Kgl. Resol., sich dem juristischen Staatsexamen am Obergericht in Gottorp zu unterziehen^{3 u. 4)}, 25. Oktbr. 1802 juristisches Staatsexamen zu Gottorp, 1. Jan. 1803 Kgl. Dän. Untergerichtsadvokat in den Herzogtümern Schleswig und Holstein, am gleichen Tage aus dem Militärdienst entlassen⁵⁾ 16. Novbr. 1804 Kgl. Dän. Hardsvogt in der Lundtoft Harde (Amt Tondern), 15. Mai 1805 Amtsverwalter und Hausvogt auf der

1) Steht im Rellinger Kirchenbuch mit dem Namen Rochus eingetragen, wird aber immer Sophus genannt.

2) Sucht unter dem 23. April 1800 um eine Untergerichtsadvokatenbestellung neben seiner Auditeurstellung nach und erhält unter dem 26. Mai 1800 die Anzeige, daß, solange er sich der Prüfung bei dem Oberdicasterio nicht unterzogen habe, die Bitte nicht bewilligt werden könne.

3) Am 5. Dezbr. 1800 sucht der Vater, Friedrich Carl Hennings, nach, daß der Sohn Sophus ihm »cum spe succedendi« in seinem Amte adjungiert werden dürfe; 6. Jan. 1801 wird das Gesuch abgeschlagen. Am 13. Mai 1804 sucht der Vater nach, daß er sein Amt an den Sohn gegen eine jährliche Abgabe seinerseits von 1000 Rtl. abtreten dürfe; unter dem 23. Oktbr. 1804 wird das Gesuch abgeschlagen.

4) Am 12. Septbr. 1802 bewirbt sich Sophus H. E. Hennings, um die Stelle als Landschreiber und Kornverwalter in Norderdithmarschen.

5) Richter: Den danske Landmilitaeretat. 1801—94. I. S. 229.

Insel Arrøe, 27. Juni 1808 Wirklicher Kammerrat, 22. Novbr. 1809 Hardsvogt in der Schließ- und Füsing Harde (Amt Gottorp), 6. Mai 1816 adjungierter Syndikus des St. Johannis-Klosters vor Schleswig »cum spe succedendi«, April (?) 1822 Syndikus, 18. Jan. 1825 Justizrat, † 3. Dezbr. 1831 zu Schleswig.

Verm. 1. 12. Febr. 1805 in der St. Michaelis-Kirche zu Schleswig mit Margaretha (Gretchen) Friederika Rambusch, * 5. Septbr. 1781 zu Schleswig, † 9. Juli 1809 zu Äröesköbing, Tochter des Kgl. Dän. Kommerzienrats, Hardsvogts der Arens- und Treia Harde und Vogts in Bollingstedt Friedrich Vollrath Rambusch und Anna Dorothea, geb. Lorck¹⁾.

2. 4. April 1810 in Friedrichsberg bei Schleswig mit Sophia Dorothea Friederika Rambusch, * 27. Mai 1788 zu Schleswig, † 10. April 1853 zu Schleswig, Schwester der ersten Frau.

Kinder: X, 1— 4.

X, I. Friedrich Carl Brigittus Hennings²⁾, * 7. Oktbr. 1805 zu Äröesköbing, Zögling der Domschule zu Schleswig, 8. Mai 1824 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Kiel, 18. Oktbr. 1825 immatrikuliert an der Universität zu Berlin, 14. Juli 1826 abgegangen 13. Oktbr. 1827 juristisches Staatsexamen zu Gottorp, 11. Septbr. (15. und 28. Aug.) 1828 Auditeurentamen im allg. dän. Recht an der Universität zu Kopenhagen, 1829—1830 Sekretär auf dem Hüttener Amtshause, 18. April 1830 Kgl. Dän. Garnisonauditeur der Festung Rendsburg und Auditeur der Bürgergarde daselbst, 4. Dezbr. 1831 bis 14. Aug. 1832 konst. Hardsvogt der Schließ- und Füsing Harde (Amt Gottorp), 30. Dezbr 1831 bis 14. Aug. 1832 zugleich konst. Auditeur bei dem schleswigschen Infanterieregiment, 9. Dezbr. 1834 Kgl. Dän. Hardsvogt der Schließ- und Füsing Harde, 20. Jan. 1835 Wirklicher Kanzleirat, 24. Novbr. 1838 approbiert zugleich als Justitiar

¹⁾ Die Deszendenz ist zu dem von dem Ratsherrn in Flensburg Jess Lorenzen Lorck Johannis 1728 gestifteten Familienlegat (ca. 500 *℔*. jährlich) und zu dem von seinem Sohn, Senator Hinrich Lorck den 13. Mai und 14. Juli 1785 gest. Familienlegat (ca. 1000 *℔*) berechtigt.

²⁾ Alberti S. 348. Falck, Archiv für Geschichte, Statistik, Kunde der Verwaltung und Sonderrechte der Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Kiel 1842, I., S. 338.

für das adelige Gut Schönhagen (Schwansener adel. Gutsdistrikt), 14. Janr. 1840 approbiert zugleich als Justitiar für das adelige Gut Fahrenstedt (1. Angler adel. Gutsdistrikt), 24. März 1848 Beamter der schleswig-holsteinischen Regierung in genannten Ämtern, 13. Juli 1848 Wahldirektor für den 25. schleswig-holsteinischen Wahldistrikt, 1848 konst. Rat des schlesw. Obergerichts zu Gottorp, 30. August 1850 aus Kgl. Dän. Diensten verabschiedet, Oktb. 1852 Sekretär der »adeligen Brandgilde« in Kiel, † 13. Septbr. 1858 zu Rehme.

Verm. 20. Mai 1834 zu Kopenhagen mit Henriette Louise Marie Vien, * 13. Oktbr. 1811 zu Kopenhagen, † 16. Dezbr. 1887 zu Friedrichsberg bei Hamburg, Tochter des Pfarrers der französ.-reform. Kirche zu Kopenhagen, Charles Louis Vien und Catharina geb. Colsmann.

Kinder: XI, 1—5.

XI, 1. Amalie (Mally) Charlotte Nicoline Hennings, * 5. Mai 1836 zu Schleswig, getauft im Dom daselbst.

Verm. 19. Septbr. 1861 zu Hohenwestedt mit dem norddeutschen Konsul in Zanzibar, Kaufmann und Rheder in Hamburg Johann Witt, * 1. Januar 1833 zu Hohenwestedt, Sohn des Hauptpastors in Hohenwestedt Moritz Georg Witt und Caroline Henriette geb. Hennings.

XI, 2. Friedrich (Fritz) Karl Sophus Hennings, * 15. Dezbr. 1838 zu Schleswig (get. im Dom), 1847—1850 Zögling der Domschule zu Schleswig, 1851 Gymnasium zu Kiel, Oktbr. 1856 Polytechnikum zu Hannover, Oktbr. 1859 Polytechnikum zu Zürich, 1861 Züricher Ingenieur-Diplom, März 1862 bis Dezbr. 1863 Bauführer in Affoltern beim Bahnbau Zürich—Zug, Aug. 1864 bis Febr. 1865 Gotthardbahnstudien in Lugano, März 1865 bis Mai 1867 Ingenieur in Stuttgart bei den Königl. Württemb. Staatsbahnen, Mai 1867 bis März 1870 Kgl. Württemb. Bauinspektor in Weilderstadt (Schwarzwald), April 1870 bis Juli 1872 Ingenieur der Kaschau—Oderberg—Bahn in Krompach (Ungarn), März 1873 bis

Juli 1873 Ingenieur der Generalunternehmung von Baron Schwarz in Wien, Juli 1873 bis Juli 1874 Ingenieur in Lend beim Bau der Salzburg—Tiroler Bahn, Aug. 1874 bis Febr. 1876 Ingenieur in Prag beim Bau der Rakonitz—Protiviner Bahn, Febr. 1876 bis Juli 1878 Ingenieur in Gmunden beim Bau der Salzkammergut-Bahn, Mai 1879 bis Mai 1883 Sektionsingenieur in Faido (Tessin) beim Bau der St. Gotthard-Bahn, Aug. 1884 bis Dezbr. 1886 Oberingenieur in Munkács (Ungarn) beim Bau der Bahn Munkács — Stry, Febr. 1888 bis Novbr. 1890 Ingenieur in Stühlingen beim Bau der Bahn Weizen—Immendingen, Novbr. 1890 bis Juli 1896 Ingenieur in Schaffhausen beim Bau der Bahnen nach Eglisau und Etzweilen, Juli 1896 bis Juli 1898 in Zürich zur Bearbeitung von Projekten der Jungfrau-Bahn und Engadin—Orient Bahn, Juli 1898 — 1903 Oberingenieur beim Bau der Albulabahn und der Linie Reichenau—Ilanz in Chur, 1. Oktbr. 1903 Professor¹⁾ für Eisenbahn- und Straßenbahnbau am eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich.

Verm. 15. Dezbr. 1886 zu Munkács (Ungarn) mit Anna Katharina Kaiser, * 5. Novbr. 1861 zu Rothenburg am Neckar, Tochter des Oberingenieurs Wilhelm Friedrich Kaiser und Louise Wilhelmine, geb. Burchardt.

Tochter: XII, 1.

XII, 1. Margit Amalie Frieda Hennings, * 9. Oktober 1887 zu Zürich.

XI, 3. Hermine Marie Catharine Harriett Hennings, * 27. März 1840 zu Schleswig, (get. im Dom daselbst), † 24. Oktober 1900 zu Schleswig.

Verm. 31. Mai 1866 zu Kiel mit dem Kaufmann in Stettin Ferdinand Wilhelm Anton Boysen²⁾, * 19. März 1836 zu Schleswig, † 24. Februar 1894 zu Friedrichsberg bei Hamburg, Sohn des Kgl. Dän. Hauptpastors am Dom

¹⁾ Kgl. Dän. Wappenbrief vom 3. Janr. 1488.

²⁾ Schweiz. Bauzeitung v. 15. Aug. 1903. — Der Bundesrat ernannte ihn am 14. August zum Professor.

zu Schleswig und Propstes a. D. zu Gottorp, Kgl. Preuß. Hauptpastors an der St. Jakobi-Kirche zu Stettin, Nikolaus Theodor Boysen und Emilie, geb. Hagemann.

XI, 4. Sophie Elise Adolphine Hennings, * 29. Oktober 1841 zu Schleswig (get. im Dom).

Verm. 27. Juni 1867 zu Glückstadt mit dem Kgl. Preuß. Präsidenten des Landgerichts in Altona, Geh. Oberjustizrat Christian Adolf Otto Caspar Freiherr von Brockdorff, Ritter des Preuss. Roten Adlerordens 3. Klasse mit Schleife und des Preuß. Kronenordens 2. Kl., * 30. Septbr. 1840 zu Glückstadt, Sohn des holstein. Landes- und Obergerichtsrats Wilhelm Gustav Theodor Freiherr von Brockdorff und Georgine Luise, geb. Gräfin von Brockdorff.

XI, 5. Charlotte (Lotty) Adelheid Ferdinandine Hennings, * geb. 29. Oktbr. 1841 zu Schleswig (get. im Dom).

Verm. 1. August 1865 zu Kiel mit dem Chef des Preßbureaus des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg a. D., ehem. Redakteur der »Itzehoer Nachrichten«, Kgl. Preuss. Staatsarchivar in Posen, Dr. phil. Bernhard Ferdinand Julius Endrulat¹⁾, * 24. August 1828 zu Berlin, † 17. Febr. 1886 zu Posen.

X, 2. Marie (Mary) Charlotte Margarethe Nicoline Hennings, * 27. März 1811 zu Schleswig, † 11. März 1891 zu Bremen.

X, 3. Julius Heinrich Peter Wilhelm Hennings, * 14. Novbr. 1812 zu Schleswig, (get. zu Friedrichsberg daselbst), Zögling der Domschule zu Schleswig, 14. Mai 1832 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Kiel, 17. Oktbr. 1838 juristisches Staatsexamen zu Kiel, 14. März 1840 Untergerichtsadvokat der Herzogtümer Schleswig und Holstein (Schleswig), 1848

¹⁾ F. Bornmüller, Biographisches Schriftstellerlexikon der Gegenwart. Leipzig 1882, S. 214. — Gedichte von Bernhard Endrulat. Auswahl aus den älteren Sammlungen und dem handschriftlichen Nachlaß. Mit einem Lebensabriß des Dichters. Posen 1886.

Auditeurassistent der schleswig-holsteinischen Armee im 2. Dragonerregiment, 27. März 1849 Resolution, bei dem Stabe des 2. Dragonerregiments zu verbleiben, Herbst 1849 dekoriert mit dem schlesw.-holst. Feldzugskreuz, 5. März 1850 Auditeur 2. Klasse mit Rang und Kompetenz als Premierleutnant, 9. März 1850 bei der Kavalleriebrigade angestellt, 10. April 1851 Abschied aus der schlesw.-holst. Armee, 1853 (?) Kgl. Preuß. Gerichts-assessor zu Neuwied, 2. Mai 1856 Garnisonauditeur zu Cöln, 18. Mai 1857 Garnisonauditeur zu Silberberg, 1. Oktbr. 1860 Garnisonauditeur zu Küstrin, 1863 Garnisonauditeur zu Stralsund, 7. März 1867 pensioniert mit dem Charakter als Kgl. Preuß. Justizrat, † 11. Febr. 1876 zu Schleswig.

Verm. 1849 zu mit *Elise Marie Friederike Helmcke*, * 25. Janr. 1817 zu Schleswig, † 11. Juli 1853 zu Schleswig (Dom), Tochter des Kaufmanns in Schleswig *Johann Bernhard Helmcke* und *Anna Maria Margaretha*, geb. *Gotha*.

Kinder: XI, 1—2.

XI, 1. *Sophus Friedrich Johannes Hennings*, * 26. Septbr. 1850 zu Kiel, (get. in der Heilig. Geist-Kirche daselbst), 1866 in der Kaufmannslehre in Stralsund, 1870 in Hamburg, machte den Feldzug von 1870/71 als Freiwilliger im 5. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 42 mit, 1872—1883 Kaufmann in Guatemala, 1883 Kaufmann in Bremen.

Verm. 15. Oktbr. 1880 zu Bremen (Uns. Liebfrauenkirche) mit *Nanny Therese Marie Noltenius*, * 17. Janr. 1860 zu Bremen, Tochter des Dr. med. und Direktors der Olbers-Stiftung in Bremen *Johann Eberhard Noltenius* und *Lina* geb. *Gerdes*.

Kinder: XII, 1—7.

XII, 1. *Elise (Else) Lina Marie Hennings*, * 15. Juli 1881 zu Guatemala.

XII, 2. *Antonie (Tony) Catharine Adele Hennings*, * 7. Novbr. 1882 zu Guatemala.

XII, 3. *Julius Friedrich Albert Hennings*, * 29. März 1884 zu Bremen, † 20. Janr. 1890 zu Bremen.

XII, 4. Mally Friederike Nanny Hennings, * 9. April 1885 zu Bremen.

XII, 5. Clementine Johanne Wilhelmine Helene Hennings, * 6. Febr. 1887 zu Bremen.

XII, 6. Sophus Carl Julius Hennings, * 30. April 1892 zu Bremen.

XII, 7. Bernhard Eberhard Hennings, * 11. Febr. 1896 zu Bremen.

XI, 2. Eine Tochter, * 8. April 1852 zu Schleswig, † ungetauft 10. April 1853 zu Schleswig (Dom).

X, 4. Carl Heinrich Vollrath Hennings, * 10. August 1815 zu Schleswig, (get. zu Friedrichsberg daselbst), Zögling der Domschule zu Schleswig, Ostern 1835 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Kiel, 5. Mai 1836 immatrikuliert an der Universität zu Jena¹⁾, 18. Oktbr. 1841 juristisches Staatsexamen zu Kiel, 27. Mai (Bestallung 2. Juni) 1842 Kgl. Dän. Untergerichtsadvokat der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg (Lütjenburg), 2. Novbr. 1844 Konzession, die Notarialgeschäfte in den Herzogtümern Schleswig und Holstein auszuführen, 22. Novbr. 1852 Kgl. Dän. Konfirmation auf Bestallung als Untergerichtsadvokat und Notar in dem Herzogtum Holstein, 9. März 1864 Hardsesvogt ad int. der Satrup und Mohrkirch Harde (Amt Gottorp), 23. April 1866 Kgl. Preuß. Amtsrichter daselbst, 23. Oktbr. 1873 Oberamtsrichter, 29. Mai 1879 Mitglied des den 1. Oktbr. 1879 ins Leben tretenden Amtsgerichtes (Amtsgerichtsrat) zu Schleswig, 3. Oktbr. 1879 richterliches Mitglied der schleswig-holsteinischen Deputation für das Heimatswesen, 18. Januar 1884 Ritter des Kgl. Preuß. Roten Adlerordens 4. Kl., 1. August 1886 pensioniert, 9. Septbr. 1886 Ritter des Preuß. Roten Adlerordens 3. Kl. mit Schleife.

Verm. 27. August 1858 zu Grube mit Anna Eyler, * 29. Dezbr. 1830 zu Lütjenburg, Tochter

¹⁾ Verließ die Universitäten von Kiel und Jena am 2. April 1836 bezw. 6. Septbr. 1837, hielt sich darauf in Schleswig und Kiel auf.

des Kompastors zu Grube Georg Heinrich Eyler und Margarethe geb. Witte.

Kinder: XI, 1—2.

XI, 1. Anna Marie (Mimi) Henriette Hennings, ● 31. August 1859 zu Lütjensburg, studierte als Malerin in Antwerpen, 1886 Turn- und Zeichenlehrerexamen in Berlin, Michaelis 1886 bis Michaelis 1889 Lehrerin an der höheren städtischen Töchterschule in Hildesheim, Ostern 1900 bis Michaelis 1903 Lehrerin in Frl. von Horns Privattöchterschule in Hildesheim, seit 1886 zugleich als Privatlehrerin tätig.

XI, 2. Fritz Carl Theodor Hennings, ● 4. März 1862 zu Lütjensburg, 1878—1882 in der Kaufmannslehre in Wagenfeld, 1882—1883 Kommis in Vilsen (Hann.), 1883—1887 Handelsbeamter in Osnabrück, 1887—1899 Beamter des englischen Lloyd in Antwerpen, 1 Juni 1899 Kaufmann in Neumünster, Oktbr. 1900 Kaufmann in Hamburg (G. H. Schütt, Inhaber: Krapp und Hennings).

Verm. 1) 13. März 1890 zu Antwerpen (Bethlehem-Kirche) mit Anna Mathilde Franziska Pankow, ● 1. Dezbr. 1866 zu Bodstedt, Tochter des Schiffskapitäns Johann Simon Pankow und Sophie, geb. Durow; geschieden Februar 1902 zu Hamburg.

2) 6. Juni 1902 zu Hamburg (Apost.-Kirche zu Eimsbüttel) mit Wally Marie Caroline Groth, ● 14. Mai 1876 zu Mölln, Tochter des Lehrers Franz Joachim Heinrich Groth und Emma, geb. Vögler.

IX, 4. Dorothea Louise Henriette Hennings, ● 6. Septbr. 1778 zu Pinneberg; sie erbt das Pinneberger Gut der Eltern und erhielt 1824 eine Kgl. Dän. Pension von 200 Rtl., † 22. Septbr. 1843 zu Pinneberg.

IX, 5. Anna Sophia Hennings, ● 23. Juni 1780 zu Pinneberg, † 24. Novbr. 1787 zu Pinneberg.

IX, 6. Friedrich Hinrich Hennings, ● 18. Jan. 1783 zu Pinneberg, Kaufmann in Hamburg, Agent der Königl. Großbritannischen Regierung daselbst, † 13. Mai 1822 zu Hamburg.

IX, 7. Louise Dorothea Maria Hennings,
* 18. Januar 1783 zu Pinneberg, † 21. Septbr. 1784
zu Pinneberg.

VIII, 3. August Adolph Friedrich von Hennings¹⁾, * 19. Juli 1746 zu Pinneberg, 1760 Zögling des Gymnasiums zu Hannover, 25. Juli 1761 des Kgl. Christianeums zu Altona, 28. März 1763 entlassen nach öffentlicher Disputation, 22. April 1763 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Göttingen, 22. März 1766 Dr. jur. utr. daselbst, November 1768 bis März 1769 Direktor der gräfl. Schimmelmansschen Gewehrfabrik zu Hellebaek, Febr. 1770 bis 9. März 1771 Landmesser der Kgl. Dän. Güter zu Antvorskov bei Slagelse, 8. Juni (27. Juni) 1771 Archivsekretär der deutschen Kammer in Kopenhagen mit Rang als Wirklicher Kammersekretär, 13. Novbr. 1772 bis 14. Oktbr. 1774 Legationssekretär am preuß. Hofe, Sommer 1774 Chargé d'affaires daselbst, 19. Mai 1775 bis Oktbr. 1776 Chargé d'affaires ad. int. am kursächsischen Hofe, 16. Dezbr. (27. Dezbr.) 1776 Kommittierter im General-Land-Okonomie- und Kommerz-Kollegium bei den ausländischen und Konsulatssachen und Inspektor am Bureau des Generalmagazins, denselben Tag Wirklicher Justizrat, 13. Mai (22. Mai) 1777 Mitglied der Generalmagazinsdirektion (mit dem Auftrage, dem Generalmagazins-Bureau, der Halle und dem ganzen Fabrikwesen vorzustehen), 12. Mai 1779 Staatsrat, 18. April (28. April) 1781 3. Deputierter des General-Landökonomie- und Kommerzkollegiums, 18. Mai (22. Mai) 1782 Mitglied der Landesfabrikdirektion (anstatt des aufgehobenen Generalmagazins), 6. Juni 1782 bis 12. Nov. 1784 Mitglied der Kommission für das Hafenwesen und die Aufschlammung in Kopenhagen, 5. April (1. Mai) 1783 Kammerherr, 1783 Kgl. Brief für den ersten vakant werdenden Gesandtenposten, 7. Juli 1784 Oberkommerz- und Fabrikintendant in den Herzogtümern Schleswig und Holstein mit Sitz in dem Kommerzkollegium in Altona, wenn er sich dort aufhalte, (Wohnort: Schleswig), 28. März 1787 Amtmann (Oberbeamter) der Ämter Plön und Ahrensböck, 27. Novbr. 1807

¹⁾ Goethe erwähnt A. von Hennings und seine Schriften »Musaget« und »Genius der Zeit« im Faust I., Walpurgisnachtstraum. Ausführliche Literaturangaben usw. finden sich im Anhang.

Administrator der Grafschaft Rantzau und Intendant der Güter Herzhorn, Sommerland und Grönland, 22. Juli 1808 Mitglied der Kommission zur Liquidation der Einquartierungskosten in Rantzau, 31. Juli 1815 Ritter des Dannebrogordens, 17. Mai 1820 bis 9. Novbr. 1825 Oberinspektor der Festungsdeiche zu Glückstadt, † 17. Mai 1826 zu Rantzau.

Verm. 18. Oktbr. 1780 zu Kopenhagen (Holmens Kirche) mit Margarethe Eleonore Krabbe, * 2. Oktbr. 1761 zu Kopenhagen (Holmens Kirche), 1767 Expektantin des adel. Fräuleinklosters zu Roeskilde, † 13. Juni 1847 zu Rundhof, Tochter des Kgl. Dän. Geheimrats und Kammerherrn, 1. Deputierten des See-Kommissariats-Kollegiums, Kommandeurkapitäns der Marine a. D., weißer Ritter, Frederik Michael Krabbe und Cäcilie Andrea, geb. von Bille.

Kinder: IX, 1—8.

IX, 1. Friedrich Ernst von Hennings¹⁾ * 16. Juli 1781 zu Kopenhagen, 6. Juli 1791 Kgl. Dän. Kornett à la suite im Leibregiment leichter Dragoner, 17. Mai 1799 wirklicher Kornett, 16. Mai 1800 Sekondeleutnant im genannten Regiment, 13. Juli 1804 Legationssekretär an dem kursächsischen Hofe in Dresden, 3. Aug. 1804 ohne Gage in dem Regiment geführt, 21. Septbr. 1804 Legationssekretär ad int. am englischen Hofe, 17. Oktbr. 1806 Kammerjunker, 20. März 1807 Charakter als Premierleutnant der Kavallerie, verläßt am 30. Oktbr. (21. Nov.) 1807 mit der Gesandtschaft London wegen des engl.-dän. Krieges, 1. August 1808 dem Platzkommandanten in Sorö, Rittmeister H. F. H. von Levetzau attachiert, 25. Janr. 1810 Rittmeister Anciennität reserviert, 12. März 1810 Legationssekretär am Kgl. Preuß. Hofe, 28. Novbr. 1812 bis 7. Aug. 1813 Legationssekretär ad int. am österreichischen Kaiserhofe, 28. Janr. 1814 charakt. Rittmeister, Janr. bis Juni 1814 dem Kammerherrn, Generaladjutanten K. F. v. Juel bei seiner Mission zum Kgl. Schwed. Hauptquartier in Belgien attachiert, 28. Juni 1815 Legationssekretär am russischen Kaiserhofe, 1. Febr. 1816 Abschied aus der Armee als Rittmeister, März 1818 bis Oktbr. 1819 und Juli 1821 bis Febr. 1822 Chargé d'affaires daselbst, 1. Septbr. 1819 Ritter des Dannebrogordens, † 13. Mai 1823 zu St. Petersburg.

Verm. 1) 13. Juni 1812 zu Wien mit Maria Barbara (Babette) Anna Freiin von Arnstein¹⁾ * 11. April 1791 zu Wien (Hof), † 29. April 1814 zu Wien, Tochter des Chefs des Bankhauses Arnstein Eskeles in Wien, Michael Josef Freiherr v. Arnstein und Maria Barbara Walburga, geb. von Albrechtsburg.

2) 182 . . zu St. Petersburg mit Alexandrine Richard, * , † , Tochter des

Kinder X, 1—3.

X, 1. Christian Scipio Ernst August von Hennings, * 19. Juli 1813 zu Wien, † 22. April 1814 zu Brünn.

X, 2. Ein Kind, * um 1820, † vor 13. Mai 1823 zu St. Petersburg.

X, 3. Ein Kind, * um 1820, † nach 13. Mai 1823 zu St. Petersburg.

IX, 2. Cäcilia von Hennings, * 2. März 1783 zu Kopenhagen, † 3. Novbr. 1854 zu Lübeck, Verm. 25. August 1804 zu Neumühlen bei Altona mit dem Camerarius, Kaufmann und Bankier in Hamburg, Paul Christian Wattenbach, * 24. Jan. 1773 zu Tönning, † 3. Oktbr. 1824 zu Hamburg, Sohn des Kompastors in Tönning Paul Christian Wattenbach²⁾ und Maria Elisabeth, geb. Müller.

IX, 3. Paul Emil von Hennings³⁾, * 24. April 1784 zu Schleswig (Dom), war zuerst in der Handelslehre, 11. März 1807 Soldat in dem K. K. Cheveaux-legers Regiment »Kaiser Franz Nr. 1«⁴⁾, 1. März 1809 Korporal, 24. März 1809 Unterleutnant in dem Husarenregiment »Blankenstein«, machte 1812—15 die Feldzüge mit, 21. Janr. 1813 Oberleutnant, 16. Mai 1824 Sekonde-Rittmeister, 2. Febr. 1830 Premier-Rittmeister, 16. Janr. 1832 zur Montur-Kommission nach Brünn versetzt, 1. März 1836 zur Montur-Kommission nach Verona versetzt, 12. Febr. 1841 Major mit dem Range vom 15. März 1841,

¹⁾ Deutscher Herold 1900. Nr. 2, S. 38.

²⁾ Paul Christian Wattenbach, † 26. Mai 1779, war der Sohn des Pastors zu Colmar Paul Gottfried Wattenbach und Eva Margaretha, geb. Hallmann.

³⁾ K. und K. Kriegsarchiv. 1850 Registrat M. K. Nr. 3605, G. 21 Nr. 53 und Grundbuchblatt Nr. 20, Heft 4. der Fahrrechn.-Abt.

⁴⁾ Gegen 28 fl. Handgeld auf 10 Jahre.

18. August 1845 Oberstleutnant mit dem Range vom 20. August 1845, 20. Januar 1849 Oberst und Kommandant der Haupt-Monturs-Kommission in Stockerau, 7. Juli 1850 Versetzung in den Ruhestand (Wohnort: Wien)¹⁾, † 26. Oktbr. 1850 zu Wien.

Verm. 1. Febr. 1825 zu Wien (St. Leopold) mit Theresia Mayer²⁻⁴⁾, * 26. Oktbr. 1795 zu Totzenbach (Niederösterreich), † 5. Mai 1873 zu Wien, Tochter des Fürstlich Lichtensteinschen Inspektors in Wien, Johann Michael Mayer und Anna Maria, geb. Zimmermann.

Kinder: X, 1—5.

X, 1. August Johann Michael von Hennings, * 25. Nov. 1825 zu Josefstadt in Böhmen, † vor 1850.

X, 2. Viktor Josef von Hennings, * 19. März 1827 zu Hohenmauth in Böhmen, † 3. März 1828 zu Hohenmauth.

X, 3. Friedrich Anton Emilius von Hennings⁵⁾, * 29. August 1829 zu Hohenmauth in Böhmen, 1. Septbr. 1845 unobligater K. K. Kadett in der Pionierkorpsschule, 1. Mai 1848 Unterleutnant 2. Klasse in dem Infanterie-Regiment »Prohaska«, 27. August 1848 Unterleutnant 1. Klasse, machte 1848—49 den Feldzug in Italien mit, (10. Juni 1848: Einnahme von Vicenza als Compagnie-Offizier, 23. Juli 1848: Schlacht bei Sommacampagna und Sona als Bataillonsadjutant, 24. Juli 1848: Gefecht bei Sommacampagna, 4./5. August 1848: Gefecht vor Mailand⁶⁾, 21. März 1849: Gefecht bei Gambolo als Brigadeadjutant der Brigade »Wratislaw«, 13. Dezbr. 1849 Oberleutnant, 1851 dem General-Quartiermeisterstabe zugeteilt, 1852 zur Kriegsschule kommandiert, 4. Novbr. 1854 Hauptmann II. Kl. im Generalquartiermeisterstabe

1) Mit normalmäßiger Pension 1200 fl.

2) Sie war ebenso wie die Kinder katholisch.

3) Sie erhielt 18. April 1851 200 fl. C. M. jährl. als allerhöchste Gnadengabe.

4) Ihr einziger Erbe war ihr Bruder, der K. K. Rittmeister Franz Xaver Mayer in Böheimkirchen.

5) K. und K. Kriegsarchiv, 1850 und 1864 Konduitelisten, Grundbuchblatt Nr. 65, Heft I der Fahrrechn.-Abt.

6) Wurde bei dem Sturm auf die Barrikade verwundet.

mit Zuteilung zum 2. Armeekorps, 1855 zur Mappierung in die Wallachei kommandiert, 1856 in das Landesbeschreibungsbureau nach Wien kommandiert, 1857 in das Personalbureau kommandiert, 14. Oktbr. 1857 Ritter des Schwed. Schwertordens 1. Kl., 15. April 1858 Ritter des Preuß. Roten Adlerordens 4. Kl., 5. Aug. 1858 Ritter des Hess. Ludwigsordens 1. Kl., 1. Septbr. 1858 Hauptmann 1. Kl., 20. Novbr. 1858 Ritter des Württemberg. Kronen-Ordens, machte 1859 den Feldzug in Italien mit, (4. Juni Schlacht bei Magenta in der Suite des Feldzeugmeisters Baron Heß, 24. Juni Schlacht bei Solferino in der Suite des Kaisers), 20. Oktbr. 1860 Major unter Einreihung in das Adjutanten-Korps und Flügeladjutant des Armeekorps-Kommandanten in Verona, Feldzeugmeisters Freiherrn von Benedek, 1. Jan. 1861 in die Rang-evidenz des Infanterie-Regiments »Franz Ferdinand d'Este« eingereiht, 1864 in außertourlicher Beförderung zum Oberstleutnant vorgeschlagen, † 23. Juni 1865 zu Verona¹⁾.

X, 4. Emil Josef von Hennings, ● 6. April 1832 zu Brünn in Mähren, † 6. Juli 1832 zu Brünn.

X, 5. Eine Tochter ● † zwischen 1850 und 1873.

IX, 4. Edel Sophie von Hennings, ● 17. Septbr. 1786 zu Skelskör (Seeland), † 10. Juli 1876 zu Rundhof.

Verm. 3. Janr. 1807 zu Schleswig mit dem Provinzialstände-Deputierten Christian August von Rumohr, Fideikommiss herr auf Rundhof mit Wittkiel und Drült (Ldkr. Flensburg)²⁾, ● 23. Janr. 1784 auf Rundhof, † 9. Septbr. 1839 auf Rundhof, Sohn des Kgl. Dän. Land- und Obergerichtsrates Christian August von Rumohr, Fideikommiss herr auf Rundhof mit Wittkiel und Drült sowie auf Östergaard und Louise Marianne, geb. Freiin von Dehn.

IX, 5. Wilhelm Christian von Hennings, ● 22. Jan. 1792 zu Plön-Neustadt, † 10. Febr. 1793 zu Plön-Neustadt.

1) Durch einen Sturz mit dem Pferde.

2) Er war Nutznießer des Seniorats Groß-Steinrade bei Lübeck.

IX, 6. August Wilhelm von Hennings,
* 26. Jan. 1796 zu Plön-Neustadt, 7. April 1813
Fähnrich im Kgl. Hannov. Feldbataillon »Lauenburg«,
machte 1813—15 den Befreiungskrieg mit, 14. Aug.
1813 Premierleutnant in demselben Bataillon,
27. März 1816 dem Gr. Bataillon »Bremen« eingereiht¹⁾,
1816—18 bei der Okkupationsarmee in Frankreich,
März 1820 in das 6. Inf.-Regt. eingereiht, 28. Septbr.
1826 Hauptmann 2. Kl., 1. Janr. 1833 dem 6. Linien-
Bataillon eingereiht, März 1836 dem 2. leichten Bataillon
eingereiht, Janr. 1838 Hauptmann 1. Kl. im 3. leichten
Bataillon, 1843 Ritter des Hannov. Guelfen-
Ordens 4. Kl., 15. Mai 1847 Major im 3. leichten
Bataillon, machte 1848—49 den Feldzug gegen Däne-
mark mit, 1848 Ritter des Braunschweig. Hausordens
Heinrich des Löwen, 1849 Ritter des Hannov.
Guelfen-Ordens 3. Kl., 16. Mai 1851 Oberstleutnant
in dem 7. Infanterie-Regt. (Kommandeur des 2. Bat.),
27. Mai 1854 ins 3. Inf.-Regt. eingereiht, 1855
Komtur des Oldenburg. Haus- und Verdienstordens,
27. Mai 1855 Oberst und Kommandeur des 3. In-
fanterie-Regt., 24. Mai 1856 Stabsoffiziers-Anciennität,
11. Mai 1859 aus dem aktiven Dienst geschieden und
zur Disposition gestellt mit Pension als Oberstleutnant,
27. Mai 1859 Ritter des Hannov. Guelfen-Ordens
2. Kl. 2., 27. Mai 1860 Generalmajor, 27. Mai 1862
Generalleutnant zur Disp., 14. April 1863 dekor. mit dem
Hannov. Ernst August-Kreuz, 27. Mai 1865 Kommandant
von Emden, 3. Dezbr. 1865 Kommandant von Osnab-
rück, 24. Dezbr. 1866 Abschied aus der hannov. Armee
21. Mai 1867 als Generalleutnant a. D. in den Ver-
band der preußischen Armee unter Erteilung der
Erlaubnis zum Tragen der Armeeuniform aufge-
nommen, † 5. März 1871 zu Osnabrück (St. Marien-
Kirche).

Verm. 1) 11. Juli 1826 zu Stade (St. Cosmac
Nicolai) mit Louise Johanne Antoinette Dorothea
Domeier, * 27. Mai 1804 zu Stade, † 6. Mai
1835 zu Stade, (St. Cosmac-Nicolai), Tochter des
Kgl. Hannov. Rats, Land- und Ritterschaftssyndikus
für die Herzogtümer Bremen und Verden, Assessors

¹⁾ Dekoriert mit der Waterloo-Medaille und der Hanseat.
Ehren-Medaille.

des Pupillenkollegiums zu Stade, Karl Gabriel Domeier und Friederike Regina Elisabeth geb. Hepcke.

2) 18. Oktbr. 1838 zu Riechenberg (Goslar) mit Henriette Mathilde Juliane (Julie) Pelizaeus (kath.), * 19. Novbr. 1817 zu Hildesheim (St. Magdalena), † 21. Juli 1857 zu Einbeck (St. Alexander), Tochter des Kgl. Hannov. Forstinspektors Franz Ferdinand Leopold Pelizaeus und Johanna, geb. Menshausen.

3) Novbr. 1858 zu Einbeck (St. Alexander) mit Friederike Wilhelmine Adolphine Pelizaeus (kath.), * 26. Septbr. 1816 zu Hildesheim (St. Magdalena), † 1903 zu Hildesheim, Schwester der zweiten Frau.

Kinder: X, 1—7.

X, 1. August Gabriel von Hennings, * 16. Mai 1827 zu Stade (St. Cosmac Nicolai), 9. Juni 1845 Kadett im Kgl. Hannov. Kadettenkorps, 9. Juli 1846 Kadett-Korporal, 12. Oktbr. 1846 Kadett-Sergeant, Portepée-Sergeant, 7. April 1847 Portepée-Fähnrich im 3. Jägerbataillon (Goslar), 6. Novbr. 1847 Sekonde-Leutnant im 2. Inf.-Reg. (Nordheim, später Celle), 1848 Feldzug in Schleswig-Holstein gegen Dänemark, 12. Mai 1854 Premierleutnant im 2. Inf.-Rgt., 27. Mai 1857 bis 9. Janr. 1860 zugleich Adjutant, 23. Juni 1859 Hauptmann 2. Kl., 24. Mai 1861 Hauptmann 1. Kl., 27. Mai 1861 Kompagniechef im 2. Jäger-Bataillon in Hildesheim, 21. Septbr. 1865 dekor. mit der Schaumburg-Lipp. Militär-Verdienst-Medaille, 1866 Krieg gegen Preußen (Schlacht bei Langensalza)¹⁾, 21. Sept. 1866 Ritter des Hannov. Guelfen-Ordens 4. Kl., . . . 1866 dekor. mit der Hannov. Langensalza-Medaille, 21. Dezbr. 1866 Abschied aus der hannov. Armee, 9. März 1867 als Hauptmann und Kompagnie-Chef ins Kgl. Preuß. 7. Westf. Inf.-Reg. Nr. 56 einrangiert, 18. Juli 1868 dekor. mit dem Preuß. Militär-Verdienstkreuz, 1870 Krieg gegen Frankreich, 20. Juli 1870 überzähliger Major und dem Regt. aggr., 3. Aug. 1870 als Kommandeur des 1. Bat. ins Rgt. einrangiert, † 16. Aug. 1870 bei Vionville (Mars la Tour).

Verm. 4. März 1858 zu Einbeck (St. Jacobi) mit Emma Laurette Sophie Domeier, * 8. Juli

¹⁾ Wurde bei Langensalza verwundet.

1835 zu Einbeck (St. Jacobi), Tochter des Kaufmanns in Einbeck Karl Ludwig Domeier und Elise, geb. Bonin.

Kinder XI, 1—7,

XI, 1. Wilhelm (Willy) Karl Friedrich Hermann von Hennings, * 9. April 1859 zu Celle, † 28. Aug. 1861 zu Einbeck (St. Jacobi).

XI, 2. Albert Adolf Louis von Hennings, * 18. Aug. 1860 zu Celle, erzogen im elterlichen Hause, in der Elementarschule zu Einbeck, dem Gymnasium zu Göttingen und der Realschule zu Osnabrück, 1871 Kadett im Kgl. Preuß. Kadettenhause zu Bensberg, 1874 im Kadettenhause zu Berlin, 14. April 1877 charakt. Portepee-Fähnrich im Inf.-Rgt. Nr. 55 (6. Westfäl.), 1. Okt. 1877 zur Kriegsschule in Metz kommandiert, 7. März 1878 Zeugnis der Reife zum Portepee-Fähnrich, 13. April 1878 Kgl. Preuß. Portepee-Fähnrich, 14. Jan. 1879 Sekondeleutnant, 23. Nov. 1886 zum Inf.-Rgt. »Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig« (ostfries.) Nr. 78 versetzt, 27. Janr. 1889 Premierleutnant, 14. Sept. 1893 Hauptmann und Kompagniechef, 14. Nov. 1895 unter Stellung à la suite des Rgts. als Kompagnieführer zur Unteroffizierschule in Jülich versetzt, 18. April 1896 Ehren-Ritter 2. Kl. des Oldenb. Haus- und Verdienstordens, 1. März 1898 Hauptmannsgehalt 1. Kl., 18. Aug. 1900 als Kompagniechef in das Regt. eingereiht, 18. Jan. 1901 Ritter des Preuß. Roten Adler-Ordens 4. Kl., 2. Juni 1903 dekor. mit dem Preuß. Dienstauszeichnungskreuz, 15. Septbr. 1904 überzähliger Major und in das 9. Bad. Inf.-Rgt. Nr. 170 (Offenburg) versetzt.

Verm. 24. März 1887 zu Detmold mit Anny Marie Louise Müller, * 13. August 1866 zu Hannover, Tochter des Kgl. Preuß. Obersten der Feldartillerie z. D. Gustav Rudolf Müller und Auguste Sophie, geb. Villers.

Kinder: XII, 1—2.

XII, 1. Kurt Hans Gustav Carl von Hennings, * 10. Oktbr. 1888 zu Aurich, 1. April 1899 Kadett im Kgl. Preuß. Kadettenhause zu Bensberg.

XII, 2. Hans Gustav Oskar Florian von Hennings, * 10. April 1890 zu Aurich.

XI, 3. Elisabeth (Else) Clara Antonie von Hennings, * 1. Juli 1862 zu Hildesheim (St. Lamberti), Aug. 1888 Präsesplatz im Kloster Barsinghausen (Hann.), Janr. 1890 Chanoinesse daselbst.

XI, 4. Louise Julie Minna von Hennings, * 7. Febr. 1864 zu Hildesheim (St. Lamberti), † 11. Novbr. 1865 zu Einbeck (St. Jacobi).

XI, 5. Leopold (Leo) Georg Hugo Ludwig von Hennings, * 8. Oktbr. 1866 zu Einbeck (St. Jacobi), 1872 Zögling der Realschule zu Einbeck, 1877 Kadett im Kgl. Preuß. Kadettenhause zu Oranienstein, 1881 in der Haupt-Kadettenanstalt in Groß-Lichterfelde, 14. April 1885 Kgl. Preuß. Sekondeleutnant im Oldenb. Inf.-Rgt. Nr. 91 (überwiesen vom Kadetten-Korps), 15. Febr. 1890 als Kompagnie-Offizier zur Unteroffizierschule in Potsdam vom 1. April 1890 an kommandiert, 15. Aug. 1893 vom 1. Oktbr. 1893 an von dem vorstehenden Kommando entbunden, 14. Septbr. 1893 Premierleutnant, kommandiert zur Kriegsakademie in Berlin, 18. Juni 1895 im Füs.-Regt. »von Gersdorff« (Kurhess.) Nr. 80, 29. April 1896 von der Beendigung seines Kommandos bei der Kriegsakademie im Juli d. J. bis Ende Sept. d. J. zur Dienstleistung bei der 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung kommandiert, 27. Jan. 1900 Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. »Herwarth von Bittenfeld« (1. Westfäl.) Nr. 13 (Münster in Westfalen).

XI, 6. Frieda Marie Mathilde von Hennings, * 9. April 1868 zu Göttingen Zögling im Kloster zum Heiligen Grabe (Ost-Priegnitz), 1887 Lehrerexamen in Berlin, 1892 in Paris, 1894 in England, 1898 Probe-Expektantin im Kloster zum Heiligen Grabe, 21. Febr. 1900 Minorin daselbst.

XI, 7. Wilhelm Adolf Elias August Hermann von Hennings, * 17. Novbr. 1870 zu

Einbeck (St. Jacobi), 1881 Kadett im Kgl. Preuß. Kadettenhause zu Oranienstein, 1886 in der Haupt-Kadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde, Herbst 1890 immatr. als Student in der philolog. Vorschule, Ostern 1891 in der theol. Schule des Predigerseminars zu Basel, 1895 absolviert, Lehrer des Kriegerwaisenhauses zu . . . , 1897 Pastor in Papageios Novos und Palmeiras (Süd-Brasilien), 1904 Pastor in Jowa (Centralamerika).

Verm. 1898 in Brasilien mit Wilhelmine Friederike Auguste Rebs, * 7. März 1842 zu Wanzleben, Rgbez. Magdeburg, 12. Novbr. 1869 bis 15. Nov. 1898 Schwester der Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth, Tochter des Friedrich Karl Andreas Rebs in Wanzleben und Wilhelmine, geb. Feißel.

X, 2. Hans Friedrich Michael Christian von Hennings¹⁾, * 1. Dezbr. 1828 zu Stade (St. Cosmac Nicolai), 1841 Eleve des Gymnasiums zu Ilfeld, 2. Novbr. 1846 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Göttingen, 1849 jurist. Staatsexamen, 1850 Auditor beim Kgl. Hannov. Amt Gronau-Poppenburg, 1851 beim Amt Osnabrück, 1853 Gerichtsassessor und Hülfsrichter am Obergericht in Osnabrück, 1854 am Obergericht in Goslar, 1858 Richter am Amtsgericht in Einbeck, † 23. Juli 1859 zu Einbeck (St. Alexander).

X, 3. Eleonore Friederike Louise Rafaele von Hennings, * 2. Juni 1830 zu Stade (St. Cosmac Nicolai), † 29. April 1835 zu Stade (St. Cosmac Nicolai).

X, 4. Emil Ludwig Wilhelm von Hennings, * 1. Novbr. 1832 zu Stade (St. Cosmac Nicolai), † 19. April 1835 zu Stade (St. Cosmac Nicolai).

X, 5. Elisabeth Eleonore Leopoldine von Hennings, * 6. Febr. 1840 zu Goslar (kathol. Kirche), 13. Mai 1876 Chanoinesse im Kloster Mariensee (Hannover).

¹⁾ Ein Aquarell-Bild (Gemalt 1833 von Frl. von Witzleben) befindet sich im Besitz der Frau Propst Elisabeth Ziese, geb. von Rumohr in Schleswig.

X, 6. Anna Maria Adela Adelheid von Hennings, * 5. März 1840 zu Goslar (kath. Kirche).

Verm. zu Hannover mit dem Kgl. Hannov. Finanzminister, Finanzrat und Mitglied des General-Postdirektoriums zu Hannover a. D., Kgl. Preuß. Geheim. Regierungsrat, Landrat des Landkreises Göttingen, Polizeidirektor a. D., Dr. juris Georg Heinrich Wilhelm Dieterichs, Ritter des Preuß. Kronen-Ordens 2. Kl., des Preuß. Roten Adler-Ordens 3. Kl., des Hannov. Guelfen-Ordens 4. Kl., des Hannov. Ernst August-Ordens 2. Kl., des Braunschweig. Haus-Ordens Heinrichs des Löwen 1. Kl. und des Zivil-Verdienst-Ordens vom Niederländ. Löwen 3. Kl., * 3. Dezbr. 1826 zu Hameln, † 23. Mai 1903 zu Göttingen, Sohn des Kgl. Hann. Hauptmanns der Inf. a. D. Leopold Dieterichs und Eveline, geb. Domeier.

X, 7. Maria Theresia Antonie Auguste von Hennings, * 21. Sept. 1849 zu Goslar (kath. Kirche).

Verm. 9. April 1885 zu Göttingen mit dem Kgl. Preuß. Geheim. Regierungsrat, ordentl. Professor der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin, Mitglied der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften und des Kuratoriums der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Dr. phil. Paul Christian Wilhelm Wattenbach¹⁾, Ritter des Preuß. Kronen-Ordens 2. Kl. und des Roten Adler-Ordens 3. Kl. mit Schleife, des Bad. Zähringer Löwenordens 2. Kl., * 22. Septbr. 1819 zu Rantzau (Holstein), † 20. Septbr. 1897 zu Frankfurt a. M., Sohn des Camerarius, Kaufmanns und Bankiers zu Hamburg Paul Christian Wattenbach und Cäcilia, geb. von Hennings.

IX, 7. Henriette Friederike Eleonore von Hennings, * 7. Juni 1797 zu Plön-Neustadt, † 30. Jan. 1815 zu Hamburg.

IX, 8. Louise Marianne Johanne von Hennings, * 20. Dezbr. 1779 zu Plön-Neustadt, † 18. Sept. 1838 zu Hamburg.

Verm. 16. Mai 1824 zu Barmstedt mit dem Bürgermeister und Senatspräsidenten der Freien und Hansestadt Hamburg Amtmann zu Ritzebüttel a. D.,

¹⁾ Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, Berlin 1898, II. Band, S. 365.

Rechtsanwalt Dr. jur. utr. Friedrich Sieveking, * 28. April 1798 zu Hamburg (St. Petri), † 25. Dezbr. 1872 zu Hamburg, Sohn des Kaufmanns in Hamburg Georg Heinrich Sieveking¹⁾ und Johanna Margaretha, geb. Reimarus. (Verm. 2) 29. Novbr. 1839 zu Hamburg, mit Fanny Hanbury, * 21. April 1795 zu Hamburg † 12. März 1888 zu Hamburg, Tochter des Kaufmanns in Hamburg William Hanbury und Caroline Elisabeth, geb. Bohn.

VIII, 4. Christiana Sophia Ulrika Hennings, * 19. Febr. 1748 zu Pinneberg, † 5. März 1784 zu Altona.

Verm. 2. Juli 1771 zu Pinneberg mit dem Kgl. Dän. Justizrat, Generaladministrator und Direktor des Kgl. Lottos in Altona Lucas Friedrich Z a g e l, * 1730 zu Hamburg, † 26. Aug. 1785 zu Altona, Sohn des Lehrers am Johanneum zu Hamburg Thomas Friedrich Z a g e l und Christina Sophia, geb.

VIII, 5. Christian Rochus Gottlob Hennings, * 8. Aug. 1751 zu Pinneberg, † vor 1767.

VII, 2. Hans Christoph Hennings, * 21. Novbr. 1709 zu Meldorf, Zögling der Gelehrtschule daselbst. Dezbr. 1730 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Jena, 24. Juli 1733 immatrikuliert an der Universität zu Kiel, † 14. Janr. 1734 zu Meldorf.

VII, 3. Johann Hinrich Hennings, * 22. Mai 1711 zu Meldorf, Zögling der Gelehrtschule zu Meldorf, 17 . . immatrikuliert als stud. theol. an der Universität zu Kiel²⁾, 29. Novbr. 1734 an der Universität zu Kopenhagen, 11. Mai 1735³⁾ an der Universität zu Leipzig, 13. Juni 1741 examiniert (cand. theol.) von dem Münsterdorfischen Konsistorium, hält sich 1741—17 . . in

¹⁾ Vierteljahrsschrift »Herold«: 18 . . , S. 617—641: Die Familie Sieveking von Dr. A. Liesenberg; Geschichte und Stammbaum der Familie Sieveking, Hamburg, abgeschl. Ende 1901 v. Dr. G. Hermann Sieveking. Ed. Lorenz Meyer -- Oscar L. Tesdorpf. Hamburgische Wappen und Genealogien. Hamburg 1890, S. 386.

Ein Stammbaum der Fam. Hennings befindet sich im Besitz des Sohnes Dr. med. u. chir. Caspar Wilhelm Sieveking in Hamburg.

²⁾ War in der Kieler Universitätsmatrikel nicht zu finden, ob schon es in der Kopenhagener Universitätsmatrikel heißt: ab academia Chiloniensi inter studiosos receptus.

³⁾ 27. April 1735 erhält Joh. H. Hennings deutschen Reisepaß nach deutschen Universitäten.

Münsterdorf bei dem Pastoren Peter Heinrich Sattler auf ¹⁾, 12. Novbr. 1755 Kgl. Dän. Kirchspielvogt der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg ²⁾, † 25. Janr. 1782 zu

VI, 4. Johann Hennings, * 25. Okt. 1680 zu Meldorf, † 17. Mai 1681 zu Meldorf.

VI, 5. Anna Margarethe Hennings, * 17. Febr. 1687 zu Meldorf, † 20. Oktbr. 1731 zu Meldorf.

Verm. 9. Febr. 1706 zu Meldorf mit Kgl. Dän. Kammerrat und Landschreiber in Eiderstedt Hans J e b e n s, * 13. April 1676 zu Albersdorf, † 17. Febr. 1731 zu Tönning (beig. 9. März in Meldorf), Sohn des Hausmanns in Albersdorf Claus J ebens und Gretje, geb. Clausen.

VI, 6. Peter Hennings ³⁾, * 14. Juni 1688 zu Meldorf, Eleve der Gelehrtenschule zu Meldorf, 18. Mai 1708 immatrikuliert als stud. med. an der Universität zu Jena, 1713 an der Universität zu Utrecht (Holland) ⁴⁾, 1714 an der Universität zu Paris, 1716 prakt. Arzt zu Meldorf, 1717 Physikus der Landschaft Süderdithmarschen, 30. Septbr. 1721 Lic. med. der Universität zu Kiel, 1722 Dr. med. der Universität zu Kiel und Assessor in der med. Fakultät der Kieler Universität, † 19. März 1733 zu Meldorf.

Verm. 25. Juli 1730 zu Meldorf mit Catharina Clausen, * 29. Janr. 1704 zu Meldorf, † 9. April 1750 zu Meldorf Tochter des

(Verm. 2) 31. Mai 1736 zu Wesselburen mit dem Königl. Dän. Kanzleirat Hinrich von Bergen, * 23. Dezbr. 1689 zu Stade, † 28. Septbr. 1750 zu Meldorf) ⁵⁾.

VI, 7. Johann Hennings, * 19. Novbr. 1690 zu Meldorf, † 11. April 1695 zu Meldorf.

¹⁾ Bewirbt sich 16. Okt. 1742 um das Pastorat zu Schenefeld, 16. Okt. 1742 um das Pastorat zu Barsfleth, 3. Juli 1748 um das Pastorat zu Wedel, 18. Aug. 1750 um das Pastorat zu Neuenbrook. Bei dem letzten Gesuch ist folgendes vermerkt: »Die Zeugnisse, die der cand. theol. H. beygebracht, geben nicht undeutlich zu erkennen, daß seine Gaben und Geschicklichkeit nur mittelmässig sind«.

²⁾ 9. Dezember 1766 Kgl. Konfirm. als Kirchspielvogt.

³⁾ Moller, Cimbria literata. Tom. I, S. 249. Bibliotheca Danica VII., Kopenh. 1890, S. 1167.

⁴⁾ Ist weder in den Matrikeln der Universität Utrecht noch in dem »Album studiorum« von Leiden eingetragen.

⁵⁾ War 1) 1727 vermählt mit Schreiber, Tochter eines Pastors.

V, 3. Marten Hennings¹⁾.

V, 3. Marten Hennings, * März 1636 zu Meldorf, Glasermeister, Bürger und Hofbesitzer in Meldorf, begr. 13. August 1706 zu Meldorf.

Verm. 1) 1666 mit Anna (?) Heidemann, † um 1697, Tochter des Hinrich Heidemann in Itzehoe.

2) 1698 zu Meldorf mit Heincke Woolt, * 17. August 1661 zu Meldorf, † 16. März 1712 zu Meldorf, Tochter des Chirurgen in Meldorf Johann Woolt und Gretje

A. Kinder 1. Ehe: VI, 1—9²⁾.

VI, 1. Anna Maria Hennings, get. 12. März 1669 zu Meldorf, begr. 22. Juni 1669 zu Meldorf.

VI, 2. Trienk Hennings, get. 2. Oktbr. 1670 zu Meldorf.

VI, 3. Claus Hennings, get. 19. Janr. 1673 zu Meldorf.

VI, 4. Hinrich Hennings, * 24. Febr. 1675 zu Meldorf, † 30. Juni 1688 zu Meldorf.

VI, 5. Hans Steffen Hennings, get. 7. März 1677 zu Meldorf.

VI, 6. Peter Hennings, get. 6. Juli 1679 zu Meldorf, † 3. Dezbr. 1682 zu Meldorf.

VI, 7. Anna Maria Hennings, get. 10. Aug. 1682 zu Meldorf.

¹⁾ Sein Siegel mit den Kesselhaken befindet sich sowohl unter seinem eigenen Testament, wie auch unter einem Testament, daß er am 10. Aug. 1704 als Zeuge unterzeichnet, im Staatsarchiv zu Schleswig (Acta B. Ib 1, No. 676). Inländ. Registr. 1703, S. 173 (Dän. Reichsarchiv).

²⁾ Über die Kinder 1. Ehe war nichts weiter zu ermitteln. Wahrscheinlich sind sie aus Meldorf ausgewandert; nur die als gestorben zu Meldorf aufgeführten sind in den Kirchenbüchern zu identifizieren, denn zu dieser Zeit gab es mehrere Klaus, Hans, Peter und Steffen Hennings im Kirchspiel Meldorf.

VI, 8. Anna Margaretha Hennings, get. 19. Oktbr. 1684 zu Meldorf, † 10. Juni 1690 zu Meldorf.

VI, 9. Peter Hennings, get. 26. Dezbr. 1686 zu Meldorf.

B. Sohn 2. Ehe: VI, 10.

VI, 10. Johann Martin Hennings, get. 11. April 1699 zu Meldorf, war in der Lehre bei dem Amtschirurgen Johann Hein in Itzehoe, reiste als Chirurg, um 1730 Chirurg auf der Insel Nordstrand, 1736 in Meldorf als Amtschirurg ansässig, 1750, 1752, 1763, 1765—66 Ältermann der Amtschirurgen, † 25. März 1767 zu Meldorf.

Verm. 25. Juli 1723 zu mit Anna Ursula de la Paix (kath.), ⚭ 4. Septbr. 1695 zu Eslohe (Westfalen), † 3. März 1774 zu Meldorf, Tochter des Glockengießers in Eslohe Georg de la Paix¹⁾ und Eva, geb. Bergesche.

Kinder: VII, 1—6.

VII, 1. Kind, ⚭, † vor 25. Mai 1767.

VII, 2. Kind, ⚭, † vor 25. Mai 1767.

VII, 3. Tochter, ⚭, † nach 3. März 1774.

VII, 4. Catharina Elisabeth Hennings, ⚭, † nach 3. März 1774.

Verm. 13. März 1764 zu Meldorf mit dem Müller zu Meldorf Reimer Reimers, ⚭ 1722, † 7. Juni 1791 zu Meldorf, Sohn des Hausmanns in Farnwinkel Mumm Reimers und Wiebke, geb. Peters (verm. 1) mit Hübcke Peters, Tochter des Hausmanns in Farnwinkel Detlef Peters).

VII, 5. Christian Friedrich Hennings, ⚭ 7. Oktbr. 1738 (?)²⁾ auf Nordstrand, 26. Juni 1747 bis

¹⁾ Die Familie de la Paix stammte nach Ottos Glockenkunde (Leipzig 1884, S. 205) aus Lothringen und ließ sich zuerst in Arnsberg nieder. cf. Böckeler, Beiträge zur Glockenkunde, Aachen 1882, S. 65 u. 68 und den Aufsatz »Georg de la Paix, Glockengießer in Eslohe« in Nr. 103 der Mescheder Zeitung v. J. 1897. Ob Johann Martin Hs. sich in Eslohe aufgehalten hat, darf bezweifelt werden. Von den 9 Geschwistern der Anna Ursula de la Paix war die um 6 Jahre jüngere Schwester Catharina Margaretha 1717 an Augustinus Fürstenberg, »equitum magistro regis Daniae«, verheiratet und hat Anna Ursula vielleicht ihren Schwager nach dem Norden begleitet. Nach dem Esloher Kirchenbuch hat die Trauung nicht in Eslohe stattgefunden. Da die Kirchenbücher in Nordstrand nur bis 1738 zurückgehen, war auch da weiteres nicht zu ermitteln.

²⁾ Die Angabe des Sterberegisters beruht auf einem Irrtum. Christian Friedrich muß vor 1736 geboren sein, da der Vater 1738 schon in Meldorf wohnte. Daß er auf Nordstrand geboren ist, ergibt sich aus einer eigenhändigen Eintragung im Amtsbuch der Barbieri. Das Kirchenbuch auf Nordstrand enthält keinerlei Eintragung.

26. Juni 1750 bei seinem Vater in der Lehre, 26. Oktbr. 1767 Nachfolger seines Vaters als Amtschirurg zu Meldorf, Ältermann 1796 und 1797, † 11. Janr. 1800 zu Meldorf.

Verm. 1) 15. April 1777 zu Hohenaspe (Kopulationschein datiert Meldorf, 8. April 1777) mit *Friederica Dorothea Dreyer*¹⁾, ● 21. Aug. 1756 zu Meldorf, † 28. Febr. 1781 zu Meldorf, Tochter des 3. Kollegen an der Meldorfer Gelehrtenschule und Kantors an der Kirche zu Meldorf, Michael Hinrich Dreyer und Dorothea Catharina, geb. Holst²⁾).

2) 10. Septbr. 1782 zu Hohenaspe (Kopulationschein datiert Wesselburen, 9. Septbr. 1782) mit *Margaretha Elisabeth Hansen*, ● 1761 zu Wesselburen, † 16. Janr. 1819 zu Meldorf, Tochter des Königl. Dän. Pastors auf Helgoland Nicolai Hansen und Dorothea Elisabeth geb. Heilmann (wiederverm. 21. Febr. 1802 mit dem Uhrmacher und Bürger in Meldorf *Johann Daniel Christopher Cordes*, ● 11. Juli 1771 zu Lübz (Mecklenburg-Schwerin), † 16. Novbr. 1846 zu Meldorf, Sohn des Glasermeisters und Bürgers in Lübz *Johann Heinrich Cordes* und *Maria Magdalena*, geb. Kahrsten³⁾).

A. Kinder 1. Ehe: VIII, 1—3.

VIII, 1. *Sara Margaretha Hennings*, get. 17. Mai 1778 zu Meldorf, † 16. Juni 1781 zu Meldorf.

VIII, 2. *Friederica Hennings*, ● 29. Novbr. 1779 zu Meldorf, † denselben Tag.

VIII, 3. *Lucia Cathrine Hennings*, ● 22. Febr. 1781 zu Meldorf, † 31. März 1849 zu Meldorf.

Verm. 25. Aug. 1801 zu Meldorf mit dem Amtschirurgen und Kaufmann zu Meldorf *Johann Christian Joachim Wackernagel*, ● 23. Novbr. 1768 zu Bleckendorf (Egeln bei Magdeburg), † 24. Oktbr. 1849 zu Meldorf,

¹⁾ Ihre Taufpaten waren, durch welche Beziehungen ist nicht ersichtlich: Frau Friederika Louise Gräfin von Brockdorff, geb. Gräfin von Holstein, Frau Dorothea von Qualen, geb. Gräfin von Ahlefeld und Frau Dorothea von Buchwald, geb. von Rumohr.

²⁾ Aus Seeland.

³⁾ *Johann D. C. Cordes* war in 2. Ehe verm. mit *Wiebke Junge*, ● 1799, † 17. Dezbr. 1871 zu Meldorf, Tochter des Hausmanns in Odderade *Joachim Junge* und *Susanna Catharina*, geb. Dünker.

Sohn des Hausmanns in Egelu Johann Ernst Wacker-
nagel und Johanna Margaretha Dorothea, geb. Ohm¹⁾.

B. Tochter 2. Ehe: VIII, 4.

VIII, 4. Dorothea Elisabeth Hennings,
get. 13. Oktbr. 1783 zu Meldorf, † 1. Aug. 1859 in
dem St. Pauli Schröder-Stift in Altona.

Verm. 8. Mai 1812 zu Meldorf mit dem Kgl. Dän.
Wegekondukteur a. D. für das Herzogtum Holstein
Martin Gottlieb Voss, * 5. Septbr. 1777 zu
† 28. April 1847 zu Altona, Sohn des Kgl. Dän.
Kirchenpropstes für Süderdithmarschen und Hauptpastors
in Meldorf Hinrich Johann Voss und Anna Friederike,
geb. Heilmann.

VII, 6. Ernst Matthias Christian Hennings,
* 19. März 1740²⁾ zu Meldorf, 9. Juni 1749 bis 9. Juni
1752 bei seinem Vater in der Lehre, 1752—1760 Schüler
der Meldorfer Gelehrtenschule³⁾, Ostern bis Michaelis
1762⁴⁾ stud. theol. an der Universität zu Helmstedt,
11. Oktbr. 1762 immatrikuliert an der Universität Halle,
1764—66 wieder in Helmstedt, 1766 cand. theol., examiniert
von dem Generalsuperintendenten Dr. Adam Struensee,
Hauslehrer und Hilfsprediger bei dem Propsten C. W. Kelter
in Itzehoe, 5. Aug. 1769 Kgl. Approbation zur Pastoren-
wahl in Münsterdorf⁵⁾, 1770 Kabinettsprediger⁶⁾
auf dem Schlosse Friedrichsruhe (Drage) bei der verw.
Markgräfin Christina Sophie von Brandenburg-Culmbach,
geb. Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg-Bevern⁷⁾,
1. Oktbr. 1772 Kgl. Approbation zur Pastorenwahl in
Hohenaspe, 1. Novbr. 1772 zum Pastor daselbst gewählt,

¹⁾ Die Ehe war kinderlos. Haupterbe war ein Brudersohn,
der Gewürzhändler in Meldorf war.

²⁾ Nicht 1741, wie in allen Biographien angeführt ist. -- Archiv
für die Staats- und Kirchengeschichte der Herzogtümer Schleswig-
Holstein und Lauenburg, Band IV, S. 163.

³⁾ Programm der Meldorfer Gelehrtenschule v. Jahre 1828 S. 12.

⁴⁾ 10. April 1762 Reisepaß nach deutschen Universitäten.

⁵⁾ 28. Oktbr. 1769 sucht er um die vakante Pastorenstelle in
Neuenbrook nach.

⁶⁾ Er wird die Stellung als Kabinettsprediger durch Empfehlung
des Propsten Kelter erhalten haben. Die Schwester von Frau Propst
Kelter (nachmalige Frau Pastor Hennings), Johanna Sophia verw. Muhl,
geb. Jordan war 2) mit dem Kgl. Gutsinspektor und Justitiar auf
Drage Joachim Friedrich Anton Paulsen verheiratet.

⁷⁾ Die Markgräfin v. Brandenburg-Culmbach hatte das Präsen-
tationsrecht zur Pastorenwahl in Hohenaspe.

17. Novbr. 1772 als solcher eingeführt¹⁾, 1773 Assessor im Münsterdorfischen Konsistorium, 5. März 1779 Kgl. Bewilligung, als Beichtvater der Markgräfin von Brandenburg-Culmbach und ihres Hofstaates in Schleswig zu fungieren, 6. Aug. 1802 Kgl. Approbation zur Pastorenwahl in Krempe, 18 . . Subsenior des Münsterdorfischen Konsistoriums, † 13. Januar 1818 zu Hohenaspe.

Verm. 2. Febr. 1773 zu Hohenaspe mit Catharina Margaretha Jordan, * Septbr. 1748 zu Hamburg, † 23. Novbr. 1818 zu Hohenaspe²⁾, Tochter des Maklers in Hamburg Tobias Bernhard Jordan und Esther Lucia geb. Muhl (verm. 1) 1769 zu mit dem Kgl. Dän. Propst des Münsterdorfischen Konsistoriums, Haupt- und Klosterprediger zu Itzehoe Christoph Wilhelm Kelter³⁾, * Oktbr. 1730 zu Hamburg, † 27. Juli 1771 zu Itzehoe, Sohn des Bürgers Christoph Heinrich Kelter und Anna Christina, geb. Gabanin.

Kinder: VIII, 1—3.

VIII, 1. Christian Wilhelm Carl Hennings, * 17. Janr. 1774 zu Hohenaspe⁴⁾, Schüler der Gelehrten-
schule zu Itzehoe, 20. Oktbr. 1792 immatrikuliert als
stud. juris an der Universität zu Kiel, 1. März 1794

¹⁾ H. Hansen: Chronik des Kirchspiels Hohenaspe mit Drage, Ottenbüttel, Aspe, Friedrichsruhe und Christental. Hohenaspe 1895. Selbstverlag. S. 36, 40, 62—64, 72, 130. — H. Schröder: Versuch einer Geschichte des Münsterdorfischen Konsistoriums im Herzogtume Holstein, sowie der zweiundzwanzig unter dasselbe gehörigen Kirchen und deren Prediger mit Einführung der lutherischen Lehrverbesserung. Altona. Gedr. b. Hammerich & Lesser. 1834—43. S. 406—414. — G. P. Petersen: Neue Schleswig-Holst. Provinzialberichte 1818, S. 801, und 1821, S. 76.

²⁾ Die in der Hohenasper Kirche befindlichen Ölgemälde des Markgrafen und der Markgräfin von Brandenburg-Culmbach und des Propstes C. W. Kelter stammen aus ihrem Nachlaß; sie wurden 1871 von der Königl. Preuß. Regierung restauriert.

³⁾ Er war in erster Ehe vermählt mit Catharina Dorothea Haack, * 5. Febr. 1735, † 8. Aug. 1768 zu Itzehoe, Tochter des Kaufmanns Simon H. und Catharina Elisabeth, geb.; Propst Kelter hinterließ 5 Kinder aus 1. Ehe, darunter Friedr. Chr. Kelter, † Mai 1818 als Pastor zu Weddingstedt, dessen Sohn Otto Ludwig Kelter, * 21. Oktbr. 1804, † zu Heide, auch Pastor in Weddingstedt war. 22. Mai 1818 Kgl. Resolution, daß, wenn die verw. Pastorin Hennings vor Ablauf des Gnadenjahres sterben sollte, die Tochter Louise die Einkünfte des Gnadenjahres erhalten solle.

⁴⁾ Paten und anwesend bei der Taufe am 19. Janr. 1774 waren die Markgräfin Christina Sophie von Brandenburg-Culmbach, der Herzog August Wilhelm und der Prinz Friedrich Carl Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg-Bevern.

Deputierter der Studenten am Ehrengericht, 5. Septbr. 1794 durch Kgl. Resol. des »Triennio academico« ent-
hoben, erhielt Michaelis 1794 das öffentliche akad.
Zeugnis von der Universität, juristisches Staatsexamen
bei der Regierung zu Glückstadt, 14. Oktbr. 1794
Kgl. Dän. Untergerichtsadvokat in den Herzogtümern
Schleswig und Holstein, wie auch in der Herrschaft
Pinneberg und der Grafschaft Rantzau (Itzehoe), 27. Janr.
1797 Regierungs-, Obergerichts- und Landesgerichts-
advokat daselbst¹⁾, 14. Febr. 1806 Justitiarius (Gerichtshalter) des adel. Gutes Bramstedt²⁾ (oder Stedinghof)
im Itzehoer Distrikt, 1812 Justitiarius des adel.
Gutes Krummendiek mit Campen (Itzehoer Distr.),
17. Juli 1813 Kgl. Bewilligung, die Notarialgeschäfte
ausüben zu dürfen, 24. Juni 1817 Demission als Justitiarius
für Bramstedt, 11. Januar 1834 Justitiarius für die Güter
Wandsbek und Wellingsbüttel (Kgl. Anteil), 26. April
1834 Demission der Stellung als Regierungs-, Ober-
gerichts- und Landesgerichtsadvokat, 13. Janr. 1843 in
Gnaden nach Gesuch als Justitiarius entlassen, † 26. Aug.
1843 zu Wandsbek^{3 u. 4)}.

Verm. 1) 6. Dezbr. 1797 zu Hohenaspe mit
Christina Margretha Wittrock, ♂ 22. Oktbr.
1773 zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche), † 4. März 1822
zu Itzehoe, Tochter des Kgl. Dän. Regierungs-, Ober-
gerichts- und Landgerichtsadvokaten der Herzogtümer
und Justitiarius der adel. Güter Krummendiek mit
Campen in Itzehoe Nicolaus Hinrich Wittrock und
Margretha Elsabe, geb. Scheel.

1) Attest dat. 20. Dezbr. 1796 der Kgl. Regierung in Glückstadt,
daß er Tüchtigkeit und Geschicklichkeit zum Obergerichtsadvokaten
gezeigt habe.

2) 22. März 1806 Erlaubnis, die durch Verfügung vom 20. April
1805 für die Polizeibeamten in den Herzogtümern angeordnete Uniform
als Gerichtshalter des Gutes Bramstedt zu tragen. — 12. Oktbr. 1807
wird sein Gesuch, die Untergerichtspraxis zu betreiben, abgeschlagen.

3) Neuer Nekrolog der Deutschen, XXI, 1843 2. Teil,
S. 757—58. — Lübker u. Schröder, S. 245. — Alberti, S. 345.
— Falk: Neues Staatsbürgerliches Magazin, X, S. 459. —
G. P. Petersen: Neue Schlesw.-Holst. Provinzialberichte, Kiel 1814,
H. 6, S. 545. 1817, H. 5, S. 574. 1822, H. 3, S. 113. 1826, H. 2,
S. 274. — Hansen: Chronik von Hohenaspe.

4) War Verfasser der Itzehoer Wochenschrift zur Beförderung
des Guten, Nützlichen und Angenehmen, herausg. v. H. v. Angeln,
Glückstadt, 12. Aug. 1801 bis 4. Aug. 1802.

2) 6. Juli 1828 zu Bramstedt (Ehevertrag vom 14. Juni 1828) mit Anna Catharina Henriette Will, * 27. Dezbr. 1793 zu Hamburg, † 3. Mai 1867 zu Sande (Holstein), Tochter des Wirtes in Hamburg Jacob Will und Charlotte Christina Dorothea, geb. Lange. (Verm. 1) 1814 zu Hamburg mit dem Kaiserl. u. Kgl. französ. Hauptmann und Bataillonschef der Nationalgarde zu Caen a. D., Pierre Michel Félix Renouf, Offizier der französ. Ehrenlegion und Ritter des französ. St. Louis-Ordens, * 25. März 1772 zu Caen (Calvados), geschieden laut Urteil des Rantzauschen Konsistorii vom 31. Janr. 1825, † 14. Juni 1842 zu Caen, Sohn des Wilhelm Renouf und Marie Françoise, geb. du Vergey.)

Kinder 1. Ehe: IX, 1—6.

IX, 1. Emanuel von Hennings¹⁾, * 21. Dezbr. 1798 zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche), 6. Juni 1810 Volontär in der Kgl. Dän. Artillerie, 11. Janr. 1812 Wirklicher Artilleriekadett (vom 1. Aug. 1811 an gerechnet), 12. Aug. 1813 Wirklicher Stykjunker (vom 1. desselben Monats an gerechnet), 12. März 1816 Sekondeleutnant im Artilleriekorps mit Anciennität vom 1. Juni 1814, 19. Oktbr. 1823 auf älteste Gage gesetzt, 3. Janr. 1826 Premierleutnants-Charakter und Anciennität, 10. Mai 1828 Wirklicher Premierleutnant, 26. Novbr. 1835 Hauptmanns-Anciennität vorbehalten, 1836 Kommandeur ad int. des Stalletats in Rendsburg, 28. Oktbr. 1836 Ritter des Dannebrogordens, 11. Febr. 1838 bis 30. Juni 1842 wirkl. Kommandeur des Stalletats, 28. Aug. 1839 dem eigenen Wunsche zufolge übersprungen beim Avancement zum Sekondehauptmann, 20. Mai 1842 Hauptmann 1. Klasse in der Artilleriebrigade (vom 1. Juli 1842 an gerechnet) und Chef der 2. Batterie des 2. Artillerieregiments (Rendsburg), 7. Aug. 1846 Adjutant des kommandierenden Generals der Herzogtümer, Prinz Friedrich von Schlesw.-Holst.-Sonderburg-Augustenburg, kommt April 1848 in Kopenhagen an, 27. Juni 1848 Major, 28. Juni 1848 Mitglied der Musterungskommission für Kopenhagen und die Ämter Kopenhagen und Frederiksborg, 5. Janr. 1849 Abschied in Gnaden nach Gesuch, 11. Septbr. 1849 bis 30. Juni 1850 Abgeordneter der konstituierenden

¹⁾ V. Richter, Den danske Landmilitæretat, 1801—1894, I., S. 229.

schleswig-holsteinischen Landesversammlung für den 28. holsteinischen Wahldistrikt (Neumünster)¹⁾, . . . 1850 Mitglied der Verwaltungskomitees in Rendsburg, 1851—52 wohnhaft in Wandsbek, 1852 Inhaber und Leiter eines Pensionats für Ausländer in Hamburg, 31. Aug. 1858 Inspektor der städtischen Gasanstalt in Wandsbek, 1. Janr. 1874 aus dem Dienst geschieden, 1873 bis 1875 wohnhaft in Övelgönne, 1875 in Eimsbüttel (Hamburg), † 6. Febr. 1881 zu Eimsbüttel (Hamburg).

Verm. 23. Mai 1827 in der Garnisonkirche zu Rendsburg (Königsbrief vom 8. Mai 1827) mit Louise Sophie von Gleditsch²⁾, * 3. Juli 1806 auf Sander, Vester Aker, Norwegen, get. 7. Septbr. 1806 in Akers, † 16. Janr. 1891 zu Eimsbüttel (Hamburg), Tochter des Kgl. Dän. u. Norw. Premierleutnants der Kavallerie a. D., Kursächsischer Lt. a. D., Carl August Ludwig von Gleditsch auf Sander und Karen, geb. Moser. Sie wurde 1809 von dem Kgl. Dän. Feldmarschall, Statthalter der Herzogtümer Schleswig und Holstein etc. Friedrich, Prinz von Hessen-Kassel und seiner Gemahlin Clarella Dorothea, geschiedener Freifrau von Liliencron, geb. von Brockdorff, an Kindesstatt angenommen.

Kinder: X, 1—5.

X, 1. Friedrich Clairant Carl von Hennings³⁾, * 4. Mai 1828 zu Rendsburg (Garnisonkirche), Offiziersaspirant, 30. Oktbr. 1843 Kgl. Dän. Wirklicher Kadett der Armee, 30. Oktbr. 1846 Sekondeleutnant à la suite der Infanterie und Repetent bei dem Kadettenkorps mit Anciennität vom 1. Novbr. 1845, 30. Oktbr. 1847 (vom 1. Novbr.) beim 5. Jägerkorps geführt und auf jüngste Gage gestellt mit Anciennität vom 1. Novbr. 1845, 24. März 1848 Sekondeleutnant im 2. Jägerkorps der schleswig-holsteinischen Armee, 9. April 1848 gefangen (bei Bau) und mit dem Schiff »Iris« nach Kopenhagen geführt, 2. Sept. 1848 aus der Kriegshaft entlassen

¹⁾ Rud. Schleiden: Erinnerungen eines Schleswig-Holsteiners. Wiesbaden 1894 S. 205 u. 254.

²⁾ Personalhistorisk Tidsskrift, 4. Reihe 2, 1899, Seite 112 und 251—253.

³⁾ V. Richter: Den danske Landmilitæretat, 1801—1894, I., S. 229. — Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte, XV, Kiel 1885, S. 93, XX, 1890, S. 315 und 319.

(ausgewechselt), 7. Novbr. 1848 bis 26. Aug. 1849 Adjutant der 1. Infanteriebrigade (Schleswig), 24. März 1849, Premierleutnant mit Anciennität vom 12. April 1848¹⁾, Herbst 1849 dekoriert mit dem schlesw.-holst. Feldzugskreuz, 16. Mai 1850 Hauptmann (Schlachten und Gefechte bei Bau, Kolding, Fredericia und Idstedt, Belagerung und Sturm auf Friedrichsstadt), 28. Janr. 1851 Abschied mit Pension²⁾ und Erlaubnis zu fernem Tragen der Uniform, 1851—52 Lehrer in Hamburg, 29. März 1852 von der dän. Amnestie ausgeschlossen, 14. Oktbr. 1852 Premierleutnant des Bundeskontingents der Freien und Hansestadt Bremen, 22. Septbr. 1854 Abschied nach Gesuch, 1854 Kaufmann in Hamburg, Septbr. 1855 Hauptmann im 2. Jägerregim. der englisch-deutschen Legion, Mai 1856 Adjutant des Kommandanten von Helgoland, Aug. 1856 stellvertr. Kommandant, Novbr. 1856 zur Dienstleistung im engl. Kriegsministerium nach London kommandiert, Janr. 1857 bei der Auflösung der Legion verabschiedet, 1857—60 wohnhaft in Bürgel (Thüringen) als Übersetzer, Zeitungskorrespondent, sowie mit Bohrarbeiten beschäftigt, 25. Janr. 1860 Erlaubnis, nach Dänemark zurückzukehren, März 1860 bis Janr. 1864 Inspektionsbeamter der Feuerversicherungsgesellschaft »Deutscher Phönix« zu Frankfurt a. M. für Schleswig-Holstein, Lauenburg, Mecklenburg, Oldenburg und die Hansestädte mit Wohnort Kiel, Mitbesitzer einer Papierfabrik in Pinneberg, Haupt- und Generalagent für die Herzogtümer in Kiel der Versicherungsgesellschaft zu Leipzig sowie der Preuß. Feuer- und Hagelversicherungsgesellschaft, 1870 Rittmeister I. Kl. und Kompagniechef bei der Ersatzabteilung des schlesw.-holst. Trainbataillons (Rendsburg), 1871 Abschied aus der Armee, 15. März 1872 dekoriert mit der Kriegsdenkmünze 1870/71, 1. Febr. 1880 Hülfсарbeiter des Kaiserl. Deutschen Statistischen Amtes in Berlin, 22. März 1897 dekoriert mit der Kaiser Wilhelm I.-Erinnerungsmedaille, 1. Janr. 1900 nach Gesuch Abschied mit Pension aus dem statistischen Amt,

1) 29. Janr. 1849 aus den Personallisten der dän. Armee gestrichen.

2) 1850 - 65 war ihm der Genuß der Hauptmannspension verweigert.

14. Septbr. 1900 Ritter des Kgl. Preuß. Kronenordens 4. Kl., seit Aug. 1900 als Privatmann wohnhaft in Bremen.

Verm. 16. Juni 1855 in der Nicolaikirche zu Hamburg mit Albertine Friederike Susanne Schomacker, * 17. Mai 1832 zu Bremen, (Domkirche), Tochter des Kaufmanns in Bremen Christian Schomacker und Marie Friederike Christine, geb. Villmer.

Kinder: XI, 1—2.

XI, 1. Eine totgeborene Tochter, * 24. Dezbr. 1855 auf Helgoland.

XI, 2. Otto Immanuel Ludwig Richard Hennings, * 19. Janr. 1867 zu Kiel, Michaelis 1876 bis Aug. 1880 Zögling der Vorschule des Gymnasiums zu Kiel, Aug. 1880 bis Mich. 1884 des Joachimtalschen Gymnasiums in Berlin, Ostern 1885 bis Aug. 1886 Zögling des Vorbereitungs-instituts des Dr. Guillaume in Berlin, 17. Dezbr. 1886 Offiziersexamen, 17. Febr. 1887 Unteroffizier im Infanterieregiment »Prinz Louis Ferdinand von Preußen« (2. Magdeburgisches) No. 27, 14. Mai 1887 Kgl. Preußischer Portepfeffährnrich, 17. Janr. 1888 Sekondeleutnant, 20. Septbr. 1890 (vom 1. Oktbr. 1890) in das Königs-Infanterie-Regt. (6. Lothring.) No. 145 (Metz) versetzt, 27. Janr. 1895 Premierleutnant, 22. März 1897 dekoriert mit der Kaiser Wilhelm I.-Erinnerungsmedaille, 17. Juni 1897 in das Infanterie-Regt. »von Boyen« (5. ostpreuß.) No. 41 (Memel) versetzt, 26. Septbr. 1900 unter Stellung à la suite des Regts. vom 1. Oktbr. 1900 auf 6 Monate zur Dienstleistung bei den Ersatzformationen der Marine-Infanterie-Regt. kommandiert zur Marinestation des Ostseemeldeortes Kiel, 23. März 1901 bis Ende desselben Jahres im vorstehenden Kommando belassen, 7. Septbr. 1901 (vom 1. Oktbr. 1901) in das Infanterie-Regt. »Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig« (ostfriesisches) Nr. 78 (Osnabrück) versetzt, 27. Janr. 1903 zum überzähligen Hauptmann befördert, 11. Septbr. 1903 Kompagniechef mit Gehalt als Hauptmann 2. Klasse vom 1. Dezbr. an gerechnet.

Verm. 7. Oktbr. 1897 in der Liebfrauenkirche zu Bremen (Kgl. Heiratskonsenz vom 18. Aug. 1897) mit Anna Marie Stolle, * 7. Febr. 1870 zu Bremen, get. in der Liebfrauenkirche zu Bremen, Tochter des Kaufmanns zu Bremen Clemens Eduard Stolle und Marie, geb. Zahn.

X, 2. Christian Adam Detlef Johannes von Hennings, * 13. April 1833 zu Rendsburg (Garnisonkirche), 29. April 1849 als Offiziersaspirant in die schleswig-holsteinische Armee eingetreten (5. Jägerkorps), 1. Oktbr. 1849 Oberjäger, Oktbr. 1850 zum Offizier vorgeschlagen, aber nicht mehr dazu ernannt wegen der bevorstehenden Auflösung der Armee (Schlachten bei Eckernförde und Idstedt, Gefecht bei Missunde, Belagerung und Sturm von Friedrichsstadt), Herbst 1849 dekoriert mit dem schlew.-holst. Feldzugskreuz, 18. Novbr. 1855 Patent als Leutnant der englisch-deutschen Legion im 2. Jägerregiment, Janr. 1857 entlassen bei der Auflösung¹⁾, 1857 bis 1865 als Privatmann wohnhaft in Hamburg, 1865 wohnhaft in Eisenach und daselbst als Zeitungskorrespondent usw. tätig, Dezbr. 1869 wohnhaft in Hamburg, 11. April 1871 in den Verband der Kgl. Preußischen Armee aufgenommen mit Patent als Sekondeleutnant vom 1. Novbr. 1867 und in das 1. Bat. des 2. hanseatischen Landwehrregiments No. 76 in Hamburg einrangiert, 30. Mai 1871 (20. Septbr. 1870) mobilmäßiges militäres Mitglied der Reserve-Lazarett-Kommission zu Neumünster und (25. Febr. 1871) Elmshorn und mit der Führung der vorkommenden Etappengeschäfte beauftragt, 15. März 1872 dekoriert mit der Kriegsdenkmünze 1870/71, 21. Juli 1876 Abschied als Premierleutnant bewilligt, 1876—1880 wohnhaft in Oevelgönne, 20. Mai 1878 Adjutant der immobilien Linienkommandantur in Hamburg, 1880 wohnhaft in Hamburg (Eimsbüttel), daselbst kaufmännisch tätig (Agentur- und Einführungsgeschäfte), 26. Mai 1898 dekoriert mit der Kaiser Wilhelm I.-Erinnerungsmedaille, † 15. Juni 1898 zu Eimsbüttel (Hamburg).

¹⁾ 30. Novbr. 1861 Abschiedspatent aus der englisch-deutschen Legion.

Verm. 12. Dezbr. 1865 in der St. Georg-Kirche in Hamburg mit Emma Catharina Christiana Trautmann, * 24. Juni 1837 zu Hamburg, Tochter des Schiffskapitäns in Hamburg Friedrich Trautmann und Anna Margrethe, geb. Brechwohldt.

X, 3. Emil Christian Hermann von Hennings, * 8. Mai 1835 zu Rendsburg (Garnisonkirche), Apothekereleve und -gehülfe in Hamburg, 1860 Sekretär bei dem Gasinspektorat in Wandsbek, kaufmännisch in Hamburg tätig, 1871 nach Amerika ausgewandert, 1885 nach Hamburg zurückgekehrt und hier wieder kaufmännisch tätig, lebte später als Privatmann, † 12. Febr. 1888 zu Hamburg.

X, 4. Immanuel Rosalin Ludwig von Hennings, * 4. Juli 1839 zu Rendsburg, (Garnisonkirche) 1857 Volontär im dän. Eisenbahndienst, 1858 in der Kaufmannslehre in Hamburg (Firma Ernst Conrad Meyer), 1861 Reisender, Buchhalter und Materialverwalter in Hamburg, 1880 Beamter am Hamburger Staatskai, 1899 2. Beamter und Offizier bei dem Auswandererwesen (Amerika-Kai der Hamburg-Amerika Linie).

X, 5. Ernst Friedrich Sophus von Hennings, * 20. April 1845 zu Rendsburg, (Garnisonkirche) 1860—1864 in der Kaufmannslehre in Hamburg, 15. Novbr. 1863 Avantageur im Jägerbataillon No. 2 der schleswig-holsteinischen Armee, 1. Aug. 1864 Portepeefähnrich, 12. Novbr. 1864 entlassen, 1. Mai bis 17. Oktbr. 1866 zur Mobilmachung beim lübeckischen Kontingent (Main-Armee, Beschießung von Würzburg), 25. März 1867 auf Grund einer Kgl. Preuß. Kabinettsordre, betreffend die Wehrpflicht der Herzogtümer Schleswig und Holstein, in das Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) No. 86 als Reservist aufgenommen, 16. Sept. bis 25. Novbr. 1867 und 10. Aug. 1870 bis 11. Juni 1871 beim 2. schles. Grenadier-Regt. No. 11 eingezogen, 27. Febr. 1871 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse dekoriert, 31. März 1871 Sekondeleutnant der Reserve des 2. schlesischen Grenadier-Regt. No. 11 (Zernierung von Metz, Gefecht bei Artenay, Schlacht bei Orléans, Gefecht bei Epuisay), 5. April 1872

dem Landwehrbataillon Mühlhausen (Elsaß) überwiesen, 23. Juli 1873 als unabkömmlich anerkannt, 19. Oktbr. 1873 zur Landwehr versetzt, 1872 Diätar im Kgl. Preuß. Eisenbahndienst, 23. Janr. 1875 Abschied aus der Armee, . . . 1875 Abschied aus dem Eisenbahndienst, lebte später in Hamburg, erst als Kaufmann tätig, dann als Privatmann, † 9. Mai 1894 zu Hamburg.

IX, 2. Rosalia (Rosa) Hennings, * 23. Mai 1801 zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche), ehem. Besitzerin des Kanzleigutes Beckdorf¹⁾ im Kr. Krummendiek, Holstein, † 20. Mai 1885 zu Kopenhagen (begr. in der Boeslunder Kirche, Seeland)²⁾.

Verm. 23. Septbr. 1825 zu Itzehoe mit dem Kgl. Dän. Kammerherrn, Wirkl. Generalkriegskommissarius des Herzogtums Schleswig, Rittmeister a. D., Adam Gottlob Graf von Moltke³⁻⁴⁾, Erbherr auf Espe und Bonderup in Seeland, Kommandeur des Dannebrogordens und dekoriert mit dem Ehrenkreuz des Dannebrogordens, * 31. Mai 1791 zu Raunholt (Fühnen), † 12. Juni 1863 zu Espe⁵⁾, Sohn des Geh. Staatsministers, Geh. Konferenzrates, Kammerherrn, Kanzleipräsidenten etc., Ritter des Elefantenordens, Otto Joachim Graf von Moltke auf Espe und Bonderup und Sophie Christiane von Juul a. d. St. Raunholt.

IX, 3. Hermann Hennings⁶⁾, * 20. Janr. 1805 zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche), Zögling der Gelehrtenschule in Itzehoe⁷⁾, 31. Oktbr. 1825 immatrikuliert als stud. med. an der Universität zu Kiel, 8. April

¹⁾ Sie erbt 1824 das Kanzleigut Beckdorf (taxiert zu 61 125 Talern) von ihrer Mutter Schwester, Anna Paulina Wittrock; 1834 verkaufte sie das Gut an ihren untengenannten Schwager J. F. von Holler.

²⁾ Todesanzeige: Berlingske politiske og Avertissements Tidende 1885, No. 115.

³⁾ Von dem Ehepaare existieren Ölgemälde von O. H. B. Olrik im Besitze der Tochter, Komtesse Charlotte von Moltke in Kopenhagen. Siehe E. F. S. Lund: Danske malede Portrætter, VII, Kopenh. 1900, S. 46.

⁴⁾ Siehe H. H. Langhorn: Historiske Efterretninger om de danske Moltker, Kopenh. 1866, S. 44—45.

⁵⁾ Todesanzeige: Berlingske politiske og Avertissements Tidende 1863, No. 138.

⁶⁾ Alberti, S. 349.

⁷⁾ Die Itzehoer Schulmatrikel aus dieser Zeit sind vollständig verschwunden.

1831 laut Kgl. Resol. Dr. med. und chir. daselbst, 1832 prakt. Arzt in Niendorf, 1835 prakt. Arzt in Wandsbek, 24. Juli 1841 Kgl. Dän. Privilegium als Herausgeber eines Wochenblattes, 1841—1842 Herausgeber des Blattes »Omnibus«, 1842—18. . . Herausgeber des »Wandsbeker Intelligenzblatt«¹⁾, † 15. März 1871 zu Wandsbek.

Verm. 1) 20. Aug. 1833 (Kgl. Heiratskonzession vom 6. Aug. 1833) zu Altona (kath. Kirche) mit Carolina Christina Friderica Homann, * 16. Oktbr. 1808 zu Altona (kath. Kirche), † 2. Aug. 1854 zu Wandsbek, Tochter des Kgl. Dän. Ratsmaurermeisters in Altona Anton Homann und Johanna Maria Josepha, geb. Müller.

Verm. 2) 27. Mai 1856 zu Wandsbek mit Catharina Christina Carolina Wolff, * 26. April 1787 zu Hamburg, † 3. Aug. 1856 zu Wandsbek, Tochter des (verm. 1) zu Hamburg mit Konrad Valentin Witt).

Kinder: X, 1—5.

X, 1. Antonius Immanuel Alexander Hennings, * 20. Dezbr. 1834 zu Wandsbek, 1848—1854 Zögling der Unteroffizierschule zu Iltzeho, 1854 Assistent im Kgl. Dän. Ministerium für das Herzogtum Schleswig in Kopenhagen (3. Departement), 19. Juni 1860 Examen als Landmesser in Kiel, 24. August 1860 Landmesser in den Herzogtümern Holstein und Lauenburg (Wohnort Wandsbek), 30. Septbr. 1860 Kgl. Bestallung als solcher, 4. Novbr. 1864 vierter Revisor im Steuerrevisionsbureau (Regierungssekretär) zu Schleswig, † 6. Janr. 1871 zu Schleswig.

Verm. 3. Oktbr. 1869 zu Rieseby (Schleswig) mit Caroline Margaretha Henriette Tams, * 10. Dezbr. 1843 zu Loose bei Eckernförde, Tochter des Hof- und Gerbereibesitzers in Loose

¹⁾ 1. Dezember 1841 Kgl. Erlaubnis, das Blatt mit moderiertem Porto versenden zu dürfen, 17. März 1843 Kgl. Erlaubnis, das Blatt zweimal wöchentlich erscheinen zu lassen; 14. Juli 1844, 24. Janr. 1846 und 21. März 1846 abschlägige Bescheide auf Gesuche, betreffend die Drucklegung des Intelligenzblattes, betreffend den Erlaß von 80 Rtl. Brüche wegen Preßvergehens und betreffend die Übertragung des Privilegiums auf Dr. Franziscus Wille in Hamburg.

Johann Rudolf Tams und Catharina Dorothea Friederica, geb. Schnau (verm. 1) 26. Mai 1865 zu Rieseby mit dem nachm. Kaiserl. Deutschen Postmeister in Ütersen Gerhard Adolf Tiedje, * 1834 zu , geschieden 8. Oktbr. 1868 in Schleswig, † 1900 zu Bad Ems¹⁾, Sohn des Kaufmanns Detlef Tiedje und Sara, geb. Galster; 3) 1. Febr. 1877 zu Wesselburen mit Friedrich Wilhelm Ick, Hofbesitzer zu Haferwisch, * 22. April 1841 zu Edemannswisch (Wörhden), † . . . Novbr. 1895 zu Johannesberg bei Eckernförde.

X, 2. Adam Friedrich Carl Hennings, * 20. Dezbr. 1834 zu Wandsbek, 1848—1853 Zögling der Kadettenschule zu Itzehoe, 1853 Assistent im Kgl. Dän. Ministerium für das Herzogtum Schleswig in Kopenhagen (3. Departement), 13. Oktbr. 1857 Examen als Landmesser in Kiel, 31. März 1858 Landmesser in dem Herzogtum Schleswig, 15. Mai 1858 Kgl. Dän. Bestallung, 1861 in Oldesloe als prakt. Landmesser der Hamburg-Lübecker Bahn, April 1864 bis April 1865 konst. Amtsverwalter in Flensburg, 13. Oktbr. 1864 Revisor des Revisionsbureaus (Regierungssekretär) in Schleswig, 25. Janr. 1868 Steuerempfänger zu Wilster, † 26. Oktbr. 1881 zu Wilster.

Verm. 20. Oktbr. 1864 zu Oldesloe mit Emma Catharina Augusta Sonder, * 2. April 1841 zu Oldesloe, Tochter des Papierfabrikanten in Oldesloe Daniel August Friedrich Sonder und Charlotte Johanna, geb. Axt.

Kind: XI, 1.

XI, 1. Eine totgeborene Tochter, * 1865 zu Schleswig.

X, 3. Jenny Cornelia Lätitia Hennings, * 8. Aug. 1837 zu Wandsbek, † 20. Febr. 1867 zu Hamburg.

Verm. 3. Dezbr. 1863 zu Hamburg (St. Nicolai-Kirche) mit dem Kaufmann in Hamburg Theodor Friedrich Kayser, * 24. Febr. 1831 zu Lübeck, Sohn des . . . (verm. 2) 4. Novbr. 1869 zu Potsdam mit Anna Elisabeth Haebberlin, * 29. Novbr. 1842

1) Verm. 2) mit Charlotte Hassen, die in Ems lebt.

zu Potsdam, Tochter des Kgl. Preuß. Hofbaurats Johann Heinrich Haerberlin und Emma, geb. Sintenis).

X, 4. Friedrich (Fritz) Wilhelm August Hennings, * 17. Mai 1847 zu Wandsbek, 1864 Posteleve auf dem Postbureau zu Wandsbek, 1865 Bevollmächtigter daselbst, 1866 Postschreiber-examen, 1. April 1866 Postschreiber bei der hamburgischen Postverwaltung, 1. Janr. 1868 Post-assistent bei der Postverwaltung des norddeutschen Bundes, 23. Mai 1871 Postpraktikant bei der deutschen Reichspostverwaltung, 1. Mai 1872 Kaiserl. Deutscher Postsekretär in Hamburg.

Verm. 26. Febr. 1871 zu Hamburg (St. Pauli-Kirche) mit Hermanda Catharina Henriette Barras, * 1. April 1847 zu Hamburg, Tochter des Heinrich Wilhelm Andreas Barras und Wilhelmine, geb. Kooock.

Kinder: XI, 1—3.

XI, 1. Emma Johanna Wilhelmine Hennings, * 9. Febr. 1872 zu Hamburg (St. Pauli-Kirche).

Verm. 27. Juni 1891 zu Hamburg mit dem Kaufmann (Prokurist) in Hamburg Carl Heinrich Eckhusen, * 16. Novbr. 1861 zu Hamburg, Sohn des Kaufmanns in Hamburg Carl Eckhusen und

XI, 2. Alexander (Alex) Carl Heinrich Hennings, * 7. April 1874 zu Hamburg (St. Pauli-Kirche), Schüler des Johanneums in Hamburg, 1890 Kaufmannslehrling in Hamburg, 1893 Korrespondent daselbst, 1894 Korrespondent in Antwerpen, 1902 Beamter der Hamburger Filiale der Deutschen Bank in Hamburg, 1904 Kaufmann in Hamburg (Winterhude).

Verm. 4. Juni 1901 in Antwerpen mit Aline Marie Julie Witdoeck, * 7. Febr. 1879 zu Paris (Le Vallois-Perret), Tochter des Kaufmanns in Antwerpen Charles Gerard Witdoeck und Sidonie Colette Heloise, geb. Witdoeck.

Tochter: XII, 1.

XII, 1. Yvonne Sidonie Henriette Hennings, * 30. Juni 1902 zu Hamburg (Eppendorfer Kirche).

XI, 3. Anna Johanna Wilhelmine Hennings,
☉ 23. Novbr. 1879 zu Hamburg (St. Pauli-Kirche).
Verm. 11. Septbr. 1898 zu Hamburg mit dem
Postassistenten zu Hamburg Adalbert Wilhelm
Hans Waschmann, ☉ 15. Novbr. 1870 zu
Seehausen (Altmark), Sohn des

X, 5. Margarethe Leonore Arminia
Hennings, ☉ 19. Juli 1852 zu Wandsbek,
† 30. Novbr. 1873 zu Görlitz.

Verm. 4. Juli 1871 zu Wandsbek mit dem
Kaufmann in Görlitz Christian Ernst Theodor
Fries, ☉ 24. März 1840 zu Schleswig, † 21. Oktbr.
1898 zu Görlitz, Sohn des Kgl. Dän. Justizrates
Fries und geb. Hane. Verm. 2) 28. Novbr.
1875 zu Görlitz mit Elisabeth Louise Dreyer,
☉ 21. Juni 1850 zu Harkorten (Westfalen), Tochter
des Ingenieurs Friedrich Wilhelm Dreyer und
Henriette Clementine, geb. von Amelunxen.

IX, 4. Lätitia Hennings, ☉ 20. Febr. 1809
zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche), † 6. Septbr. 1841
zu Süsel (Holstein).

Verm. 5. Juni 1830 zu Itzehoe (St. Laurentii) mit
dem Kgl. Dän. Rittmeister (mit reservierter Majors-
Anciennität) des 3. Dragonerregts., ehem. Kommandeur
der holst. Gendarmerie, Johann Friedrich von Holler,
Ritter des Dannebrogordens, ehem. Besitzer des
Kanzleigutes Beckdorf im Kr. Krummendieck, Hol-
stein¹⁾, ☉ 5. Mai 1803 zu Rendsburg (Marienkirche),
† 7. Dezbr. 1850 zu Aarhus, Sohn des Kaufmanns
in Rendsburg Marx Holler und Anna Margretha,
geb. Hoff.

IX, 5. Franz Conrad August Hennings²⁾,
☉ 14. Januar 1811 zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche),
Zögling der Gelehrtenschule in Itzehoe, Ostern 1830
Student im Forstinstitut zu Kiel, 21. Juni 1832 Forst-
kandidat daselbst, 29. Septbr. 1832 diensttuender Kan-
didat bei den Kgl. Dän. Staatsforsten (Nöddebo, später

¹⁾ Er kaufte das Gut von seiner Schwägerin Gräfin Rosa von Moltke, geb. Hennings und verkaufte es wieder 1848 an Senator J. Siemen in Glückstadt.

²⁾ Todesanzeige: Aarhus Stiftstidende No. 210. — T. H. Erslew, Almindeligt Forfatter-Lexicon, Supplement I, S. 770. — C. S. de Roepstorff, Meddelelser om danske Forstkandidater (Sonderabdruck von »Tidsskrift for Skovvæsen«), Kopenhagen 1898, Nr. 259. — Alberti I., S. 286.

Gurre, Nordseeland), 24. Juni (Bestallung 28. Juni) 1840 Kgl. Dän. Jagdjunker¹⁻²⁾, 31. Aug. 1850 konstituiert als Oberförster (Hegereiter) des 4. haderslebenschens Forstdistrikts (in Löverodde, später Stenderupstrand bei Kolding), 5. Novbr. 1850 Kgl. Ernennung zu diesem Amte, 24. Febr. 1855 Wirkl. Forstrat, 25. Aug. 1860 mit Wartegeld entlassen³⁾, 1860 wohnhaft in Roskilde, 1864 in Kopenhagen, 28. Febr. 1866 Justizrat mit dem Range 5. Kl. No. 3, † 19. Novbr. 1876 zu Kopenhagen⁴⁾.

Verm. 27. Oktbr. 1844 zu Tikjøb mit Sophie Magdalene Bjørnsen⁵⁾, * 6. Janr. 1819 zu Næstved (Seeland), † 13. Janr. 1888 zu Kopenhagen, Tochter des Kgl. Dän. Justizrates, Oberförsters (Hegereiter) des 2. kronburgischen Forstdistriktes, Flugsandkommissarius etc. Sophus Magnus Bjørnsen und Johanne Bredine, geb. Wright.

Kinder: X, 1—5⁶⁾.

X, 1. Ein Sohn, * 25. Aug. 1845 zu Gurre (Tikjøb), † ungetauft 21. Septbr. 1845 zu Gurre.

X, 2. Wilhelm Frederik Sophus Magnus Bjørnsen Hennings, * 1. Septbr. 1846 zu Gurre (Tikjøb-Kirche), 23. Aug. 1856 bis Juli 1864 Eleve des Gymnasiums zu Herlufsholm (Seeland), 19. Septbr. 1864 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Kopenhagen, 10. Juni 1865 philosophisches Examen, 2. Juni 1869 juristisches Staatsexamen, 1. Aug. 1869 bis 1 März 1871 Bevollmächtigter des Amtsrichters (Gerichtsassessor) im Distrikt Leire (Seeland), März bis Juli 1871 fung. Regierungsassessor

1) Auf Anlaß des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen sammelte er die bei den Kgl. Jagden gebrauchten Jägerlieder etc., welche 1847 unter dem Titel *Alle Brave Jægeres Skaal* herausgegeben und dem König Christian VIII. von dem Prinzen gewidmet wurden.

2) Bewarb sich 1847 um die Stellung als Branddirektor in Tondern.

3) Wegen Umordnung der schleswigschen Forstdistrikte.

4) Todesanzeige: *Berlingske politiske og Avertissementstidende*, 1876, No. 268.

5) E. F. S. L u n d: *Danske malede Portrætter*, VII, Kopenh. 1900, S. 46. Todesanzeige: *Berlingske politiske og Avertissementstidende* 1888, No. 12.

6) Th. H a u c h - F a u s b ö l l: *Personalthistoriske Samlinger*, I (Slægthaandbogen, S. 355—58). — E. F. S. L u n d: *Danske malede Portrætter*, VII, Kopenh. 1900, S. 43—47.

im Landwesenbureau des Kgl. Dän. Ministeriums des Innern, 1. Juli 1871 bis 1. Janr. 1873 Subnotarius publicus in Kopenhagen, 15. (24.) April 1873 Anwaltbevollmächtigter (Assessor) in Kopenhagen, 5. Aug. 1874 Untergerichtsanwalt in Kopenhagen, 12. Janr. 1876 Obergerichtsanwalt daselbst¹⁾, 9. April 1877 Sekretär der Königin Louise von Dänemark und Wirklicher Justizrat, 9. März 1878 Anwaltbestellung im Justizministerium deponiert, 7. Septbr. 1879 Ritter des Dannebrogordens, Aug. 1880 Bevollmächtigter des Königs Georg I. der Hellenen (Prinz Wilhelm von Dänemark), 10. Mai 1881 Ritter des griechischen Erlöserordens, 8. Febr. 1882 Kabinettssekretär der Königin, 31. Mai 1883 Delegierter der dän. Regierung auf dem Congrès international de la Protection de l'enfance in Paris²⁾, 7. Septbr. (29. Dezbr.) 1883 Wirklicher Staatsrat, 25. Oktbr. 1883 Offizier des griechischen Erlöserordens, 18. März 1885 Königl. Privilegium als Herausgeber des Kgl. Dän. Hof- und Staatshandbuches, 7. Septbr. 1887 dekoriert mit dem Ehrenkreuz des Dannebrogordens, 15. Novbr. 1887 Ritter des russischen St. Annenordens 3. Kl., 22. Septbr. 1889 Kommandeur des griechischen Erlöserordens, (20.) 26. Mai 1892 Kommandeur des Dannebrogordens 2. Kl. und dekoriert mit dem Erinnerungsorden der goldenen Hochzeit des dän. Königspaars, 28. Juli 1894 Kommandeur des Dannebrogordens 1. Kl., 8. Oktbr. 1894 Großoffizier des griechischen Erlöserordens, 7. Septbr. 1898 Geheimer Staatsrat, 21. Juli 1901 Kommandeur der französischen Ehrenlegion³⁾.

¹⁾ V. Richter: Juridisk Stat, Kopenhagen 1897, S. 88, u. 1892, S. 66. — A. Leth u. G. L. Wad: Meddelelser om Dimitterede fra Herlufsholm, Næstved 1875, S. 276. — G. L. Wad: Meddelelser om Dimitterede fra Herlufsholm, Næstved 1882—87, S. 253.

²⁾ Gab bei dieser Gelegenheit heraus: Les institutions établies en Danemark pour la protection de l'enfance abandonnée ou coupable, Paris 1883.

³⁾ 6. Oktbr. 1873 bis 23. Mai 1887 Mitbesitzer von Nörrgade 9 und Studiestræde 1 (Generalbuchblatt 28 B, Nörre Kvarter) in Kopenhagen, 19. Juni 1875 bis 31. Oktbr. 1887 Besitzer von Gbbl. 2 e v. Bernstorff Dorf, Ordrup Pfarrbezirk, seit 23. Novbr. 1892 Besitzer von Skullerupgaard, Gbbl. 1 h v. Raunstrup, 3b, 3c und 3e v. Glumsø, Tybjerg-Harde, Seeland.

Verm. 14. Septbr. 1872 zu Gentofte (bei Kopenhagen) mit Elisabeth Henriette Thomine Buntzen¹⁾, * 21. Juni 1847 zu Kopenhagen (Vor Frue-Kirche), Tochter des Kgl. Dän. Rats im Kopenhagener Kriminal- und Polizeigericht Johann Jakob Buntzen und Sophie Henriette Cathrine, geb. de Coninck.

Kinder: XI, 1—4.

XI, 1. Sophie Augusta Louise Camilla Hennings, * 23. Dezbr. 1873 zu Kopenhagen (Vor Frue-Kirche), 14. Septbr. 1883 expekt. auf das adelige Fräuleinkloster zu Vemmetofte (Seeland).

Verm. 27. Oktbr. 1899 zu Hvidovre (bei Kopenhagen) mit dem Mitglied des höchsten Gerichts Dänemarks in Kopenhagen (Reichsgerichtsrat), ehem. Mitglied des Reichstags (Folketing), Erhard Florian Larsen²⁾, Ritter des Dannebrogordens und dekoriert mit dem Ehrenkreuz des Dannebrogordens, * 7. Janr. 1838 zu Kopenhagen (Heil. Geist-Kirche), Sohn des Subalternbeamten der Kgl. Dän. Kanzlei Jens Larsen und Anne Catherine, geb. Pihl. (Verm. 1) 17. Novbr. 1865 zu Kopenhagen mit Anna Maria Martensen, * 4. Novbr. 1841 zu Kopenhagen, † 12. Novbr. 1888 zu Lyngby, Tochter des Bischofs über das Stift Seeland, Bischofs der Kgl. Orden, Kgl. Konfessionarius und Hofpredigers, Exzellenz, Dr. theol. Hans Lassen Martensen und Helene Mathilde, geb. Hess.)

XI, 2. Paul Christian de Coninck Hennings, * 27. Aug. 1875 zu Gentofte (Vor Frue-Kirche, Kopenhagen), 1. Septbr. 1882 bis 1. Juli 1888 Zögling des Bürgertugendgymnasiums in Kopenhagen³⁾, 20. Aug. 1888 bis 13. Juli 1893

¹⁾ Paul Hennings: Stamtavle over Familien Buntzen, Kopenhagen 1897. Als Deszendentin des Staatsrats Frédéric de Coninck auf Dronninggaard etc. hat sie und ihre Nachkommen Belegungsrecht eines der sog. Rostgaardschen Betten im Vartov-Spital in Kopenhagen.

²⁾ V. Richter: Juridisk Stat, Kopenhagen 1897, S. 50, und 1892, S. 32.

³⁾ War 1. Oktbr. 1881 bis Mai 1882 Zögling der »Gammelholms Forberedelsesskole« in Kopenhagen und Herbst 1884 bis Sommer 1885, sowie Herbst 1886 bis Sommer 1887 Zögling der Kreiseschen Privatschule in Wiesbaden.

Zögling des Staatsgymnasiums der Akademie zu Sorö, Oktbr. 1893 Assistent im Bureau des Kgl. Dän. Staatshandbuches, 27. März 1894 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Kopenhagen, 14. Juni 1894 philosophisches Examen, 9. Juni 1902 juristisches Staatsexamen, 4. Juli 1902 Anwaltsbevollmächtigter (Assessor) in Kopenhagen, 3. Oktbr. 1904 Administrator des Wittrockschen Geldfideikommisses, 23. Dezbr. 1904 Bestätigung des Kgl. Dän. Justizministeriums in dieser Eigenschaft, Juli 1905 Kgl. Dän. Obergerichtsanwalt in Kopenhagen.

Verm. 4. Mai 1902 zu Saxköbing (Laaland) mit Caroline (Lina) Bernhardine Limpert, * 14. Mai 1858 zu Fürth (Rheinprovinz), Tochter des Direktors der Gilbacher Zuckerfabrik, Rittergutsbesitzers auf Fürth, Gubberat, Neuhof, Zengshof etc. Karl Heinrich Wilhelm Limpert und Maria Sibylla, geb. Wiedenfeld. (Verm. 1) 14. Dezbr. 1879 zu Eisen mit dem Polizeiarzt im Bremer Landdistrikt, Vaccinations- und Armenarzt, Arzt und Vorsteher des Kinderspitals in Bremen, Mitglied der Bürgerschaft, sowie der Schuldeputation und der Deputation für die Kirchhöfe und für Straßenreinigung in Bremen, Dr. med. Johann Gustav Carl Wilhelm Hurm, * 24. April 1848 zu Bremen, † 28. Janr. 1896 zu Bremen, Sohn des Kaufmanns in Bremen Johann Friedrich Gustav Hurm und Catharina Mathilde, geb. Bücking.)

XI, 3. Alexander Louis Frederik Hennings, * 23. Juni 1879 zu Gentofte, Aug. 1885 Zögling des Bürgertugendgymnasiums zu Kopenhagen¹⁾, Janr. 1892 bis 6. Juli 1899 Zögling des Gymnasiums zu Herlufsholm (Seeland), 30. Sept. 1899 immatrikuliert als stud. juris an der Universität zu Kopenhagen, 16. Juni 1900 philosophisches Examen, absolviert 24. Mai 1905 den ersten Teil des jurist. Staatsexamens.

XI, 4. Louise Rosa Christence Hennings, * 1. Janr. 1886 zu Kopenhagen (Vor Frue-Kirche), 10. März 1886 expekt. auf das adelige Fräuleinkloster zu Vemmetofte.

¹⁾ War Herbst 1886 bis Juni 1887 Zögling der Kreiseschen Privatschule in Wiesbaden.

X, 3. Henrik Jakob Christian Amalius Otto Hennings, * 16. Oktbr. 1848 zu Gurre (Tikjöb), 23. Aug. 1859 bis 22. Dezbr. 1860 Zögling des Gymnasiums zu Herlufsholm, Janr. 1861 bis Oktbr. 1864 der Roskilde Kathedralschule, Oktbr. 1864 bis 1865 des Gymnasiums der haderslebenschen Lehrer zu Kopenhagen, Juli 1866 Abiturientenexamen an der Universität zu Kopenhagen, 6. Oktbr. 1866 immatrikuliert als stud. polit. daselbst, 21. Juni 1867 philosophisches Examen, 20. Juni 1870 staatswissenschaftliches Staatsexamen, Aug. 1870 Extraassistent im Kgl. Dän. Justizministerium, 23. Febr. 1872 (vom 1. April) bis 1. Novbr. 1875 Assistent in der »Allgemeinen Brandversicherung für Landgebäude« in Kopenhagen, 11. Juni bis Juli 1872 konst. Branddirektor in Maribo (Laaland), 23. Janr. 1875 kleines juristisches Staatsexamen (Examinatus juris), 1875 Geschäftsführer der zu Gunsten der dän. Diakonissenstiftung errichteten Industrielotterie, 18. Janr. 1879 Kgl. Dän. Belohnungsmedaille in Gold, 22. Janr. 1880 Direktor des »Kgl. Hofmusikhandel«¹⁾ in Kopenhagen, 1. Janr. 1887 Besitzer derselben (Kgl. Hofmusikhandel, Henrik Hennings), 1. Janr. 1896 Direktor der Musikabteilung des »Nordischen Verlages« in Kopenhagen, 1. Juli 1902 Direktor des »Nordischen Musikverlages« daselbst.

Verm. 25. Juli 1877 zu Frederiksdal bei Kopenhagen (Lyngby-Kirche) mit Betty Mathilde Schnell, * 26. Oktbr. 1850 zu Kopenhagen, Tochter des Gastwirts in Kopenhagen Stig Jörgen Schnell²⁾ und Sophie Regine Dorothea, geb. Schmidt, 21. Novbr. 1866 Debut als Ballettänzerin am Kgl. Theater zu Kopenhagen, Aug. 1868 Tänzerin daselbst, 13. Dezbr. 1870

¹⁾ Siehe V. Richter: Juridisk Stat, Kopenh. 1897, S. 208, u. 1902, S. 208. — V. Richter: Meddelelser om Examinati juris, Odense 1903, S. 74. — S. Hennings og O. Jensen: Meddelelser om Herlovianere, der ikke ere dimitterede fra Herlufsholm, Kopenh. 1902—4, S. 46. — E. d. Hanslick: Musikalisches und Literarisches (Der modernen Oper V. Teil), Berlin 1889, S. 334. Katalog over Vilh. Hansens Musikforlag, Kopenhagen u. Leipzig 1902.

²⁾ L. F. Bricka: Dansk biografisk Lexicon, VII, Kopenh. 1893, S. 345—48. — P. Hansen: Den danske Skueplads, III, Kopenh. 1896 — E. Brandes: Dansk Skuespilkunst, Kopenh. 1880.

Debut als Schauspielerin am Kgl. Theater daselbst, 1. April 1884 Kgl. Schauspielerin, 4. Mai 1889 dekoriert mit der schwed. Medaille pro litteris et artibus in Gold, 29. Dezbr. 1900 dekoriert mit der Kgl. Dän. Verdienstmedaille in Gold.

Sohn: XI, 1.

XI, 1. Otto Hennings, * 27. Febr. 1879 zu Kopenhagen (Holmens-Kirche), 1890 bis Juli 1895 Zögling in dem Gymnasium zu Birkerød, Janr. 1897 Präliminarexamen an der Universität zu Kopenhagen, 1897—1898 Forsteleve auf Brahetrolleborg (Fühnen), 27. Febr. 1897 bis Aug. 1902 Student an der Kgl. Dän. Hochschule für Forst- und Landwirtschaft, April 1901 1. Teil des forstwissenschaftlichen Staatsexamens, 1. Septbr. 1902 Assistent in der Kopenhagener Holzhandelsaktiengesellschaft (Trælastkompagni), 1. Janr. 1904 Verwalter und Leiter der Filiale auf Kopenhagens Østerbro.

Verlobt 22. April 1901 mit Mary Mayforth (May) Lindegaard, * 12. Novbr. 1882 zu Usserød, Tochter des Kgl. Dän. Distriktsarztes in Hörsholm (Seeland) Jacob Lindegaard und Anna Marie Charlotte, geb. Keil.

X, 4. Christian Carl Wilhelm Hennings, * 10. Janr. 1852 auf Löverodde bei Kolding (Stenderup-Kirche), Janr. 1861 bis Oktbr. 1864 Eleve der Roskilde Kathedralschule, 1865—1872 Kaufmannslehrling in Kopenhagen, 12. Mai 1872 Extraassistent in der dän. Reichsbank »Nationalbanken« in Kopenhagen, 20. Dezbr. 1872 Wechselmaklerexamen in Kopenhagen, 1. April 1873 Assistent in der Nationalbank, 19. Septbr. 1879 Bevollmächtigter, 15. Septbr. 1881 Bureauchef der Diskontoabteilung daselbst, 17. Juni 1887 ausgeschieden aus Gesundheitsrücksichten nach Gesuch, 4. Febr. 1893 Revisor der dän. Diakonissenstiftung, 17. April 1905 Mitglied der Direktion der Aktiengesellschaft zur Trockenlegung des Lammefjord.

X, 5. Nanna Caroline Charlotte Hennings, * 1. Dezbr. 1857 auf Löverodde (Stenderup-Kirche), 12. Juni 1872 expekt. (laut Kgl. Erlaß) auf das Fräuleinkloster zu Støvringgaard, † 10. März 1904 zu Kopenhagen (Vor Frue-Kirche).

Verm. 15. Septbr. 1877 in Frederiksberg mit dem fung. Buchhalter und Kassierer der »Allgemeinen Brandversicherung für Landgebäude«, Assistent des Kgl. Dän. Justizministeriums a. D., Viggo Baerthelson, * 1. Janr. 1852 zu Kopenhagen, † 20. Novbr. 1888 auf Tonsaasen (Norwegen), Sohn des Kgl. Dän. Justizrates, Bureauchefs im Justizministerium a. D., Direktors der Allgemeinen Brandversicherung für Landgebäude etc. Hans Peter Baerthelson und Ida Mathilde Sophie, geb. Jörs.

IX, 6. Heinrich Friedrich Wilhelm Hennings¹⁾, * 17. Aug. 1813 zu Itzehoe (St. Laurentii-Kirche), Zögling der Gelehrtschulen in Itzehoe und Kiel, Ostern 1830 Student am Forstinstitut zu Kiel, 21. Juni 1832 Forstkandidat daselbst, 6. Janr. 1833 Kgl. Dän. Forstaufseher in Wandsbek, 1. Novbr. 1836 Assistent beim Forst- und Jagdamt im Herzogtum Holstein, 28. Dezbr. 1837 Forstaufseher in Ahrensböck, 1. Febr. 1841 Forstaufseher in Reinfeld, 1. Juni 1843 diätierter Kandidat im 2. Kronburger Forstdistrikt, 1. Febr. 1849 schlesw.-holst. Assistent beim Oberlandesforstamt (Plön), 10. Novbr. 1849 schlesw.-holst. Bestallung als 2. Forstamtsgehilfe, 1. Mai 1854 Kgl. Dän. Forstassistent beim Forst- und Jagdamt, 18. Febr. 1856 Hegereiter im Tremsbütteler Forstdistrikt, 7. Novbr. 1857 Kgl. Bestallung, 1866 Kgl. Preuß. Oberförster daselbst, † 22. Juli 1882 zu Tremsbüttel.

Verm. 15. Novbr. 1851 zu Bordesholm mit Wilhelmine Marie Henriette Kiene, * 8. April 1826 zu Cismar, Tochter des Kgl. Preuß. Forstmeisters und Oberförsters in Segeberg, Kgl. Dän. Forstmeisters und Forstrats, Oberförsters der 3. holst. Inspektion, Landmessers a. D., Christoph Friedrich Kiene und Johanne Juliane Marie, geb. Röseler.

Kinder: X, 1—8.

X, I. Friedrich Immanuel Julius Hennings, * 19. Oktbr. 1852 zu Plön (Neustadt), 1860—68 Zögling im Privatinstitut in Segeberg, 1868—70

¹⁾ C. S. de Roepstorff: Meddelelser om danske Forstkandidater (Sonderabdruck von Tidsskrift hos Skovvæsen, Kopenhagen 1898, No. 260).

Zögling bei der Landesvermessung, 1870—73 Vermessungsgehilfe, 1873—1885 Militärdienst bei der reit. Abtlg. des Schlesw.-Holst. Art.-Reg No. 9 in Neumünster (als Feldwebel-Leutnant ausgeschieden), 1885 Assistent beim Kgl. Land- und Oberlandesgericht sowie bei der Oberstaatsanwaltschaft in Kiel, 1. Mai 1888 Gefängnissekretär in Altona.

Verm. 17. Novbr. 1888 zu Neumünster mit Auguste Dorothea Louise Brandt, ● 6. März 1858 zu Neumünster, Tochter des Glaser- und Malermeisters zu Neumünster Johann Heinrich Lorenz Brandt und Anna Catharina, geb. Delfs.

X, 2. Ludwig Magnus August Hennings, ● 28. Juni 1854 zu Plön (Altstadt), 1860 Zögling im Privatinstitut in Segeberg, 1868 Kunst- und Handelsgärtnerlehrling in der Großherzogl. Hofgärtnerei in Oldenburg, 1871—1891 Gärtnergehülfe in verschiedenen Gärtnereien, † 12. Septbr. 1891 zu Kiel.

X, 3. Juliane Agnes Louise Hennings, ● 22. Septbr. 1855 zu Plön (Neustadt), † 19. Mai 1865 zu Tremsbüttel.

X, 4. Bertha Helene Adolphine Hermine Hennings, ● 17. April 1857 zu Tremsbüttel (Bargteheider Kirche).

Verm. 12. Juni 1883 zu Lübeck mit dem Kunst- und Handelsgärtner in Hamburg Ernst Leopold Preiß, ● 15. Novbr. 1850 zu Alt-Zschillen (Sachsen), † 11. Novbr. 1900 zu Hamburg, Sohn des Brauereibesitzers zu Alt-Zschillen Carl Gottfried Preiß und Johanna Dorothea, geb. Meißner.

X, 5. Carl Adolf Kiene Hennings, ● 29. Oktbr. 1860 zu Tremsbüttel (Bargteheide), 1873 Zögling der Realschule zu Neumünster, 1879—81 prakt. Ausbildung im Maschinenbau in Segeberg, 1881 bis 1882 Absolvent des Technikums in Buxtehude, 1882 Ingenieur am Bergedorfer Eisenwerk in Bergedorf.

Verm. 4. Juni 1887 zu Bergedorf mit Hedwig Achtonia Chrestella Jørgensen, ● 30. Oktbr. 1866 zu Kopenhagen (Frederiksberg-Kirche), Tochter des Agenten Carl Johannes Lassenius Jørgensen und

Oline Frederikke, geb. Nielsen, Adoptivtochter des Kgl. Preuß. Hauptzollamtskontrolleurs Adolph Ludwigsen und Johanne Christine Achtonia, geb. Jörgensen.

X, 6. Josephine Caroline Lätitia Hennings, ☉ 9. Dezbr. 1861 zu Tremsbüttel (Bargtheide), ist zur Zeit in Moskau.

X, 7. Johanna Alexandra Emma Hennings, ☉ 7. Aug. 1863 zu Tremsbüttel (Bargtheide).

X, 8. Wilhelm Hennings, ☉ 25. Aug. 1865 zu Tremsbüttel (Bargtheide), † 10. Septbr. 1865 zu Tremsbüttel.

VIII, 2. Louise Elisabeth Hennings¹⁾, ☉ 2. Mai 1775 zu Hohenaspe, † 25. Aug. 1847 zu Hohenaspe.

VIII, 3. Johann Christopher Bernhard Hennings, ☉ 27. März 1777 zu Hohenaspe, Landwirt (Hufner) in Hohenaspe, † 6. April 1838 zu Hohenaspe²⁾.

Verm. 1) 23. Aug. 1804 zu Hohenaspe mit Nicolina Friederica Martens, ☉ 8. Septbr. 1780 zu Garding, † 18. Novbr. 1814 zu Hohenaspe, Tochter des Kgl. Dän. Kanzleirates Claus Martens und Margaretha Christiana, geb. Offenhusen.

2) 22. März 1816 mit seiner Base Johanna Sophia Paulsen, ☉ 5. Oktbr. 1791 auf Drage bei Hohenaspe, † 11. Juli 1873 zu Hohenaspe, Tochter des Kgl. Dän. Gutsinspektors auf Drage, Joachim Friedrich Anton Paulsen und Johanna Sophia, geb. Jordan. (Wiederverm. 25. Febr. 1840 zu Hohenaspe mit dem Rademacher und Kätner zu Hohenaspe Joachim Hinrich Ehlers³⁾, ☉ 25. Aug. 1790 zu Hohenaspe, † 5. Oktbr. 1857 zu Hohenaspe, Sohn des Kätners und Rademachers in Hohenaspe Hinrich Ehlers und Margrethe, geb. Jacobsen.)

¹⁾ Sie lebte im Hause der Eltern, führte später ein einsiedlerisches Leben in Hohenaspe und starb bei dem Drager Kätner Jürgen Kühl.

²⁾ Über seinen Besitz im Jahre 1801,02 vergl. Dr. phil. A. G l o y: Das Gut Drage und die dazu gehörigen Dorfschaften nach Niederlegung des Hofeldes und Verteilung der Dorfgemeinheiten 1787—1820. Kiel 1897, S. 16 u. 18—19. — H. Hansen: Chronik des Kirchspiels Hohenaspe etc. Hohenaspe 1895, S. 40.

³⁾ War 1) 2. Novbr. 1820 zu Hohenaspe verm. mit Anna Sophia Amalia Gernandt, ☉ 6. Febr. 1792 zu Hohenwestedt, † 14. Juli 1838 zu Hohenaspe (siehe obengenannte Kirchspielschronik S. 75).

Kinder: A. 1. Ehe: IX, 1—6.

B. 2. Ehe: IX, 7—14.

IX, 1. Ernst Christian Hennings¹⁾, * 30. Juli 1805 zu Hohenaspe, trat 1848 in die schlesw.-holst. Armee ein, 1849 Feldwebel, 7. Dezbr. 1850 Sekondeleutnant im 4. Bataillon, 185. Kgl. Dän. Zuchthausvogt in Glückstadt, † 6. Septbr. 1857 zu Glückstadt.

IX, 2. Emilia Hennings, * 4. Septbr. 1806 zu Hohenaspe, † 2. April 1880 zu Winseldorf.

Verm. 15. Novbr. 1835 zu Hohenaspe mit dem Schmiedemeister in Winseldorf Hans Fock, * 7. Septbr. 1811 zu Seefeld, † 16. Juni 1895 zu Achterhorst bei Schenefeld, Sohn des Hans Fock in Seefeld und Dorothea, geb. Dibbern. (War zum 2. Male verheiratet.)

IX, 3. Caroline Mathilde Hennings, * 9. Aug. 1809 zu Hohenaspe, † 12. Dezbr. 1857 zu Hohenaspe.

Verm. 31. März 1834 zu Hohenaspe mit dem Kätner und Schuster Klaus Meincke, * 14. Janr. 1808 zu Hohenaspe, † 24. Aug. 1879 zu Hohenaspe, Sohn des Kätners zu Hohenaspe Johann Ludwig Meincke und Anna, geb. Schnor. (Verm. 2) mit Catharina Margaretha Calsen, geb. Harder.)

IX, 4. Nicoline Hennings, * 10. Juni 1812 zu Hohenaspe, † 7. Juni 1815 zu Hohenaspe.

IX, 5. Conrad Hennings, * 7. Oktbr. 1813 zu Hohenaspe, Kutscher bei dem Klosterhofmeister Jacobsen in Itzehoe, † 11. Septbr. 1857 zu Itzehoe im Julienstift.

IX, 6. Friederike Hennings, * 14. Novbr. 1814 zu Hohenaspe, † zu

Verm. 20. April 1839 zu Itzehoe mit dem Korb- und Schirmmacher in Ottensen Johannes Theodor Elias Franck, * 1809 zu Hamburg, † 30. Aug. 1859 zu Ottensen, Sohn des Johann Conrad Balthasar Franck zu Hamburg und Anna Maria, geb. Eggestorf. (Verm. 2) mit Maria Catharina Peters.)

Kinder 2. Ehe:

IX, 7. Friedrich Ernst Hennings, * 25. Mai 1816 zu Hohenaspe, Rademacher und Kätner zu Hohenaspe, † 13. Septbr. 1884 zu Hohenaspe.

¹⁾ Zeitschrift für Schleswig-Holst.-Lauenburg. Geschichte. XV. Kiel 1885 S. 93.

Verm. 6. Mai 1853 zu Hohenaspe mit **Lena Bornholdt**, * 13. März 1824 zu Hohenaspe, † 17. Juni 1895 zu Hohenaspe, Tochter des Kätners **Karsten Bornholdt** und **Dorothea**, geb. **Eyser**.

IX, 8. Adolf Hennings, * 19. Oktbr. 1818 zu Hohenaspe, machte den Feldzug 1848/50 mit, Schmiedemeister und Kätner in Hohenaspe, † 12. Juli 1897 zu Hohenaspe.

Verm. 1) 23. Juni 1853 zu Hohenaspe mit **Catharina Anna Johanna Breuel**, * 26. Febr. 1836 zu Eversdorf (bei Hohenaspe), † 9. Mai 1868 zu Hohenaspe, Tochter des Schmiedemeisters und Kätners in Eversdorf **Hinrich Breuel** und **Magdalena**, geb. **Maaß**.

2) 8. Janr. 1869 zu Hohenaspe mit **Wiebke Greve**, * 4. März 1837 zu Looft, † 26. Aug. 1898 zu Hohenaspe, Tochter des Halbhufners in Looft **Eggers Greve** und **Wiebke**, geb. **Voß**.

Kinder: **X, 1—3.**

X, 1. Johann Christopher Bernhard Hennings, * 4. Febr. 1854 zu Eversdorf, Schmiedemeister zu **Krummendiek**.

Verm. 14. April 1879 zu **Krummendiek** mit **Anna Hahn**, * 14. Febr. 1855 zu **Rahde**, Tochter des **Jürgen Hahn** und **Anna**, geb. **Heine**.

Kinder: **XI, 1—4.**

XI, 1. Catharina Anna Johanna Hennings, * 23. Novbr. 1879 zu **Krummendiek**.

Verm. 4. April 1903 zu **Krummendiek** mit dem Schaffner an der Zentralbahn zu **Hamburg Heinrich Rohde**.

XI, 2. Adolf Hennings, * 26. Febr. 1881 zu **Krummendiek**, Schmiedegehülfe.

XI, 3. Jürgen Friedrich Hennings, * 16. Juli 1884 zu **Krummendiek**.

XI, 4. Anna Helene Hennings, * 18. Janr. 1891 zu **Krummendiek**.

X, 2. Magdalena Hennings, * 16. Oktbr. 1860 zu **Eversdorf**, † 29. Dezbr. 1860 zu **Eversdorf**.

X, 3. Adolf Wilhelm Hennings, * 3. Dezbr. 1861 zu **Eversdorf**, Schmiedemeister in **Hohenaspe**.

Verm. 11. Mai 1888 zu Hohenaspe mit Magdalena Wulf, ☉ 27. Septbr. 1864 zu Breitenberg bei Itzehoe, Tochter des Kätners Hans Wulff und Maria, geb. Steffen.

Kinder: XI, 1—5.

XI, 1. Catharina Anna Johanna Hennings, ☉ 17. April 1888 zu Hohenaspe.

XI, 2. Maria Magdalena Alwine Hennings, ☉ 17. März 1890 zu Hohenaspe.

XI, 3. Grete Hennings, ☉ 16. Septbr. 1892 zu Hohenaspe.

XI, 4. Adolf Hennings, ☉ 25. Dezbr. 1896 zu Hohenaspe.

XI, 5. Hans Hennings, ☉ 26. Septbr. 1900 zu Hohenaspe.

IX, 9. Margaretha Sophia Magdalena Hennings, ☉ 8. Septbr. 1820 zu Hohenaspe, † 22. Mai 1891 zu Itzehoe.

Verm. 7. März 1847 zu Itzehoe mit dem Kutscher und späteren Arbeiter Hermann Hußfeldt, ☉ . . . 1825 zu . . . , † . . . , Sohn des Arbeitsmannes Christian Hußfeldt und Elsabe, geb. Sierk.

IX, 10. Carl Emil Hennings, ☉ 5. Dezbr. 1822 zu Hohenaspe, Drager Inste zu Hohenaspe, † 29. Janr. 1887 zu Itzehoe.

Verm. 1) zu Mehlbeck mit Marie Jürgens, ☉ 1822 zu Mehlbeck, † 24. April 1855 zu Hohenaspe, Tochter des Schmiedemeisters in Mehlbeck Jürgen Friedrich Jürgens und Anna, geb. Schramm.

2) 11. Mai 1856 zu Hohenaspe mit Margarethe Rehder, ☉ 21. Oktbr. 1825 zu Nienbüttel, † Juni 1886 zu Itzehoe, Tochter des Matthias Rehder und Magdalena, geb. Piper.

Kinder: X, 1—3.

X, 1. Louise Hennings, ☉ 21. Dezbr. 1848 zu Mehlbeck, † 4. Septbr. 1868 zu Hohenaspe.

X, 2. Anna Margaretha Sophia Hennings, ☉ 2. Novbr. 1854 zu Hohenaspe.

Verm. mit dem Kätner und Wirt Harders in Schenefeld.

X, 3. Johann Christopher Bernhard Hennings¹⁾, ☉ 15. April 1858 zu Hohenaspe.

¹⁾ Die Familie ist nicht mehr in Itzehoe wohnhaft; nähere Nachforschungen blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Verm. 17. Juni 1882 zu Itzehoe mit Anna Catharina Hermine Knuth, * 22. Dezbr. 1862 zu Tellingstedt.

Kinder: XI, 1—10.

XI, 1. Luise Catharina Wiebke Hennings,
* 4. März 1883 zu Itzehoe.

XI, 2. Marie Margaretha Wilhelmine Hennings, * 2. Mai 1884 zu Itzehoe.

XI, 3. Otto Friedrich Heinrich Hennings,
* 19. April 1885 zu Itzehoe.

XI, 4. Adolf Wilhelm Marcus Hennings,
* 23. April 1886 zu Itzehoe.

XI, 5. Karl Emil Hennings, * 13. Dezbr. 1887 zu Itzehoe.

XI, 6. Heinrich Jürgen Peter Hennings,
* 10. Janr. 1889 zu Itzehoe.

XI, 7. Friedrich August Heinrich Hennings, * 22. Juli 1890 zu Itzehoe.

XI, 8. Ludwig Julius Hennings,
* 24. Oktbr. 1892 zu Itzehoe.

XI, 9. Hermann Hennings, * 16. Janr. 1894 zu Itzehoe.

XI, 10. Jürgen Hennings, * 7. Mai 1897 zu Itzehoe.

IX, 11. Louise Emerentia Hennings,
* 1. Dezbr. 1823 zu Hohenaspe, † 21. Novbr. 1893 zu Poyenberg (Kellinghusen).

Verm. mit dem Steinhauer in Poyenberg Karl Wilhelm Tonn, * Aug. 1829 zu Schlamersdorf (Gut Seedorf), † 4. Aug. 1898 zu Poyenberg, Sohn des Hans Hinrich Tonn und Anna, geb. Benck.

IX, 12. Dorothea Elisabeth Hennings,
* 15. April 1826 zu Hohenaspe.

Verm. 18. Oktbr. 1844 zu Hohenaspe mit dem Kätner und Schuhmacher in Hohenaspe Christian Bornholdt, * 7. Janr. 1820 zu Hohenaspe, † 13. Novbr. 1869 zu Hohenaspe, Sohn des Kätners Karsten Bornholdt und Dorothea, geb. Eyser.

IX, 13. Johann Wilhelm Hennings,
* 9. Juli¹⁾ 1830 zu Hohenaspe, trat am 26. Juni 1850

¹⁾ Das Kirchenbuch verzeichnet irrtümlich den 24. Mai. Auch aus einer Aufzeichnung des Vaters Johann Christopher Bernhard Hennings ergibt sich der 9. Juli als Geburtstag.

in das 1. Schlesw.-Holst. Infanterie-Bataillon ein (Schlacht bei Istedt), 31. Mai 1854 Eintritt in den dänischen Militärdienst (14. Infanterie - Bataillon), 22. Septbr. 1856 verabschiedet, 5. Oktbr. 1856 Gendarm in der dänischen Zollgendarmerie, 1. Aug. 1859 zum Korporal befördert, Feldzug 1864, 1. Janr. 1865 bis 30. Septbr. 1865 Korporal im Grenzzoll-Polizeikorps, 1867 Königl. Preuß. Grenzaufseher in Stellingen bei Hamburg, 1. April 1875 Revisionsaufseher in Lübeck, 1. Janr. 1896 pensioniert und mit dem Allgem. Ehrenzeichen dekoriert, † 16. Oktbr. 1897 zu Lübeck.

Verm. 1) 13. Juli 1866 mit Anna Christina Westphal, * 10. Aug. 1837 zu Wilstedt (Kreis Stormarn), † 15. Janr. 1875 zu Lübeck, Tochter des Hufners Johann Peter Westphal und Anna Maria, geb. Krogmann.

2) 25. Febr. 1876 mit Anna Magdalena Westphal, * 14. Novbr. 1844 zu Wilstedt, Schwester der ersten Frau.

Kinder: X, 1—2.

X, 1. Johann (Hans) Friedrich Bernhard Hennings, * 12. März 1867 zu Wilstedt, Ostern 1882 bis Ostern 1885 Präparand, Ostern 1885 bis Michaelis 1886 Hülfslehrer in Nusse, Michaelis 1886 bis Michaelis 1889 Schüler des Lehrerseminars in Lübeck, Dezbr. 1891 zweite Prüfung, 1. April 1893 Staatsbeamter, seit Ostern 1895 auch Lehrer der Stenographie an der von Großheimischen Realschule, gehörte 1896/97 dem Einigungsausschuß der Stenographiesysteme Stolze, Schrey und Velten an (Einigungssystem Stolze-Schrey), seit 19. Dezbr. 1892 praktischer Stenograph und Stenograph der Bürgerschaft in Lübeck, 1. Janr. 1899 bis 31. Dezbr. 1900 Schriftleiter des »Mecklenburgischen Zentralblattes für vereinfachte deutsche Stenographie«, seit 4. Novbr. 1900 Referent für Konzert und Oper der »Lübeckischen Blätter« (Organ der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit), Mitarbeiter mehrerer Musikzeitschriften und ständiger Referent für Chorwerke der »Neuen Musikzeitung« in Stuttgart, seit 1. Oktbr. 1901 Schriftleiter der Monatsschrift »Rundschau für Stenographie und Schriftkunde«.

Verm. 16. April 1895 zu Lübeck mit F a n n y Emma Wilhelmine S ö h l b r a n d , * 19. Dezbr. 1872 zu Lübeck, Tochter des Lehrers an der Realschule Joachim Matthias Söhlbrand und Johanna Caroline, geb. Siemßen.

Kinder: XI, 1—3.

XI, 1. Magdalena (M a g d a) Johanna Caroline Hennings, * 18. Mai 1897 zu Lübeck.

XI, 2. Anna (A n n i) Johanna Elisabeth Paula Hennings, * 24. Oktbr. 1899 zu Lübeck.

XI, 3. Eduard August Konrad Johann Hennings, * 1. Oktbr. 1904 zu Lübeck.

X, 2. Adolf Christian Wilhelm Hennings, * 11. Juli 1869 zu Stellingen bei Hamburg, Ostern 1884—86 in der Kaufmannslehre, lebt seit 1886 in Chicago (Nordamerika).

IX, 14. August Hennings, * 10. Oktbr. 1832 zu Hohenaspe, † 26. Janr. 1834 zu Hohenaspe.

V, 4. Margaretha Hennings.

Margaretha Hennings¹⁾, * um 1638 zu Meldorf, †

Verm. mit dem Amtsbäcker und Brauer Claus Peters (Petersen).

V, 5. Karsten Hennings.

Karsten Hennings, * Janr. 1643 zu Meldorf, † 10. Aug. 1691 zu Meldorf, Glaser²⁾.

Verm. 1675 mit Anna Catharina Schröder, * 6. März 1645 zu Stotel an der Lune, † 15. April 1707 zu Meldorf, Tochter des Leutnants Nikolaus Schröder und Elsabe, geb.

¹⁾ Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß Margaretha Hennings eine Tochter des Glasers Klaus Hennings war. Dafür spricht der Grund, daß bei der Taufe ihres Sohnes Hans am 23. Dezbr. 1663 (* 22. Dezbr.) Klaus Hennings und Petrus Hennings (Wolterich) als Taufpaten aufgezählt werden. Hans Petersen, der als Pastor in Marne den 26. Novbr. 1729 starb (Hellmann, Süder-Dithm. Kirchenhistorie, S. 109), stand am 22. Mai 1711 Gevatter bei Nikolaus Hennings' Sohn Johann Hinrich.

²⁾ Eine Notiz aus dem Viertelsbuch des Gerviertels vom Jahre 1707 besagt:

Sel. Karsten Hennings Witwe, so ohne Leibeserben ist gestorben 3 ⚔

Beiträge
zur Geschichte
der Familie Witt
(1650—1905).



Zur Genealogie der Familie Witt.

Die Familie Witt ist, soweit sich dies aus den Kirchenbüchern nachweisen läßt, schon am Ende des 17. Jahrhunderts in Husum ansässig gewesen. Die älteste bis jetzt ermittelte Aufzeichnung stammt vom 30. August 1685; in ihr heißt es im Taufregister:

«30. August 1685, am 11. Sonntage nach Trinitatis Reinhold Witte¹⁾, eines Drechslers u. s. Frau Beeken Söhnlein. Gev. Herr Petrus Nicolai, Frau Agathe Schröders und Jungfrau Maria Jensens.»

Früher als 1685 kommt der Name Witte oder Witt in den Kirchenbüchern nicht vor. Für die in der Familie lebendig gebliebene Tradition, daß ein Witt kurz nach dem dreißigjährigen Kriege in Husum eingewandert sei, scheint demnach viel zu sprechen. Daß Reinhold Witt als Stammvater der Familie zu betrachten ist, beweist auch die Bezeichnung als Drechsler. Zwei Generationen hindurch wurde von der Deszendenz Reinhold Witts dasselbe Handwerk betrieben. Sicher ist auch, daß die Familie in der Folge eine angesehene Stellung in Husum einnahm. Bürgermeister Simon Woldsen und Sekretär Lassen, die bei der Taufe Johann Gottfried Witts die Patenstellen übernahmen, gehörten zu den Patriziergeschlechtern der alten Nordseestadt.

Daß die Familie ein Wappen geführt hat, darf mit Sicherheit angenommen werden, doch haben Nachforschungen bis jetzt zu einem Resultat nicht geführt. Im Staatsarchiv zu Schleswig sind Testamente der Familie Witt nicht vorhanden, ebenso wenig haben sich dort sonst Nachrichten über sie und ihr Siegel ermitteln lassen.

Die nachfolgende Genealogie darf als abgeschlossen nicht betrachtet werden, da vor allem die Kirchenbücher und Bürgerbücher mühsamer Forschung noch manches Material bieten dürften. Ebenso hat es trotz eingehender Untersuchungen nicht gelingen wollen, die Lücken späterer Zeit schließen zu können. Auch hier muß der Kleinarbeit manches überlassen bleiben.

¹⁾ Die Schreibung des Namens schwankt in der ältesten Zeit zwischen Witte und Witt; zu Anfang des 18. Jahrhunderts findet sich ausnahmslos die Form Witt. Übrigens war schon um 1550 eine Familie Witte in Husum wohnhaft; aus dem Jahre 1563 ist von Clawes Witte eine Hausmarke erhalten geblieben.

Stammreihe.

I. Reinhold Witt, ● um 1650 zu
† zu, Drechsler zu Husum.

Verm. mit Beeken (Rebekka?).

Kinder: II, 1—2.

II, 1. Joachim Witt, get. 30. Aug. 1685 zu Husum,
Drechsler, † vor 1773 zu Husum.

Verm. zu Husum mit Katharina (Trinke) Dorothea
Lorentz, ● 1687 zu Husum, † 27. Septbr. 1773 zu
Husum, Tochter des Jürgen Lorentz und Anna Maria,
geb.

Kinder: III, 1—3.

III, 1. Jürgen Witt, get. 14. Oktbr. 1719 zu
Husum, † 14. Oktbr. 1719 zu Husum nach empfangener
Nottaufe.

III, 2. Johann Jürgen Witt, get. 25. Juli 1723
zu Husum, Drechsler, † 26. Janr. 1789 zu Husum.

Verm. 1750 zu Husum mit Katharina Maria
Tusch, Tochter des und, geb.

Kinder: IV, 1—5.

IV, 1. Katharina Maria Witt, get. 2. April
1751 zu Husum.

IV, 2. Johann Gottfried Witt, ● 19. April
1753 zu Husum, besuchte die Schule zu Husum,
bezog 1773 die Universität zu Kiel und wirkte während
seiner Studienjahre als Hauslehrer bei dem damaligen
Kanzler F. A. Kramer, 1776—1780 Sekretär bei dem
Generalsuperintendenten Adam Struensee in Rends-
burg, 23. Oktober 1780 theolog. Staatsexamen in
Schleswig (1. Charakter), 23. März 1781 approbiert
als Kandidat zur Pastorenwahl in Morsum auf Sylt,
7. Mai 1781 als Prediger zu Morsum gewählt und

als solcher am 8. Juni 1781 bestätigt, 1792 Hauptprediger der Stadt- und Landgemeinde zu Glückstadt und als solcher Mitglied des Oberkonsistoriums und des Examinations-Kollegiums, erhielt am 17. Juli 1801 die Königl. Pfarre in Nienstedten in der Herrschaft Pinneberg, 1817 auf seinen Wunsch aus dem Exam.-Kollegium entlassen, 25. Dezember 1827 Ritter des Dannebrog-Ordens, † 14. April 1829 zu Nienstedten^{1 u. 2)}.

Verm. 1) 16. August 1781 zu Rendsburg mit Maria Sophia Friederika Struensee, * 27. Janr. 1763 zu Brandenburg (St. Gotthardt-Kirche), † 17. Aug. 1787 zu Morsum auf Sylt, Tochter des Superintendenten der St. Gotthardt-Kirche zu Brandenburg Samuel Struensee (* 17. Dezbr. 1717, † 30. Janr. 1771) und Sophia Elisabeth geb. Struensee³⁾ (* 14. April 1733 zu Halle, † 2. Mai 1768 zu Brandenburg).

2) 30. Novbr. 1787 zu mit Magdalena Dorothea Sophia Laurop, * 26. Oktbr. 1761 zu Bredstedt, † 20. Juli 1811 zu Nienstedten, Tochter des Kaufmanns Hans Peter Laurop und Engel Christine geb. Burchardt.

3) zu mit Wilhelmine Magdalena Elisabeth Laurop aus Schleswig, Schwester der zweiten Frau, †

Kinder: V, 1—12.

Kinder erster Ehe:

V, 1. Maria Dorothea Elisabeth Witt,
* 1. Juni 1782 zu Morsum, † 28. Janr. 1786 zu Morsum.

¹⁾ Lübker u. Schröder, S. 701. — Archiv f. Staats- u. Kirchengeschichte der Herzogt. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, herausgeg. v. N. Falck, IV, 107. — Neues staatsbürgerliches Magazin, herausgegeben v. N. Falck, 1833, I, 350, X, S. 500. — Schlesw.-Holst. Provinzialberichte, 1829 Heft 4, S. 515 u. 522, 1830 Heft 2, S. 246. — Michelsens Archiv, IV, S. 107.

²⁾ Todesanzeige s. Altonaer Merkur 1829, Nr. 63.

³⁾ Er war der Bruder, sie die älteste Tochter des Königl. Dän. Ober-Konsistorialrates und Generalsuperintendenten Adam Struensee und Maria Dorothea, geb. Carl. Ihre Brüder waren Karl August Struensee von Carlsbach, * 18. Aug. 1735 zu Halle, † 17. Oktbr. 1804 zu Berlin als Königl. Preuß. Staatsminister und Chef des Akzise- und Zolldepartements und Johann Friedrich Graf von Struensee, * 5. Aug. 1737 zu Halle, seit 1771 Geh. Kabinettsminister in Dänemark, 1772 durch Adelsverschwörung gestürzt und am 28. April 1772 zu Kopenhagen hingerichtet. (Siehe Stammbaum der Familie Struensee.)

V, 2. **Wilhelmine Johanna Witt**, * 16. Oktbr. 1783 zu Morsum, † 5. Februar 1824 zu Nienstedten; sie blieb unverheiratet.

V, 3. **Carolina Witt**, * 19. Juni 1785 zu Morsum, † 21. Janr. 1874 zu Stockelsdorf bei Lübeck.

Verm. 1) mit dem Hotelbesitzer und Weinhändler **Francke** in Altona († um 1822);

2) mit dem Kapitän a. D. der engl.-ostindischen Armee **Johann Ernst Christopher von Symkath** in Alveslohe († um 1843 zu Altona).

V, 4. **Samuel Adam Witt**¹⁾, * 16. Aug. 1787 zu Morsum, 8. Janr. 1810 Sekondeleutnant im Oldenb. Inf.-Reg. mit Anciennität vom 2. Juni 1809, 26. Oktbr. 1813 Premierleutnant, 24. Juni 1814 Ritter des Dannebrogordens, 4. Septbr. 1819 à la suite gestellt mit Kapitäns-Charakter, geht am 22. Dezbr. 1819 auf Königl. Befehl nach Frankfurt a. M. als Attaché des Bundestagsgesandten, 30. Septbr. 1826 Kapitäns-Anciennität, 24. März 1827 Stabskapitän, 22. April 1828 Abschied als Major, war nach seiner Verabschiedung vom 6. Oktbr. 1831 an Königl. Dän. Branddirektor in Gottorf und den Hüttenämtern sowie der Landschaft Stapelholm (Wohnort Schleswig), † 17. Mai 1853 zu Schleswig.

Verm. zu mit **Brigitte Cousine Bondo**, * 10. Juli 1790 auf Boltinggaard, Ringe, Pfarrbezirk Fühnen, † nach 1870 zu Schleswig, Tochter des Pächters der Baronie Holckenhavn **Peder Christiansen Bondo** und **Mette Margrete** geb. **Kolling**. (Verm. 1) 16. April 1815 mit **Johann Friedrich von Brinckopff**, Stabskapitän und Kompagniechef des Oldenb. Inf.-Regt., Ritter des Dannebrogordens, *, † 28. Febr. 1820 zu Rendsburg.)

Kinder zweiter Ehe:

V, 5. Ein totgeborener Sohn, 2. Febr. 1789.

V, 6. Ein totgeborener Sohn, 12. März 1790.

V, 7. **Wilhelm Eduard Witt**, * 14. Oktbr. 1791 zu Morsum, † vor 1811 in Westindien.

¹⁾ Todesanzeige s. Altonaer Merkur 1853, Nr. 114. — Richter: Dansk Landmilitaeretat II., Kopenhagen 1897, S. 331.

V, 8. Maria Sophia Friederika Witt,
* 29. Aug. 1793 zu Glückstadt, † zu Altona.
Verm. mit dem Kaufmann Wieck zu Schleswig.

V, 9. Johann Leonhard Witt¹⁾, * 30. Novbr.
1795 zu Glückstadt, 8. Juli 1812 Kadett, 18. Juni
1814 Sekondeleutnant im norwegischen Leibregiment,
am 1. Septbr. 1818 auf Gesuch wegen Kränklichkeit
mit Pension entlassen, studiert Jura, 1822 juristisches
Staatsexamen bei dem Obergericht in Glückstadt,
18. Febr. 1824 Untergerichtsadvokat der Herzogtümer
Schleswig und Holstein, 1829 in Neumünster wohn-
haft, um 1844 in Stockelsdorf bei Lübeck, †
1861 zu Glückstadt.

Verm. 1) zu mit Katharine
Margarethe Wriedt, * 7. Mai 1793 zu,
† 10. April 1844 zu Stockelsdorf bei Lübeck (in
1. Ehe verheiratet mit dem Landschreiber Weigerich).

2) 4. April 1845 zu Stockelsdorf mit Maria
Magdalena Harmsen, * 30. April 1795, † 2. Oktbr.
1856 zu Fackenburg (in 1. Ehe verheiratet mit dem
Brauereibesitzer Christian Heinrich Tamsen zu
Fackenburg).

Söhne: VI, 1—2 (1. Ehe).

VI, 1. Johann Gottfried Samuel Witt,
* 17. Mai 1821 zu Rellingen, studierte Jura,
Ostern 1846 juristisches Staatsexamen in Kiel,
21. Dezbr. 1846 Untergerichtsadvokat in den Herzog-
tümern Schleswig und Holstein, † 6. April 1899
zu Altona als Königl. Preuß. Geh. Oberjustizrat
und Landgerichtspräsident.

Verm. März 1856 zu Hohenwestedt mit Elise
Wieck, * 17. Aug. 1829 zu Tondern, † 21. Novbr.
1903 zu Altona.

VI, 2. Karl Wilhelm Witt, * 4. Septbr.
1822 zu Nienstedten, † 1. Novbr. 1822 zu Nien-
stedten.

V, 10. Moritz Georg Witt, * 26. Oktbr.
1797 zu Glückstadt, stud. theol. an der Universität
zu Kiel, 1823 theol. Staatsexamen in Glückstadt
(3. Charakter m. Auszeichnung), 1. Febr. 1824

¹⁾ Richter: Dansk Landmilitaeret II., Kopenhagen 1897, S. 331.

ordinierter Prädikant in Nienstedten, 19. April 1831 (29. Mai eingeführt) Diakonus in Hohenwestedt, 26. Aug. 1863 Hauptpastor in Hohenwestedt, † 7. April 1865 zu Hohenwestedt¹⁾.

Verm. 13. Mai 1830 zu Nienstedten mit Caroline Henriette Hennings, * 12. Oktbr. 1800 zu Tangstedt, † 25. August 1881 zu Hamburg, Tochter des Hofbesizers in Tangstedt Martin Hinrich Hennings und Agneta geb. Schmidt.

Kinder: VI, 1—7.

VI, 1. Moritz Heinrich Wilhelm Witt, * 25. April 1831 zu Pinneberg, † 1855 zu Don Pedro Bar (Californien).

VI, 2. Johann Witt, * 1. Janr. 1833 zu Hohenwestedt, ging Mai 1852 nach Californien, kam März 1856 zurück, Mai 1856—1869 in Sansibar, davon die ersten 3 Jahre Kommis, 1859—1869 Geschäftsführer des Hauses Wilh. O'Swald & Co. in Hamburg, wurde in Sansibar erst hanseatischer, später norddeutscher Konsul, übernahm nach der Rückkunft von Sansibar auf eigene Rechnung die Geschäfte von Wilh. O'Swald & Co. an der Westküste von Afrika in Lagos, Porto Novo und Badagry; betreibt außerdem Rhederei. Inhaber des Roten Adler-Ordens III. Kl., Ritter des Belg. Leopold-Ordens und des Sansibar-Medschi-Ordens.

Verm. 19. Septbr. 1861 mit Amalie (Mally) Charlotte Nicoline Hennings, * 5. Mai 1836 zu Schleswig, Tochter des Königl. Dän. Wirkl. Kanzleirates Friedrich Carl Brigittus Hennings und Henriette Louise Marie, geb. Vien.

Kinder: VII, 1—3.

VII, 1. Henriette Karoline Louise Witt, * 28. Juni 1862 zu Hohenwestedt.

Verm. 10. Mai 1883 zu Hamburg mit Christian Alfred Ernst Joachimi, Major im 163. Inf.-Regiment zu Neumünster, * 19. Aug. 1855 zu Köthen, Sohn des Oberbürgermeisters zu Köthen Alfred Joachimi und Louise Ottilie geb. Kettler.

¹⁾ Lübker u. Schröder, S. 702.

Tochter:

Amalie Ottilie Henriette Louise
Joachimi, * 24. Juni 1884 zu Mainz.

VII, 2. John Witt, * 28. Janr. 1870 zu
Hamburg, seit 1898 Associé des Vaters.

Verm. 2. Janr. 1900 zu Hamburg mit
Elisabeth Vorwerk, * 12. Septbr. 1877 zu
Hamburg, Tochter des Kaufmanns in Hamburg
Adolf Vorwerk und Carlota geb. Osthaus.

Tochter: VIII, 1.

VIII, 1. Nora Witt, * 16. Janr. 1904
zu Hamburg.

VII, 3. Otto Friedrich Witt, * 23. Mai
1871 zu Hamburg, Oberleutnant im 2. Hann.
Ulanen-Reg. No. 14 in St. Avold in Lothringen.

Verm. 28. April 1895 zu Düsseldorf mit
Anny Pastor, * 11. April 1879 zu Warschau,
Tochter des belg. Konsuls in Düsseldorf Georg
Pastor und Jenny geb. Rupé.

VI, 3. Henriette Witt, * 25. April 1834
zu Hohenwestedt, † 1835 zu Hohenwestedt.

VI, 4. Karl Friedrich Witt, * 4. Aug. 1837
zu Hohenwestedt, früher Schiffskapitän, seit 1875
als Kaufmann in Hamburg wohnhaft, † 28. März
1902 zu Hamburg.

Verm. 11. Septbr. 1866 zu Hamburg mit
Johanna Friederike Boeckmann, * 24. Janr.
1845 zu Hamburg, Tochter des Heinrich Boeckmann
zu Meldorf und Johanna Friederika, geb. Groth.

Kinder: VII, 1—6.

VII, 1. Karoline Auguste Friederike
Witt, * 19. März 1875 zu Hamburg.

VII, 2. Anna Witt, * 21. Septbr. 1876
zu Hamburg.

VII, 3. Gertrude Witt, * 23. Juni 1878
zu Hamburg.

VII, 4. Karl Friedrich Witt, * 28. Juli
1880 zu Hamburg, † 24. Febr. 1884 zu Hamburg.

VII, 5. Susanne Magdalene Elisabeth
Witt, * 3. Aug. 1885 zu Hamburg.

VII, 6. Irmgard Witt, * 9. April 1887
zu Hamburg.

VI, 5. Otto Martin Witt, * 23. März 1839
zu Hohenwestedt, studierte Theologie, † 1863 auf

einer Seereise an Bord der Hamburger Bark »Seyd Majid«.

VI, 6. Johann Gottfried Witt, ☉ 3. Janr. 1840 zu Hohenwestedt, Architekt, † 13. Janr. 1893 zu Schleswig.

Verm. 27. April 1871 zu Kiel mit Alwine Schlüter, ☉ 11. Novbr. 1857 zu Kiel, Tochter des Brauereibesitzers Schlüter.

Kinder: VII, 1—5.

VII, 1. Hermann Karl Witt, ☉ 25. Febr. 1874 zu Kiel.

VII, 2. Hugo Gottfried Witt, ☉ 3. April 1876 zu Kiel, † März 1904 zu Hamburg.

VII, 3. John Louis Witt, ☉ 29. April 1878 zu Kiel.

VII, 4. Hans Gustav Witt, ☉ 13. Febr. 1880 zu Kiel.

VII, 5. Johann Paul Witt, ☉ 28. Juli 1884 zu Kiel.

VI, 7. Hermann Lorenz Witt, ☉ 28. Novbr. 1842 zu Hohenwestedt, † 5. April 1849 zu Hohenwestedt.

V, 11. Ein totgeborener Sohn, 22. Oktbr. 1799 (Glückstadt).

V, 12. Eine totgeborene Tochter, 5. Juli 1801 (Glückstadt).

II, 2. Rebekka Witt, get. 14. Febr. 1690 zu Husum.

III, 3. Hans Jakob Witt, ☉ 1727 zu Husum, Drechsler, † 27. Septbr. 1773 zu Husum.

Verm. 1) zu Husum mit Hanna Jansen, ☉, † zu Husum, Tochter des Christopher Jansen und, geb.

2) zu mit Clara Christina Möller, ☉ 7. Januar 1742 zu Schleswig, † 13. Dezbr. 1789 zu Husum, Tochter des Kantors am Dom zu Schleswig Johann Andreas Möller.

Kinder: IV, 1—3.

IV, 1. Katharina Witt (1. Ehe).

IV, 2. Eine Tochter } (2. Ehe).

IV, 3. Ein Sohn }

IV, 3. Johann Joachim Witt, starb unverheiratet.

IV, 4. Christina Amalia Witt.

IV, 5. Dorothea Maria Witt.

August Adolph Friedrich von Hennings.

(Zu S. 31.)

Die nachfolgende Literaturangabe darf auf absolute Vollständigkeit keinen Anspruch erheben. Bei dem großen Einfluß, den August von Hennings auf das Geistesleben seiner Zeit gewonnen hat, könnte es fast leichter erscheinen, die Werke aufzuzählen, in denen er nicht erwähnt ist. Immerhin sind alle wichtigeren Werke in diesem Nachweis verarbeitet.

Über Bilder von August von Hennings siehe: E. F. S. Lund: Danske malede Portrætter, VII. Kopenhagen 1900, S. 43—44. — C. A. F. Strunk: Samlinger til en beskrivende Katalog over Portrætter af Danske, Norske og Holstenere. Kopenhagen 1865, S. 235 — Neue allgem. deutsche Bibliothek. Bd. 57, 1801. — In der Kgl. Bibliothek zu Kopenhagen befinden sich drei Stiche: 1) von F. W. Bollinger, Berlin 1799; 2) von R. J. P. Seehusen, 1801, beide nach dem Bilde von Juel gestochen; 3) ein Miniaturbild von Johan Schütz (sic) del. 1795 und von Chrétien in Paris gestochen (Aggerholmsche Sammlung).

I. Der ganze **handschriftliche Nachlaß, Briefe etc.** befindet sich in der Hamburger Stadtbibliothek in dem sogenannten Hennings-schrank, ist aber nicht allgemein zugänglich. — Ein interessanter Auszug daraus, die sogenannten Sophie Wattenbachschen Hefte, befindet sich in einigen Exemplaren in den Händen der Deszendenten von August von Hennings.

II. Biographien etc.

a) Deutsch: B. Kordes: Lexikon der jetzt lebenden Schlesw.-Holst. und Eutiner Schriftsteller. Schleswig 1797, S. 162 bis 166. — Neuer Nekrolog der Deutschen, IV, 1826, 1. Jahrg., S. 292—99. — D. L. Lübker u. H. Schroeder: Lexikon der Schlesw.-Holst., Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller, 1796—1828. Altona 1829, I, S. 243—45. — Lexikon der Hamburg. Schriftsteller, VI. — Meusel: Gelehrtes Deutschland, 5. Ausg., III, S. 215. — Ersch u. Gruber: Encyclop., Sekt. II, Bd. 5. — Allgem. deutsche Biographie, XI. Leipzig 1880, S. 778—80.

b) Dänisch: J. Worm: Forsøg til et Lexicon over danske, norske og islandske lærde Mænd, III, S. 323—27. Kopenh. 1784 (Autobiographie?) — R. Nyerup und J. E. Kraft: Almindeligt Litteraturlæxicon for Danmark, Norge og Island. Kopenh., S. 244—45. — Fr. Thaarup: Fædrenelandske Nekrolog 1821—26. Kopenh. 1835—44, S. 449—53. (Seine Autobiographie im dän. Ordenskapitel, die mit dem Brande von Schloß Christiansburg im Jahre 1884 verloren ging, ist hier benutzt.) — N. M. Petersen: Bidrag til den danske Litteraturs Historie, 1867—72, V, S. 41—43, 70. — A. D. Jørgensen: Udsigt over de danske Rigsarkivers Historie. Kopenh. 1884. —

C. F. Bricka: Dansk biografisk Lexicon, VII. Kopenh. 1893, S. 341.
 — Salmonsens: Store illustr. Konversationslexikon, VIII. Kopenh. 1898, S. 767–68. — Berlingske, politiske og Avertissementstidende, 16. Dezbr. 1900, No. 294.

III. Hinweise, Erwähnungen etc.

a) Deutsch: Schlesw.-Holst. Provinzialberichte, 1791, I, S. 100; 1793: Beil. zu Heft 6, 4; 1794: Beil. zu H. 1, 1; 1795: Beil. zu H. 2, 4; 1797: H. 2, 202, Beil. zu H. 4; 1798: Beil. zu H. 1, 1, H. 5, 114; 1815: H. 5, 662; 1816: H. 2, 174; 1825: H. 3, 505, H. 4, 626; 1826: H. 1, 79 (siehe hierüber: Alberti: Register z. Zeitschriften und Sammelwerken der schlesw.-holst.-Lauenb. Geschichte. Kiel 1873). — A. Leitzmann: Wilh. Humbolts Tagebuch, 1796. — J. L. Ewald: Phantasien auf einer Reise durch Gegenden des Friedens, 1799. — Neue Kieler gelehrte Zeitung, 1799, S. 28. — Friederike Brun, geb. Münter: Wahrheit aus Morgenträumen und Idas ästhetische Entwicklung. Aarau 1824, S. 169–92. — Leipz. Lit. Zeit. 1827, Int. Bl. No. 37. — Aus Jens Baggesens Briefwechsel mit Karl Leonhard Reinhold und Friedr. Heinrich Jacobi, Leipzig 1831. — K. A. Böttiger: Literar. Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838, S. 66 ff. — F. Wehl: Hamburgs Literaturleben im 18. Jahrhundert. Leipzig 1856. — Knigge: Aus einer alten Kiste. 1853. — Dr. M. Kayserling: Moses Mendelsohn. Leipzig 1862, S. 248–54. — W. Herbst: Joh. Heinr. Voß. Leipzig 1874. — G. Poel: J. G. Rists Lebenserinnerungen. Gotha 1884–88, I, S. 27, II, S. 21, 337. — G. Poel: Bilder aus vergangener Zeit. Hamburg 1884, I, S. 9, 18, II, S. 21. — Kinder: Urkundenbuch zur Chronik der Stadt Plön. Plön 1890. — E. Schmidt u. B. Suphan: Goethes Xenien 1796. Weimar 1893, S. 173. — Wilhelm Lang: Graf Reinhard. Bamberg 1896. — Dr. Otto Rüdiger: Caroline Rudolphi. Hamburg u. Leipzig 1903 (siehe auch Vorrede). — Kinder: Beiträge zur Stadtgeschichte. Plön 1904. — Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst. Geschichte. Bd. 33. Kiel 1904. — P. Keil: Aus klassischer Zeit.

b) Dänisch: J. K. Høst: Clio, I, S. 2. Kopenh. 18. . — K. L. Rahbek: Erindringer af mit Liv. Kopenh. 1825, II, S. 145 f., III, S. 38. — G. L. Baden: Kong Christian VII's Regerings Aarvog 1766–84. Kopenh. 1833, S. 268, 301. — A. Baggesen: Jens Baggesens Biographie. Kopenh. 1843 ff. — Professor L. Smiths Selvbiografi (in Sorø Akademis Skoleprogram), 1874, S. 38–40. — Personalhistorisk Tidsskrift. Kopenh. 1881, S. 139; 1897, S. 30 und 52; 1901, S. 192. — E. Holm: Kampen om Landboreformerne i Danmark 1773–91. Kopenh. 1888. Regerings-skiftet 1784. Kopenh. 1888, S. 160, 180 ff. — C. Nyrop: Tidsskrift for Kunstindustri. Kopenh. 1893, S. 55 ff. — Bruun: Kjøbenhavn, Kopenh. 1800. — C. Nyrop: Niels Lunde Reiersen. Kopenh. 1896, S. 156 f. — L. Bobé: Efterladte Papirer fra den Reventlowske Familiekrede, 1770–1820. Kopenh. 1895–1904, III, S. 408. — L. Bobé: Joh. Casp. Lavaters Reise til Danmark, Sommeren 1793. Kopenh. 1898. — J. Schovelin: Fra den danske Handels Empire. Kopenh. 1899, I, S. 94–100, 165–67. — Meddelelser fra Krigsarkiverne, VIII. Kopenh. 1900.

IV. Briefe von oder an August von Hennings in:
 F. Thaarup: Fædrenelandske Nekrolog, 1821–26. Kopenh. 1835

bis 1844, S. 451—53. — *Memoires, correspondances et manuskripts du général La Fayette*, publiés par sa famille, Paris 1837—38, III, S. 215—69. — C. F. Strackerjahn: G. A. v. Halem's Selbstbiographic. Oldenburg 1840. — Sorö Akademis Manuskriptsammlung, Paket 67 H. (Originale), siehe Sorö Akademis Skoleprogram 1861, S. 46. — Dr. M. Kayserling: Moses Mendelssohn. Leipzig 1862, S. 519—538. — Anna Pauline Dominika v. Noailles, Marquise v. Montagu: Ein Lebensbild. Münster 1871 (im Anhang). — Museum 1891: J. Bloch: En Brevvexling fra Struenseetiden, S. 129—154, 249—287, 346—380. — Museum 1894: J. Bloch: Brevvexling fra Aug. Hennings' Reise i Jylland i Efteraaret 1779, S. 277—340. — N. Falck: Archiv für Geschichte, Statistik, Kunde der Verwaltung und Landesrechte der Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, IV. Kiel 1847, S. 198.

V. **Gedruckte Werke und Artikel**, die in den obengenannten Literaturlexica nicht erwähnt sind: Regeringsskiftet 1784. Kopenh. 1888, S. 103—105. — Landbrug og Bondeliv i Midtsjælland, 1770 mitgeteilt, von J. Bloch in »Fra Arkiv og Museum«, Kopenh. 1899—1902, S. 155 bis 190. — Sonntagsblatt zur Weserzeitung, 1851: ein von W. Wattenbach gemachter Auszug aus A. v. H.'s Manuskript: Souvenirs emportés de Berlin, des années 1773—1774, redigés à Ranzau par A. de Hennings, au Printemps 1821. — Neues Lausitzer Magazin, B. 38: ein von W. Wattenbach gemachter Auszug aus A. v. H.'s Manuskript: Briefe aus Dresden und Hamburg. — Eysenhardt: Aufsätze von A. v. H. über Hamburg im vor. Jahrhundert (Mitteil. der Stadtbibliothek, Heft 3—5. Hamburg 1886—87.). Möglicherweise ist das in der Bülow'schen Manuskriptsammlung in Sorö befindliche Manuskript (von Geheimrat Joh. v. Bülow eigener Hand geschrieben), betitelt: Kurzgefaßte historische Nachricht von dem Handel und den Manufakturen von Schweden, 1778, die bis jetzt als verloren angesehene Schrift, die August v. Hennings nach seiner amtlichen Reise in Schweden 1778 verfaßte (siehe Sorö Akademis Skoleprogram 1861, S. 20).

VI. **Anonyme Schriften**, die nachweislich von August v. Hennings sind: Über die itzige Cameralverwaltung in Frankreich, Kopenh. 1781. — Dichter und Philosophen, 1802 (ohne Ortsangabe). — Doktor Martin Luther: Deutsche gesunde Vernunft. Altona 1792. — Der Genius des 19. Jahrhunderts. Altona 1801—02 (siehe E. Collin: Anonymer og Pseudonymer i den danske, norske og islandske Litteratur. Kopenh. 1869).



Berichtigungen.

- Zu Seite 16: **Beata Voß** wurde am 21. Oktober 1682 geboren.
- « « 17: **Anna Christina Schneider** starb am 26. Februar 1795.
 - « « 19: **Martin Hinrich Hennings** starb am 26. Februar 1839.
 - « « 26: 15. Zeile von unten lies **Rottenburg**. Die beiden Noten müssen mit einander vertauscht werden.
 - « « 48, Note 4, letzte Zeile lies: **Braunschweig**.
 - « « 56, 6. Zeile von unten lies: **aus dem Hause Rauenholt**.
 - « « 62, Note 3, 6. Zeile von unten lies: **Nörregade**.
 - « « 5. « « « « **Grundbuchblatt**.
 - « « 63, « 1 lies: **Dronninggaard**.
 - « 3 und Seite 64, Note 1 lies statt »**Kreiseschen**« »**Kreis'sche**« Privatschule.



Register.

A. Über Personen mit dem Familiennamen Hennings.

(Der Stern vor der Seltenzahl zeigt an, daß die betr. Person in einer Note zu finden ist.)

Adam Friedr. Carl, Steuerempf.	58	Caroline Henriette, verm. Witt 19, 25	
Adolf, Schmiedemstr.	71	Caroline Mathilde, verm. Meincke 70	
Adolf, Schmiedegeh.	71	Catharina Anna Johanna	71
Adolf	72	Catharina Anna Johanna	72
Adolf Christian Wilhelm	75	Catharina Elisabeth., verm. Roimers 45	
Adolf Wilhelm, Schmiedemstr.	71	Charlotte Adelheid Ferdinandine,	
Adolf Wilhelm Marcus	73	verm. Endrulat	27
Albert Adolf Louis von, Major	38	Christian Adam Detl. Joh. v., Oberlt. 54	
Alexander Carl Heinr., Kaufm.	59	Christian Carl Wilh., Bureauchef 66	
Alexander Louis Frederik, stud. jur. 64		Christian Friedr., Amtschirurg *11, 45	
Amalie, verm. Horn	20	Christian Rochus Gottlob	42
Amalie Charl. Nicoline, verm. Witt 25		Christian Scipio Ernst August von 33	
Anna Christina	20	Christian Wilh. Carl, Justitiarius 48	
Anna Elisabeth	16	Christiana Friederike Auguste,	
Anna Helene	71	verm. Mestwerth	23
Anna Joh. Wilh., verm. Waschmann 60		Christiana Soph. Ulr., verm. Zagal 42	
Anna Johanna Elisabeth Paula	75	Christina Sophia Louise, verm.	
Anna Margaretha	45	Reimarus	17
Anna Marg. Sophia, verm. Harders 72		Claus siehe auch Klaus.	
Anna Margarethe, verm. Jebens	43	Claus	44
Anna Maria	44	Clementine Joh. Wilh. Helene	29
Anna Maria Adela Adelheid von,		Clothilde	21
verm. Dieterichs	41	Conrad, Kutscher	70
Anna Marie Henriette, Lehrerin 30		Cäcilie von, verm. Wattenbach 33, 41	
Anna Sophia	30	Dorothea Elisabeth, verm. Voß	47
Antonie Catharine Adele	28	Dorothea Elis., verm. Bornholdt 73	
Antonius Imman. Alex., Revisor 57		Dorothea Louise Henriette	30
August	75	Edel Sophie von, verm. Rumohr 35	
August Ad. Fr. von, Kammerh. *17, 31		Eduard August Konrad Johann	75
August Gabriel von, Major	37	Eleonore Frieder. Louise Rafaele v. 40	
August Johann Michael von	34	Elisabeth Clara Ant. v., Chanoinesse 39	
August Wilh. von, Generalleutnant 36		Elisabeth Elcon. Leop. v., Chanoin. 40	
Bernhard Eberhard	29	Elise Lina Marie	28
Bortha Hel. Ad. Hern., verm. Preiß 68		Emanuel von, Major	50
Carl siehe auch Karl.		Emil Christ. Horn. von, Kaufm. 55	
Carl Adolf Kiene, Ingenieur	68	Emil Josef von	34
Carl Emil, Inste	72	Emil Ludwig Wilhelm von	40
Carl Heinr. Vollr., Amtsgerichts. 29		Emilia, verm. Fock	70
Carlos Alberto	22	Emma Joh. Wilhelmine Henriette,	
Carlos Anselmo	21	verm. Eckhusen	59

Ernst Christian, Zuchthausvogt	70	Johann Albertus, Uhrmacher . . .	19
Ernst Friedr. Sophus von, Leutn.	55	Johann Christopher Bernh., Hufner	69
Ernst Matthias Christ., Pastor	11, 47	Johann Christ. Bernh., Schmiedem.	71
Franz Conrad August, Oberförster	60	Johann Christopher Bernhard	72
Franzisca	22	Johann Friedrich Bernh., Lehrer	74
Frieda Marie Math. von, Minorin	39	Johann Heinr. Emil, Kaufm.	20, *21
Friederica	46	Johann Hinrich, Kirchspielvogt	42
Friederike, verm. Franck	70	Johann Martin, Amtschirurg	11, 45
Friedrich Anton Emil von, Major	34	Johann Philipp, Zimmermeister	21
Friedrich August	19	Johann Wilhelm, Zollbeamter . .	73
Friedrich August	23	Johanna, verm. Scheibel	20
Friedrich August Heinrich	73	Johanna Alexandra Emma	69
Friedrich Carl, Regierungsadv.	18, *23	Josephine Carolino Lätitia . . .	69
Friedrich Carl Brigittus, Kanzleirat	24	Juan Alberto	22
Friedrich Carl Clairant v., Hauptm.	51	Juliane Agnes Louise	68
Friedrich Ernst v., Legationssekr.	32	Julius Friedrich Albert	28
Friedrich Ernst, Rademacher . . .	70	Julius Heinr. Peter Wilh., Justizrat	27
Friedrich Hinrich, Kaufmann . . .	30	Jürgen	73
Friedrich Imm. Jul., Gefängnissekr.	67	Jürgen Friedrich	71
Friedrich Karl Sophus, Professor	25	Karl, Schiffskapitän	*21
Friedrich Wilh. Aug., Postsekr.	59	Karl Emil	73
Fritz Carl Theodor, Kaufmann . .	30	Karsten, Glasermeister	11, 14, 76
Geesche Catharina, verm. Francke	15	Klaus	10, 15
Georg Friedrich, Farmer	22	Klaus, Glasermeister	10, 11, 13, 14
Grete	72	Klaus, Bäcker	*12
Hans	*12	Klaus	12, 13, 14
Hans, Goldschmied	*12	Klaus, Glaser	13, 14
Hans, Schneider	*12	Klaus, Landesgevollmächtigter .	13
Hans	13	Klaus	16
Hans	15	Klaus siehe auch Nicolaus.	
Hans	72	Kurt Hans Gustav Carl von, Kadett	38
Hans Christoph, stud. jur.	42	Lätitia, verm. Holler	60
Hans Friedr. Mich. Chr. v., Amtr.	40	Leopold Georg Hugo Ludwig von,	
Hans Gustav Oskar Florian von	39	Hauptmann	39
Hans Steffen	44	Louise	72
Harke	13	Louise Dorothea Maria	31
Heinrich	22	Louise Elisabeth	69
Heinrich Friedr. Wilh., Oberförster	67	Louise Emerentia	73
Heinrich Jürgen Peter	73	Louise Julie Minna von	39
Henricus, Pastor	11	Louise Mar. Joh. v., verm. Sieveking	41
Henrik Jak. Christ. Amal., Direktor	65	Louise Rosa Christence	64
Henriette Friederike Eleonore von	41	Lucia Cathrine	46
Hermann, Dr. med.	56	Ludwig Julius	73
Hermann	73	Ludwig Magnus August, Gärtner	68
Hermine Marie Catharine Harriotte,		Luise Catharina Wobke	73
verm. Boysen	26	Magdalena	71
Hinrich	44	Magdalena Johanna Caroline . . .	75
Immanuel Rosalin Ludwig von,		Mally Friederike Nanny	29
Auswanderungsbeamter	55	Manuel Maria	21
Jakob, Riemer	12	Margaretha	14, 76
Jakob	*12	Margaretha Leonore Arminia . . .	60
Jeben, Schiffer	12	Margaretha Sophie Magdalene,	
Jenny Corn. Lät., verm. Kayser	58	verm. Hußfeldt	72
Johann	13, 14	Margarita	21
Johann	43	Margit Amalie Frieda	26

Maria	10	Peter	15
Maria	19	Peter, Physikus	43
Maria Alicia Cunigunda	21	Peter	44
Maria Isabel	21	Peter	45
Maria Isaura	22	Rochus Hans Erich siehe Sophus Hans Erich.	
Maria Josepha	22	Rosa	23
Maria Magdalene Alwine	72	Rosalia, verm. v. Moltke	56, *60
Maria Theresia Antonie Anguste von, verm. Wattenbach	41	Sara Margareta	46
Maria Charl. Marg. Nicoline	27	Sophie Augusta Louise Camilla, verm. Larsen	63
Marie Margarethe Wilhelmine	73	Sophie Elise Adolphine, verm. v. Brockdorff	27
Martin	10, 11, 14, 44	Sophus Carl Julius	29
Martin Heinrich August, Tischler	20	Sophus Friedrich Johann, Kaufm.	28
Martin Heinr., Chausseeinnehmer	18	Sophus Hans Erich, Justizrat	19, 23
Martin Nicolaus, Etatsrat	16	Trienk	44
Nanna Carolina Charlotte	66	Victor Frederico	22
Nicoline	70	Victor Joseph von	34
Nicolaus, Dr. jur.	11, 14, 16	Wiebke	*12
Nicolaus, Lic. jur.	16	Wilhelm	69
Otto, Abteilungschef	66	Wilhelm Adolf Elias August Hermann von, Pastor	39
Otto Friedrich Heinrich	73	Wilhelm Christian von	35
Otto Imman. Ludw. Rich., Hauptm.	53	Wilhelm Frederik Sophus Magnus Bjørnsen, Geh. Staatsrat	61
Paul Emil von, Oberst	33	Wilhelm Carl Friedr. Herm. von	38
Paul Christian de Coninck, Ober- gerichtsanwalt	63	Yvonne Sidonie Henriette	59
Paulina Elisa	21	Zoila Maria Adelina	21
Pedro José	22		
Pedro Segundo	22		
Peter, Konrektor	10, 11, 14, 15		

B. Über Personen mit anderen Familiennamen.

Ahlefeldt, Dorothea, Gräfin v.	*46	Bonin, Elise	38
Albrochtsburg, Maria Barb. Walb. v.	33	Borchert, Margaretha Elisabeth	18
Amelunxen, Henriette Clement. v.	60	Bornholdt, Christian, Kätner	73
Ansbach, Markgraf v.	*17	— Karsten, Kätner	71, 73
Arnstein, Barbara Anna, Freiin v.	33	— Lena	71
— Mich. Jos., Frhr. v., Bankier	33	Boysen, Ferd. Willh. Ant., Kaufm.	26
Arp, Gretje	13, 14	— Nikolaus Theodor, Pastor	27
Axt, Charlotte Johanna	58	Brandenburg-Culmbach, Christina Sophia, Markgräfin	47, 48
Barras, Catharine Henriette	59	Brandt, August Dorothea Louise	68
— Heinrich Wilhelm Andreas	59	— Joh. Heinr. Lor., Glaserm.	68
Baerthelsen, Hans Peter, Justizrat	67	Braunschweig-Lüneburg-Bevern, August Wilhelm, Herzog *48	
— Viggo, Buchhalter	67	— Christ. Sophia, Prinzess *48	
Bayreuth, Markgraf v.	*17	— Friedr. Carl Ferd., Prinz *48	
Benck, Anna	73	Brechwohldt, Anna Margrethe	55
Bergen, Heinrich v., Kanzleirat	43	Breuel, Anna Johanna	71
Bergesche, Eva	45	— Hiurich, Schmiedemeister	71
Biester, Anna Margarethe	16	Brockdorff, Christ. Ad., Frhr. v., Geh. Justizrat	27
Bille, Cücilie Andrea v.	32	— Clarella Dorothea v.	51
Bjørnsen, Sophie Magdalene	61		
— Sophus Magnus, Oberförster	61		
Bohn, Caroline Elisabeth	42		

Brockdorff, Georg, Louise, Gräfin v., 27	Fabricius, Johanna Friederica . . 18
— Friederica Louise, Gräfin v. *46	Feißel, Wilhelmine 40
— Wilh. Gust. Th., Frhr. v., Landgerichtsrat 27	Fock, Hans, Schmiedemeister . . 70
Bruh, Christina 16	— Hans 70
— Nikol., Landesgevollmächt. 16	Franck, Johann Konr. Balthasar 70
Buchwald, Dorothea v. *46	— Joh. Theod. Elias, Korbm. 70
Bücking, Catharina Mathilde . . 64	Francke, Henricus, Advokat . . 15
Buntzen, Elisab. Henr. Thomine 63	— Johann 15
— Johann Jakob, Gerichtsrat 63	— Margaretha 15
Burchhardt, Louise Wilhelmine . 26	Fries, Christ. Ernst Theod., Kaufm. 60
Calsen, Catharina Margrethe . . 70	— Justizrat 60
Christian VIII, König v. Dänem. *61	Fürstenberg, Augustinus, Leutn. *45
Clas, Hebben 9	Gabanin, Anna Christina . . . 48
— Jakobs 9	Galster, Sara 58
Clausen, Catharina 43	Gerdes, Lina 28
— Gretje 43	Gernandt, Anna Sophie *69
Clawes, Telsche 9	Gleditsch, Carl August Ludwig v., Premierleutnant 51
— Wake Johann 9	— Louise Sophie v. 51
Colsmann, Catharine 25	Goos, Johann, Museumsdirektor 8
Coninck Frédéric de, Staatsrat . *63	Gotha, Anna Maria Margaretha 28
— Sophie Henr. Cathrine de 63	Greve, Eggors, Halbhufner . . . 71
Cordes, Joh. Dan. Christ., Uhrm. 46	— Wiebke 71
— Johann Heinr., Glaserstr. 46	Groth, Franz Joach. Heinr., Lehrer 30
Dehn, Louise Marianne, Freiin v. 35	— Wally Marie Caroline . . 30
Decken, von der, Familie 7	Gruben, v., Familie 7
Delfs, Anna Catharina 68	Guevara siehe Ladron de Guevara.
Dibbern, Dorothea 70	Gustedt, v., Familie 7
Dieterichs, Georg Heinrich Wilh., Geh. Regierungsrat 41	Haack, Catharina Dorothea . . *48
— Leopold, Hauptmann 41	— Catharine Elisabeth . . . *48
Dikboligmannen, Geschlecht . . . 8	— Simon, Hauptmann *48
Dittmer, Claus Friedr., Zimmerm. 20	Hadeln, v., Familie 7
— Justina Marie Henriette . . 20	Haeberlin, Anna Elisabeth . . . 58
Domeier, Emma Laurette Sophie 37	— Johann Heinr., Hofbaurat 58
— Eveline 41	Hagemann, Emilio 27
— Karl Gabriel, Syndikus . . . 37	Hahn, Anna 71
— Karl Ludwig 38	— Jürgen 71
— Louise Joh. Ant. Dorothea 36	Hakemannen, Geschlecht 8
Dreyer, Elisabeth Louise 60	Hallmann, Eva Margaretha . . *33
— Friederica Dorothea 46	Hanbury, Fanny 42
— Friedrich Wilh., Ingonieur 60	— William, Kaufmann 42
— Michael Heinr., Gymnasiall. 46	Hane 60
— Duhn, v., Familie 7	Hansen, Johanna Elisab. Brigitta 20
Dlinker, Susanna Catharina . . *46	— Margaretha Elsabe 46
Durow, Sophie 30	— Nicolai, Pastor 46
Eckhusen, Carl, Kaufmann 59	— R., Professor 2, *3, *15
— Carl Heinrich, Kaufmann 59	Hanssen, Charlotte *58
Eggestorf, Anna Maria 70	Harder, Catharine Margaretha . 70
Ehlers, Hinrich, Kätner 69	Harders, Kätner 72
— Joachim Hinr., Rademacher 69	Heidemann, Anna 44
Endrulat, Bernhard Ferd. Jul. . 28	— Hinrich 44
Eyler, Anna 29	Heilmann, Anna Friederike . . 47
— Georg Heinrich, Pastor . . 30	— Dorothea Elisabeth . . . 46
Eyser, Dorothea 73	Heine, Anna 72
	Helmcke, Elise Marie Friederike 28

Helmcke, Johann Bernhard	28	Koock, Wilhelmine	59
Hess, Helene Mathilde	63	Krabbe, Eleonore	32
Hessen-Kassel, Friedr., Prinz v.	51	Krabbe, Frederik Michael	32
— Friedrich Wilhelm Georg		Kramer, Geschlecht	5, 10
Adolf, Landgraf v.	*61	— F. L., Pastor	10
Hildebrandt, O., Professor	8	— Mauritius, Pastor	9, *9
Hintze, Margarethe	14	— Matthias, Landmann	10
Hoff, Anna Margarethe	60	Krapp	30
Holler, Joh. Friedr. v., Rittm. *56,	60	Krogmann, Anna Maria	74
— Marx, Kaufmann	60	Kröger, Margaretha	19
Holst, Dorothea Catharine	46	Ladron de Guevara, José	21
Holstein, Fried. Louise, Gräfin v.	2	— Marie Esperanza	21
— Johann, Graf v.	*46	Lango, Christina Dorothea	50
Homann, Anton, Ratsmaurerstr.	57	Larsen, Erh. Flor., Reichsgerichts.	63
— Caroline Friederike	37	— Jens, Beamter	63
Homeyer	6, 7	Laurop, Magdalena Dorothea Sophie	19
Horn	20	Liliencron, Clarella Dor., Freifrl.	51
Huddingmannen, Geschlecht	8	Limpert, Caroline Bernhardine	64
Hudemanskluft	8	— Karl H. W., Rittergutsbes.	64
Hurm, Joh. Friedr. Gust., Kaufm.	64	Lindegaard, Jacob, Distriktsarzt	66
— Joh. Gust. Carl Wilh., Dr. med.	64	— Mary Mayforth	66
Hußfeldt, Christian	72	Lorek, Anna Dorothea	24
— Hermann	72	— Hinrich, Senator	*24
Ick, Friedrich Wilh., Hofbesitzer	58	— Jeß Lorenzen, Ratsherr	24
Jacobsen, Margrethe	69	Ludwigsen, Adolph, Zollkontroll.	69
Jebens, Claus, Hausmann	43	Maaß, Magdalene	71
— Hans, Kammerrat	43	Mayer, Franz Xaver, Rittmeister *34	
Jerremannen, Geschlecht	8	— Johann Michael, Inspektor *34	
Jordan, Catharine Margarethe	48	— Theresia	34
— Johanna Sophie	*47, 69	Martel, Olimpia	22
— Tobias Bernhard, Makler	48	Martens, Claus, Kanzleirat	69
Junge, Joachim, Hausmann	*46	— Nicoline Friederica	69
— Wiebke	*46	Martensen, Anna Maria	63
Jürgens, Jürg. Friedr., Schmiedem.	72	— Hans Lassen, Bischof	63
— Maria	72	Maß, Jacobs	9
Juul, Sophie Christiane v.	56	Meincke, Johann Ludwig, Kätner	70
Jürgensen, Carl Joh. Lass., Agent	68	— Klaus, Kätner	70
— Hedwig Achtonia Chrestella	68	Meißner, Johanna Dorothea	68
— Johanna Christina Achtonia	69	Mencken, Margaretha	23
Jörß, Ida Mathilde Sophie	67	Menshausen, Johanna	37
Karstn, Maria Magdalena	46	Mestwerth, Bernhard	23
Kaiser, Anna Katharine	26	— Georg Ludolph, Pastor	23
— Wilh. Friedr., Oboringen.	26	Moltke, Adam Gottlob, Graf v.,	
Kayser, Theodor Friedr., Kaufm.	58	Kammerherr	56
Keil, Anna Marie Charlotte	66	— Charlotte, Komtesse v.	*56
Kelter, Christoph Heinrich	48	— Otto Joachim, Graf v., Geh.	
— Christoph Wilhelm, Propst	48	Staatsminister	56
— Friedrich Christian, Pastor *48		Montani, Monica Zoraido	22
— Otto Ludwig, Pastor	*48	— Philipp	22
Kottlor, v., Familie	7	Moser, Karen	51
Kiene, Christ. Friedr., Forstmstr.	67	Muhl, Esther Lucia	48
— Wilhelmine Marie Henriette	67	— Johanna Sophie	*47
Klüver, Anna Maria	18	Müller, Anny Marie Louise	38
— Hinrich, Postmeister	18	— Gustav Rudolf	38
Knuth, Anna Katharina Hermine	73	— Johanna Maria Josepha	57

Müller, Maria Elisabeth	33	Renouf, Pierre Mich. Felix, Hauptm. 50	
Neocorus	3, 5, 6, 8	— Wilhelm	50
Nitzsch, Verfasser	5, 7	Richard, Alexandrine	33
Nielsen, Oline Frederikke	69	Richers, Peter	9
Noltenius, Johann Eberhard	28	Rumohr, Christ. Aug. v., F.-K.-Herr 35	
— Nanny Therese Marie	28	— Christian Aug. v., Landrat 35	
Noriega, Isaura	22	— Dorothea v.	*46
Offenhusen, Margaretha Christina 69			
Ohm, Joh. Margaretha Dorothea 47			
Paix, Anna Ursula de la	45	— Elisabeth v.	*40
— Catharina Margarete de la *45			
— Georg de la, Glockengießer 45			
— de la, Familie	*45	Rütters, Claus	9
Pankow, Anna Mathilde Franzisca 30			
— Johann Simon, Schiffskpt. 30			
Paulsen, Joachim Friedrich Ant.,			
Gutsinspektor	*47, 69	Rodriguez, Cavanto	22
— Johanna Sophia	69	— Michaela	22
Pelizaes, Franz Ferd., Forstinsp. 37			
— Friederike Wilhelm. Adolph. 37			
— Henriette Mathilde Juliane 37			
Peter, Jakobs	9	Rohde, Heinrich, Schaffner	71
Peters, Anna	10, 15	Röseler, Johanne Juliane Marie	67
— Claus, Amtsbücker	76	Scheel, Margretha Elsabe	49
— Detlef, Hausmann	46	Scheibel	20
— Hans	13	Schemel, Maria Sophia v.	17
— Höbcke	45	— v., Wirkl. Geheimrat	*17
— Maria Catharino	70	— verm. v. Schütze	*17
— Martin	10	Schmidt, Agneta	19
— Telsche	13	— Klaus	37
— Wiebke	45	— Sophie Regino Dorothea	19
Petersen, Hans, Pastor	*76	Schnau, Catharine Dor. Friedr.	58
Pihl, Anne Catherine	63	Schneider, Anna Christina	17
Piper, Magdaleno	72	— Friedrich, Kammersekretär 17	
Popheken, Geschlecht	5	Schnell, Betty Math., Kgl. Schausp. 65	
Preiß, Carl Gottfried, Brauereibes. 68			
— Ernst Leopold, Gärtner	68	— Stig Jörgen	65
Pücken, Telsche	*12	Schnor, Anna	70
Qualen, Dorothea v.	*46	Schomacker, Albertine Friedr. Sus. 53	
Rambusch, Friedrich Vollrath,			
Kommerzienrat	24	— Christian, Kaufmann	53
— Margarethe Friederika	24	Schramm, Anna	72
— Sophie Dorothea Friederika 24			
Ramirez, Manuela	21	Schreiber	*43
Ramm, Grete	*12	Schröder, Anna Christina	76
— Stephanus, Propst	*12	— Elsabe	76
Rebs, Friedrich Carl Andreas	40	— Nicolaus, Leutnant	76
— Wilhelmine Frieder. Aug. 40			
Rehder, Margaretha	72	Schulin, Graf	*17
— Matthias	72	Schütt, G. H.	30
Reimarus, Hermann Samuel, Prof. 18			
— Johann Albert Heinr., Prof. 18			
Johanna Margaretha	42	Schütze, v., Geheimrätin	*17
Reimers, Mumm, Hausmann	45	Siemen, J., Senator	*60
— Reimer, Müller	45	Siemßen, Johanna Caroline	75
		Sierk, Elsabe	72
		Sieveking, Caspar Wilh., Dr. med. *42	
		— Friedrich, Bürgermeister	42
		— Georg Heinrich, Kaufm.	42
		Sintenis, Emma	59
		Söhlbrand, Fanny Emma Wilhelm. 75	
		— Joachim Matthias, Lehrer 75	
		Sommer, Margarethe	16
		Sonder, Dan. Aug. Fr., Papierfabr. 58	
		— Emma Catharina Auguste 58	
		Stolte, Anna Maria	54
		— Clemens Eduard, Kaufm.	54
		Tams, Caroline Margaretha Henr. 57	
		— Johann Rud., Gerbereibes. 57	
		Thorbecke, Anna Maria	18
		Tiedje, Detlef, Kaufmann	58

Tiedje, Gerhard Adolf, Postmstr. 58	Wille, Franciscus, Dr. phil. . . *57
Tonn, Hans Hinrich 73	Wittdoeck, Aline Marie Julie . . 59
— Karl Wilhelm, Steinhauer 73	— Charles Gerard, Kaufmann 59
Trantmann, Emma Cathar. Christ. 55	— Sidonie Colette Heloise . . 59
— Friedrich, Schiffskapitän . 55	Witt, Johann, Konsul 25
Twickel, Amalie 7	— Johann Gottfried, Pastor . 15
Vergey, Marie Françoise du . . 50	— Konrad Valentin 57
Vien, Charles Louis, Pastor . . 25	— Moritz Georg, Pastor 19, 25
— Louise Marie 25	Witte, Hans 10, 15
Villers, Auguste Sophie 38	— Hübcke 10, 15
Villmer, Friederike Christine . . 53	— Margarethe 30
Vogler, Emma 30	Wittrock, Anna Paulina *56
Voß, Beata 16	— Christina Margretha . . . 49
— Christoph, Pastor *11	— Nicolaus Heinrich, Advokat 49
— Heinrich Johann, Pastor . 47	Witzleben, Frh. v. *40
— Martin, Pastor 16	Wolff, Catharina Christ. Carolina 57
— Martin Gottl., Wegekond. 47	Wolterich, Ant., Syndikus . . . *14
— Wiebke 71	— Gesche 10, 11, 14
Wackernagel, Johann Christian	— Karsten, Kaufmann *14
Joachim, Amtschirurg . . . 46	— Peter, Organist 14
Johann Ernst, Hausmann 47	— Peter, Konrektor 14
Waschmann, Hans, Postassistent 60	Woolt, Heincke 44
Wattenbach, P. Chr., Kammerar. 33, 41	— Johann, Chirurg 44
— Paul Christian, Pastor . . . 33	Wright, Johanna Bredine 61
— Paul Christ. Wilh., Geh. Rat 41	Wulf, Hans, Kätner 72
— Paul Gottfried, Pastor . . *33	— Magdalene 72
Weinhardt, Anna Sophie Dorothea 20	Zagel, Lucas Friedrich, Justizrat 42
Westphal, Anna Christina . . . 74	— Thomas Friedrich 32
— Anna Magdalena 74	Zahn, Marie 54
— Johann Peter, Hufner . . . 74	Zerssen, v., Familie 7
Wieck, Joh. Lucia Georg. Carol. v. 19	Ziese, Elisabeth, Propstin . . . *40
Wiedenfeld, Maria Sibylla . . . 64	— Georg Wilhelm 19
Will, Anna Cathrina Henriette . 50	— Theod. Joseph. Meta Charl. 19
— Jakob, Wirt 50	Zimmermann, Anna Maria . . . 34

C. Register zum Stammbaum der Familie Witt.

Boeckmann, Heinrich 85	Jansen, Hanna 86
— Johannes Friedr. 85	Joachimi, Alfred 84
Bondo, Brig. Cousine 82	— Amalie Ottil. Henr. 85
— Peder Christ. 82	— Christ. Alfr. Ernst 84
Brinckopff, Friedr. v. 82	Kettler, Louise Ottilie 84
Burchardt, Engel Christ. 81	Kolling, Mette Margrete 82
Carl, Maria Dorothea *81	Laurop, Hans Peter 81
Francke 82	— Magdalena Dor. Sophia . 81
Groth, Johanna Fried. 85	— Wilh. Magdal. Elisabeth . 81
Harmsen, Maria Magd. 83	Lorentz, Jürgen 80
Hennings, Amalie Charl. Nic. . 84	— Katharina Dorothea 80
— Caroline Henr. 84	Müller, Clara Christ. 86
— Friedrich C. Brig. 84	— Johann Andreas 86
— Martin Hinrich 84	Osthaus, Carlota 85
Jansen, Christopher 86	Pastor, Anny 85

Pastor, Georg	85	Witt, Irmgard	85
Rupé, Jenny	85	— Joachim	80
Schlüter, Alwine	86	— Johann	84
Schmidt, Agneta	84	— Johann Gottfried, Pastor	80
Struensee, Adam	*81	— Johann Gottfried, Architekt	86
— Johann Friedr., Graf von	*81	— Johann Gottfr. Samuel . .	83
— Karl August v. Carlsbach	*81	— Johann Joachim	86
— Maria Sophia Friedr. . .	81	— Johann Jürgen	80
— Samuel	81	— Johann Leonhard	83
— Sophie Elisabeth	81	— Johann Paul	86
Symkath, Johann E. Christopher v.	82	— John	85
Tamsen, Christian Heinrich . .	83	— John Louis	85
Tusch, Katharina Maria	83	— Karl Friedrich	86
Vien, Henriette Louise Marie .	84	— Karl Wilhelm	83
Vorwerk, Elisabeth	85	— Karoline Aug. Fried. . . .	85
— Adolf	85	— Katharina	86
Weigerich	83	— Katharina Maria	80
Wieck	83	— Maria Dor. Elis.	81
Wieck, Elise	83	— Maria Sophia Fried.	83
Witt, Anna	85	— Moritz Georg	83
— Carolina	82	— Moritz Heinr. Wilh.	84
— Caroline Henriette	84	— Nora	85
— Christina Amalia	86	— Otto Friedrich	85
— Dorothea Maria	86	— Otto Martin	85
— Gertrude	85	— Rebekka	86
— Hans Gustav	86	— Reinhold	80
— Hans Jakob	86	— Samuel Adam	82
— Henriette Karol. Louise .	84	— Susanne Magd. Elis.	85
— Hermann Karl	86	— Wilhelm Eduard	82
— Hermann Lorenz	86	— Wilhelmina Johanna . . .	82
— Hugo Gottfried	86	Wriedt, Katharine Margarethe .	83





1. Martin Nikolaus Hennings,
✻ 29. November 1707 zu Meldorf,
† 26. Oktober 1770 zu Pinneberg.

(Nach einem Gemälde von Balthasar Denner auf Rundhof bei Kappel.)



2. August Adolph Friedrich von Hennings,
✻ 19. Juli 1746 zu Pinneberg,
† 17. Mai 1826 zu Rantzaу.

(Nach einem Miniaturgemälde im Besitz der Frau Geheimrat Wattenbach,
geb. von Hennings in Berlin.)



3. August Adolph Friedrich von Hennings,
✳ 19. Juli 1746 zu Pinneberg,
† 17. Mai 1826 zu Rantzau.
(Nach einem Gemälde von Jens Juel auf Rundhof bei Kappel.)



4. Margarethe Eleonore von Hennings, geb. Krabbe,
✳ 2. Oktober 1761 zu Kopenhagen,
† 13. Juni 1847 auf Rundhof.
(Nach einem Gemälde von Jens Juel auf Rundhof bei Kappel.)



5. August Adolph Friedrich von Hennings.

(Nach einer Silhouette aus dem Jahre 1781; das Original befindet sich in dem sogen. Wickede'schen Album im Besitz des Königl. Dan. Hofjägermeisters, des Herrn Lehensgrafen C. E. Reventlow auf Brahetrolleborg.)



6. Margarethe Eleonore von Hennings, geb. Krabbe.

(Nach einer Silhouette aus dem Jahre 1781; das Original befindet sich in dem sogen. Wickede'schen Album im Besitz des Königl. Dan. Hofjägermeisters, des Herrn Lehensgrafen C. E. Reventlow auf Brahetrolleborg.)



7. Johann Albert Heinrich Reimarus,

✻ 11. November 1729 zu Hamburg,

† 6. Juni 1814 zu Rantzau.

(Nach einem Gemälde von unbekannter Hand; das Original befindet sich im Besitz von Frau Geheimrat Wattenbach, geb. von Hennings in Berlin.)



8. Christina Sophia Louise Reimarus, geb. Hennings,

✻ 14. April 1742 zu Pinneberg,

† 30. September 1817 zu Hamburg.

(Nach einem Gemälde von unbekannter Hand; das Original befindet sich im Besitz von Frau Geheimrat Wattenbach, geb. von Hennings in Berlin).



9. Friedrich Carl Hennings,

*** 20. Mai 1744 zu Pinneberg,**

† 18. Dezember 1823 zu Pinneberg.

**(Zeichnung von unbekannter Hand; das Original befindet sich im Besitz von
Herrn J. Witt in Hamburg.)**



10. Anna Maria Hennings, geb. Klüver,

*** 1748 zu Pinneberg,**

† 19. November 1810 zu Tangstedt bei Pinneberg.

**Zeichnung von unbekannter Hand; das Original befindet sich im Besitz von
Herrn J. Witt in Hamburg.)**



11. Moritz Georg Witt,
* 26. Oktober 1797 zu Glückstadt,
† 7. April 1865 zu Hohenwestedt.



12. Caroline Henriette Witt, geb. Hennings,
* 12. Oktober 1800 zu Tangstedt,
† 25. August 1881 zu Hamburg.



13. Rochus (Sophus) Hans Erich Hennings,

✻ 5. Februar 1777 zu Pinneberg,

† 3. Dezember 1831 zu Schleswig,

(Nach einem Gemälde im Besitze des Amtsgerichtsrates a. D.
C. H. W. Hennings in Schleswig.



14. Sophie Dorothea Friederika Hennings, geb. Rambusch,

✻ 27. Mai 1788 zu Schleswig,

† 10. April 1853 zu Schleswig.

(Nach einem Gemälde im Besitze des Amtsgerichtsrates a. D.
C. H. W. Hennings in Schleswig.



15. Julius Heinrich Peter Wilhelm Hennings,
✻ 14. November 1812 zu Schleswig,
† 11. Februar 1876 zu Schleswig.



16. Elise Marie Friederike Hennings, geb. Helmcke,
✻ 25. Januar 1817 zu Schleswig,
† 10. Juli 1853 zu Schleswig.



17. Paul Christian Wattenbach,

✱ 24. Januar 1773 zu Tönning,

† 3. Oktober 1824 zu Hamburg.

(Nach einem Gemälde von einem Pariser Künstler; das Original befindet sich im Besitz von Frau Geheimrat Wattenbach, geb. von Hennings in Berlin.)



18. Cäcilia Wattenbach, geb. von Hennings,

✱ 2. März 1783 zu Kopenhagen,

† 3. November 1854 zu Lübeck.

(Nach einem Gemälde von Oudemath; das Original befindet sich im Besitz von Frau Geheimrat Wattenbach, geb. von Hennings in Berlin.)



19. Christian August von Rumohr,
✳ 23. Januar 1784 auf Rundhof,
† 9. September 1839 auf Rundhof.
(Nach einem Gemälde auf Rundhof.)



20. Edel Sophie von Rumohr, geb. von Hennings,
✳ 17. September 1786 zu Skelskör,
† 10. Juli 1876 auf Rundhof.
(Nach einem Gemälde auf Rundhof.)



**21. Henriette Louise Marie Hennings, geb. Vien,
* 13. Oktober 1811 zu Kopenhagen.
† 16. Dezember 1887 zu Friedrichsberg bei Hamburg.**



22. August Wilhelm von Hennings,

* 26. Januar 1796 zu Plön.

† 5. März 1871 zu Osnabrück.



23. August Gabriel von Hennings,
* 16. Mai 1827 zu Stade.
† 16. August 1870 bei Vionville-Mars la Tour.



24. Paul Christian Wilhelm Wattenbach,
* 22. September 1819 zu Rantzaу,
† 20. September 1897 zu Frankfurt a. M.



25. Christian Wilhelm Carl Hennings,

✳ 17. Januar 1774 zu Hohenaspe,
† 26. August 1843 zu Wandsbek.

(Nach einem Miniaturgemälde im Besitze des Obergerichtsanwaltes P. C. de C. Hennings in Kopenhagen.)



26. Christina Margretha Hennings,
geb. Wittrock,

✳ 22. Oktober 1773 zu Itzehoe,
† 4. März 1822 zu Itzehoe.

(Nach einem Aquarellgemälde im Besitze der
Frau Oberleutnant E. v. Hennings, geb. Trautmann
in Hamburg.)



27. Anna Catharina Henriette Hennings,
geb. Will,

✳ 27. Dezember 1793 zu Hamburg,
† 3. Mai 1867 zu Sande.

(Nach einem Gemälde im Besitze der Frau Agathe
Nyström, geb. Caravello in Gothenburg (Schweden).)



28. Emanuel von Hennings,

☉ 21. Dezember 1798 zu Itzehoe,
† 6. Februar 1881 zu Hamburg-Eimsbüttel.

(Nach einer Handzeichnung im Besitze der Frau Oberleutnant E. von Hennings,
geb. Trautmann in Hamburg.)



29. Louise Sophie von Hennings, geb. von Gleditsch,

* 3. Juli 1806 zu Sander, Vester Aker (Norw.),
† 16. Januar 1891 zu Hamburg-Eimsbüttel.

(Nach einem Miniaturgemälde im Besitze des Hauptmanns a. D.
Fr. C. C. von Hennings in Bremen.)



30. Adam Gottlob Graf von Moltke,

✳ 31. Mai 1791 zu Raunholt (Fühnen),

† 12. Juni 1863 zu Espe.

(Nach einem Gemälde im Besitze der Komtesse Charlotte von Moltke
in Kopenhagen.)



31. Rosalia Gräfin von Moltke, geb. Hennings,

✳ 23. Mai 1801 zu Itzehoe,

† 20. Mai 1885 zu Kopenhagen.



32. Antonius Immanuel Alexander Hennings,
✻ 20. Dezember 1834 zu Wandsbek,
† 6. Januar 1871 zu Schleswig.



33. Adam Friedrich Carl Hennings,
✻ 20. Dezember 1834 zu Wandsbek,
† 26. Oktober 1881 zu Wilster.



34. Franz Konrad August Hennings,
* 14. Januar 1811 zu Itzehoe,
† 19. November 1876 zu Kopenhagen.



35. Sophie Magdalene Hennings, geb. Björnisen,
* 6. Januar 1819 zu Næstved,
† 13. Januar 1888 zu Kopenhagen.



36. Christian Adam Detlef Johannes von Hennings,
* 13. April 1833 zu Rendsburg,
† 15. Juni 1898 zu Hamburg.



37. Hermann Hennings,
* 20. Januar 1805 zu Itzehoe,
† 15. März 1871 zu Wandsbek.



38. Heinrich Friedrich Wilhelm Hennings,
* 17. August 1813 zu Itzehoe,
† 22. Juli 1882 zu Tremsbüttel.



39. Johann Wilhelm Hennings,
* 9. Juli 1830 zu Hohenaspe,
† 16. Oktober 1897 zu Lübeck.



40. Friedrich Karl Sophus Hennings,
* 15. Dezember 1838 zu Schleswig.